



Neuerstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts

IMPRESSUM

TOPONEO

Engel & Schneider

Landschaftsarchitekten PartG mbB

Fellener Straße 9

97775 Burgsinn

Tel. 09356 - 983 99 82

Stand: 03.03.2026

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

INHALT

1. EINLEITUNG	4
1.1 HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG	4
1.2 METHODIK UND VORGEHEN	6
2. ANALYSE DER REGION	7
2.1 DEMOGRAFIE	7
2.2 GEOGRAFISCHE LAGE UND BESONDERHEITEN	10
2.3 BESTANDSKARTE DER REGION	12
3. ANALYSE DER BETEILIGUNGSFORMATE	13
4. HANDLUNGSFELDER	17
5. MAßNAHMENKATALOG	26
6. PROJEKTAUSWAHL, EVALUIERUNG UND MONITORING	71
7. FÖRDERMÖGLICHKEITEN	73
8. SCHLUSSWORT	76
9. ANHANG	77

1. EINLEITUNG

1.1 HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Die ILE-Region „SpessartKraft“ ist ein Zusammenschluss von neun Kommunen in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg in Unterfranken. Die Kommunen haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen, um interkommunale Maßnahmen gemeinsam und koordiniert umsetzen zu können. Die ILE umfasst insgesamt rund **170 km²** und **22.408 Einwohner** (Stand: 31.12.2023).



Abbildung 1: Karte der ILE-Region

- **Gemeinde Dammbach** mit den Ortsteilen Wintersbach und Krausenbach sowie den Weilern Neuhammer und Oberwintersbach
- **Markt Eschau** mit den Ortsteilen Hobbach, Sommerau und Wildensee sowie den Weilern Hofwildensee, Wildenstein und Unteraulenbach
- **Gemeinde Heimbuchenthal** mit den Weilern Heimathen und Höllhammer
- **Gemeinde Leidersbach** mit den Ortsteilen Ebersbach, Roßbach und Volkersbrunn
- **Gemeinde Mespelbrunn** mit dem Ortsteil Hessenthal
- **Markt Mönchberg** mit dem Ortsteil Schmachtenberg
- **Gemeinde Rothenbuch** mit den Weilern Erlenfurt und Lichtenau
- **Gemeinde Röllbach**
- **Gemeinde Weibersbrunn** mit dem Ortsteil Rohrbrunn

Frühjahr 2011

Erste Idee zum
Zusammenschluss der
ILE-Kommunen

Januar 2014

Fertigstellung des
1. ILEKs

August 2014

Beginn der
Umsetzungsbegleitung
/ 1. Förderperiode

August 2022

Fertigstellung der
ILEK-Fortschreibung
und Beginn der
2. Förderperiode

Mai 2025

Abschlussequalierung

April 2026

ILEK-Neuerstellung
(Gültigkeit für weitere
sieben Jahre)

Die ILE SpessartKraft arbeitet bereits seit 2011 zusammen. Die konzeptionelle Grundlage für die Zusammenarbeit stellte das ILEK, welches 2014 erarbeitet wurde. Seit 2014 wird die ILE von einer ILE-Umsetzungsbegleitung bei der Projektumsetzung betreut. Seit 01.11.2023 wird die Stelle der ILE-Umsetzungsbegleitung außerdem durch eine Assistenz unterstützt. 2022 wurde das ILEK dann erstmals fortgeschrieben und aktualisiert.



Abbildung 2: Teilnehmer der Evaluierung im Mai 2025

Im Mai 2025 trafen sich die Bürgermeister sowie weitere regionale Akteure der ILE-Kommunen in der Schule für Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim, um die vergangenen Jahre zu evaluieren und den Grundstein für eine Fortführung der Zusammenarbeit zu legen. Während des Seminars wurde deutlich, dass alle Kommunen die interkommunale Kooperation innerhalb der ILE fortsetzen möchten.

Als Fahrplan für die kommenden Jahre wird das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) neu erarbeitet, das die zentralen Handlungsfelder und Maßnahmen definiert. In diesem Prozess unterstützt das Planungsbüro TOPONEO Engel & Schneider Landschaftsarchitekten PartG mbB die ILE-Region „SpessartKraft“ dabei, sich strategisch für die Zukunft auszurichten.

Im Folgenden wird das geplante Vorgehen kurz erläutert.

1.2 METHODIK UND VORGEHEN

Schritt 1: Bestandsaufnahme und Bewertung

- **Erfassung** der Ergebnisse der Abschlussevaluierung sowie des ILEKs
- Erfassung der Region mit ihren Besonderheiten, Potenzialen und Risiken

Schritt 2: Digitale Bürgerbefragung

- Durchführen einer **Umfrage** aller Bürger im ILE-Gebiet
- Bewertung aktueller Projekte und Handlungsfelder sowie **Sammeln** von **Projektideen** und Impulsen

Schritt 3: 1. Werkstattgespräch zur Ideen-Findung

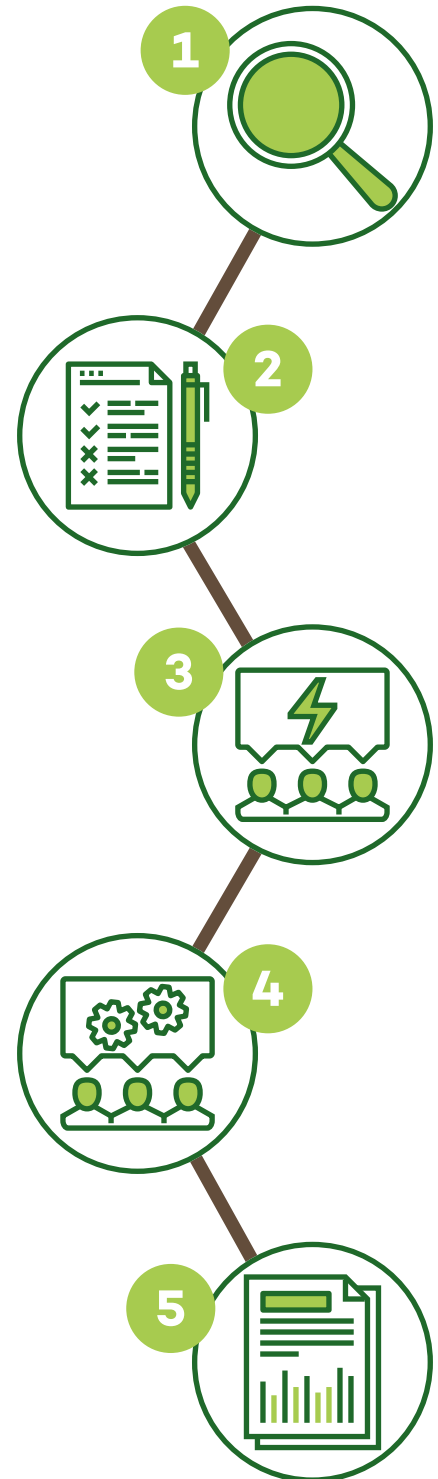
- Digitaler Workshop mit der Lenkungsgruppe sowie den Markt- und Gemeinderäten und regionalen Akteuren
- **Sammlung** von neuen **Projektimpulsen** und **Ideen**

Schritt 4: 2. Werkstattgespräch zur Maßnahmen-ausarbeitung

- Digitaler Workshop mit Vorstellung ausgearbeiteter **Maßnahmen** aus den vorangegangenen Formaten
- **Vertiefende** Ausarbeitung von Maßnahmen
- Anschließende **Priorisierung** der Maßnahmen durch Lenkungsgruppe

Schritt 5: Erstellung des ILEK

- Einarbeitung der **Ergebnisse** aus Evaluierung, Grundlagenermittlung und den Beteiligungsformaten in ein umfassendes Konzept
- Erstellung eines gewichteten **Maßnahmenkatalogs**
- Vorstellung der Ergebnisse am **17.03.2026**



2. ANALYSE DER REGION

2.1 DEMOGRAFIE

Bevölkerungsentwicklung

Im gesamten ILE-Gebiet leben insgesamt 22.408 Personen (Stand 31.12.2023) auf rund 170 Quadratkilometern. Alle Daten stammen aus Statistik Kommunal 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik und dem Zensus 2022.

Stand 31.12.2023	Fläche in km ²	Einwohnerzahl	Einwohnerdichte (EW/km ²)
Damm bach	32,9	1.903	58
Eschau	38,1	3.795	100
Heimbuchenthal	17,1	2.151	126
Leidersbach	19,8	4.634	234
Mespelbrunn	15,5	2.251	145
Mönchberg	24,2	2.511	104
Rothenbuch	7,1	1.619	230
Röllbach	12,4	1.704	137
Weibersbrunn	2,9	1.840	637
ILE Gesamt	169,9	22.408	132

Seit 1970 hat sich die Bevölkerung um **ca. 16 %** im ILE-Gebiet vergrößert und diese ist bis etwa 2011 kontinuierlich **angewachsen**. Nach 2011 ist jedoch ein leichter Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Im Vergleich dazu ist die Bevölkerung in Bayern von 1970 bis 2022 um 28 % angestiegen. Bis 2033 wird in Bayern ein weiterer Anstieg von rund 3 % prognostiziert.

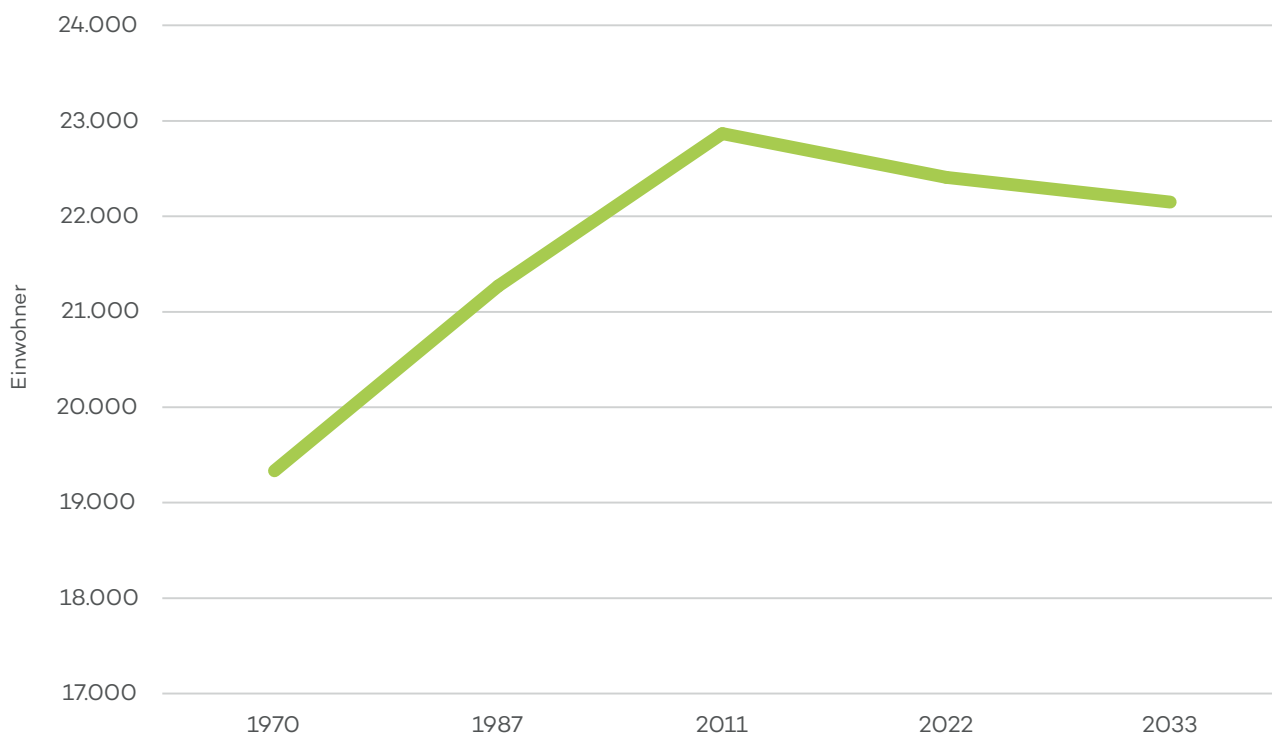


Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung in der ILE seit 1970 inkl. Prognose bis 2033
Quelle: Statistik Kommunal 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik

In einigen Kommunen stieg die Einwohnerzahl um bis zu 110 %. Lediglich vier der Mitgliedskommunen verzeichneten hingegen einen Bevölkerungsrückgang. Die aktuellen Bevölkerungsprognosen sagen für das gesamte ILE-Gebiet bis zum Jahr 2033 einen Rückgang der Einwohnerzahl um rund 1 % voraus. Damit schneidet die Region schlechter ab als der Freistaat Bayern, für den im gleichen Zeitraum ein Bevölkerungszuwachs von etwa 3 % prognostiziert wird. Genaue Daten für jede Kommune befinden sich im Anhang.

Altersentwicklung

Das Durchschnittsalter ist seit 2013 kontinuierlich um 1,4 Jahre **angestiegen**. Dieser Anstieg liegt deutlich über dem bayernweiten Durchschnitt von 0,6 Jahren. Die Prognose des Bayerischen Landesamts für Statistik geht von einem weiteren Anstieg des Durchschnittsalters um etwa 1,9 Jahre bis 2033 aus. Auch dieser Wert übertrifft die für Bayern erwartete Zunahme von rund 1,4 Jahren.

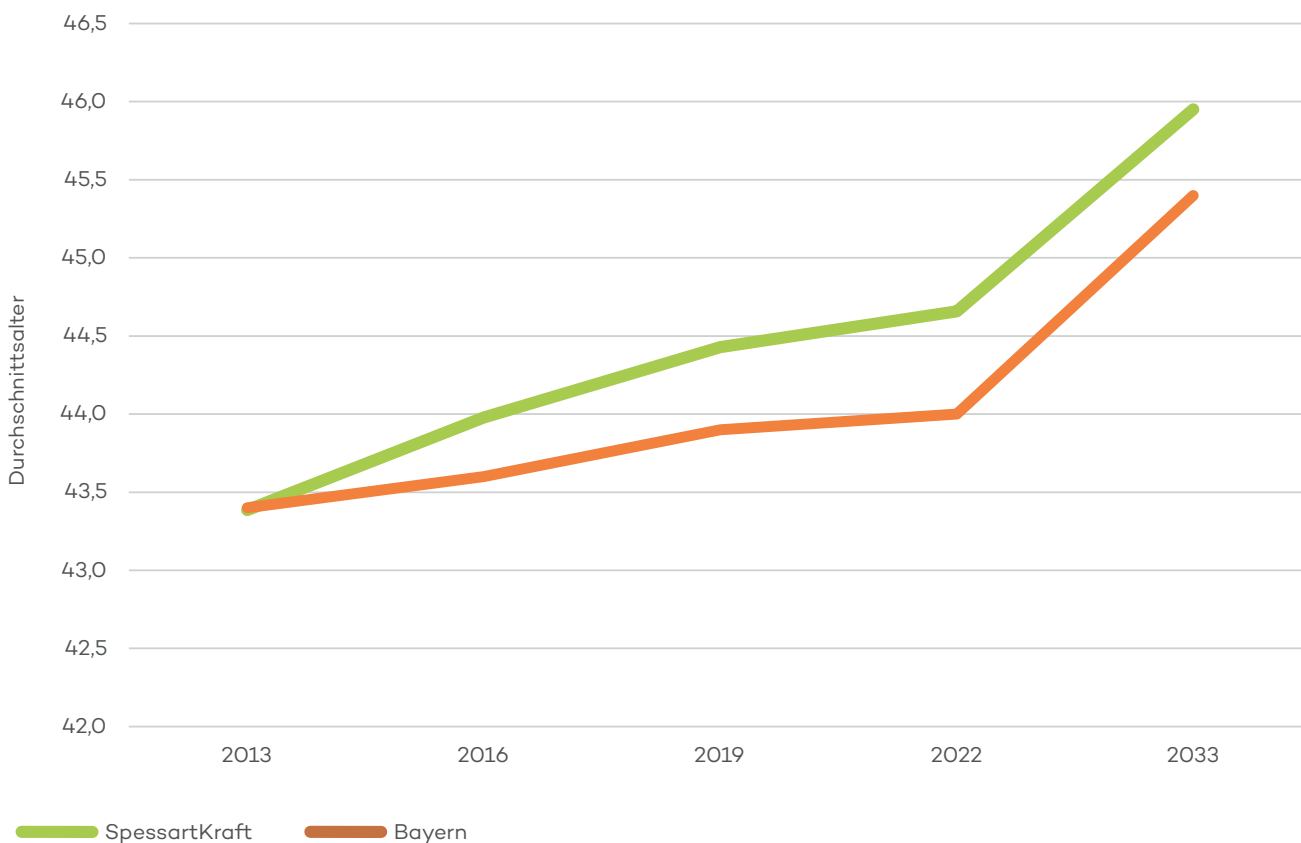


Abbildung 4: Altersentwicklung in der ILE seit 2013 inkl. Prognose bis 2033
Quelle: Statistik Kommunal 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik

Geburten- und Sterberaten

Bei der Betrachtung der Geburten- und Sterberaten in der ILE-Region zeigt sich seit 1970 ein deutlicher **Rückgang der Geburtenzahlen**, während die Sterbefälle insgesamt nur leicht abgenommen haben (-2,3 %). Um das Jahr 2005 kreuzten sich die beiden Entwicklungen. Seit diesem Zeitpunkt übersteigt die Zahl der Sterbefälle die der Geburten. In den vergangenen Jahren ist zwar ein leichter Anstieg der Geburtenzahlen zu verzeichnen, die **Sterberate** ist jedoch deutlich **stärker gestiegen** und liegt weiterhin klar über der Geburtenzahl. Dies führt insgesamt zu einem Rückgang der Bevölkerungszahl.

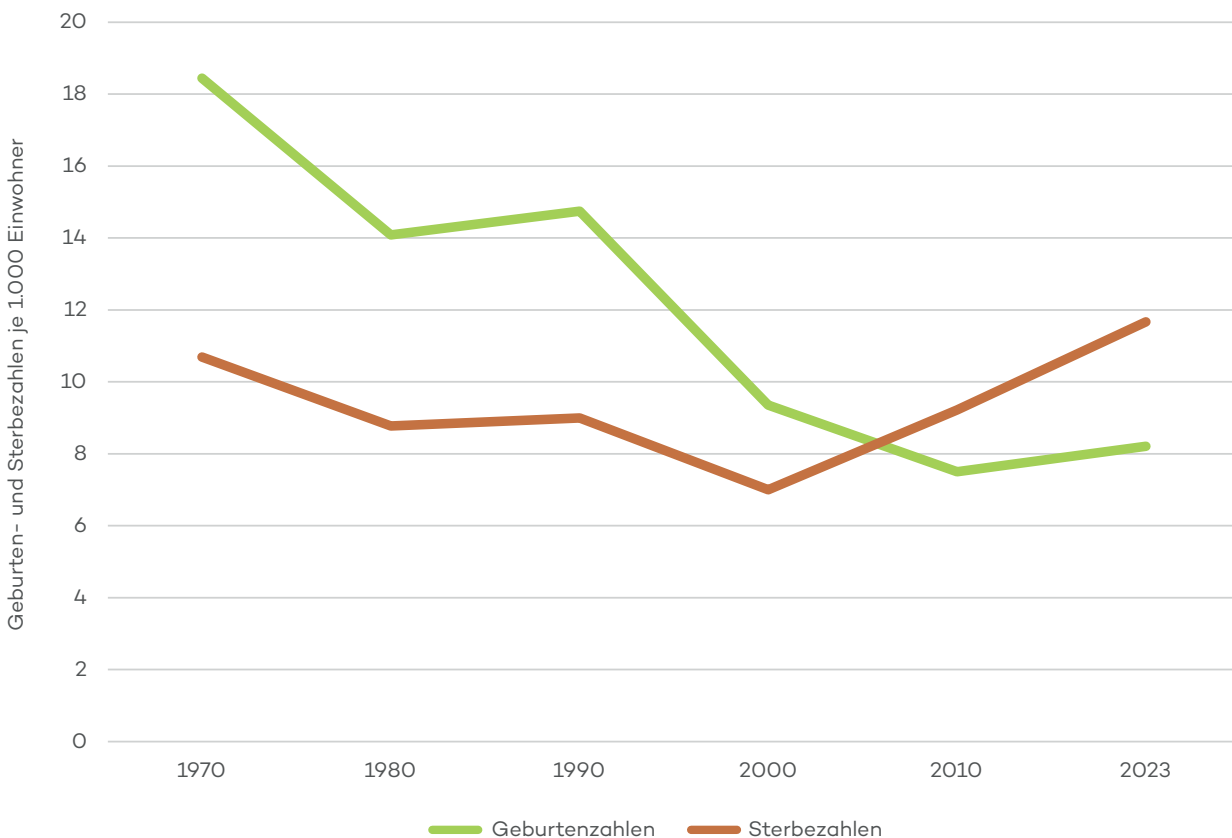


Abbildung 5: Entwicklung der Geburten- und Sterbezahlen in der ILE seit 1970
Quelle: Statistik Kommunal 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik



Die Entwicklung der Einwohnerzahlen sowie des Durchschnittsalters verlief im ILE-Gebiet in den vergangenen Jahren überwiegend steigend oder zumindest weitgehend stabil. Nach aktuellen Prognosen ist in der Region künftig nicht mit großen Veränderungen der Bevölkerungszahlen zu rechnen, wohl aber mit einem weiteren Anstieg des Durchschnittsalters. Daher sollte die ILE bereits jetzt geeignete Maßnahmen ergreifen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken oder die daraus resultierenden Folgen abzumildern.

2.2 GEOGRAFISCHE LAGE UND BESONDERHEITEN

Die Integrierte Ländliche Entwicklung „SpessartKraft“ umfasst fünf Kommunen im Landkreis Aschaffenburg sowie vier Kommunen im Landkreis Miltenberg. Im Süden wird das ILE-Gebiet vollständig vom Landkreis Miltenberg umschlossen, im Nordwesten grenzt es an den Landkreis Aschaffenburg. Östlich schließt der Landkreis Main-Spessart an das Gebiet der ILE an.

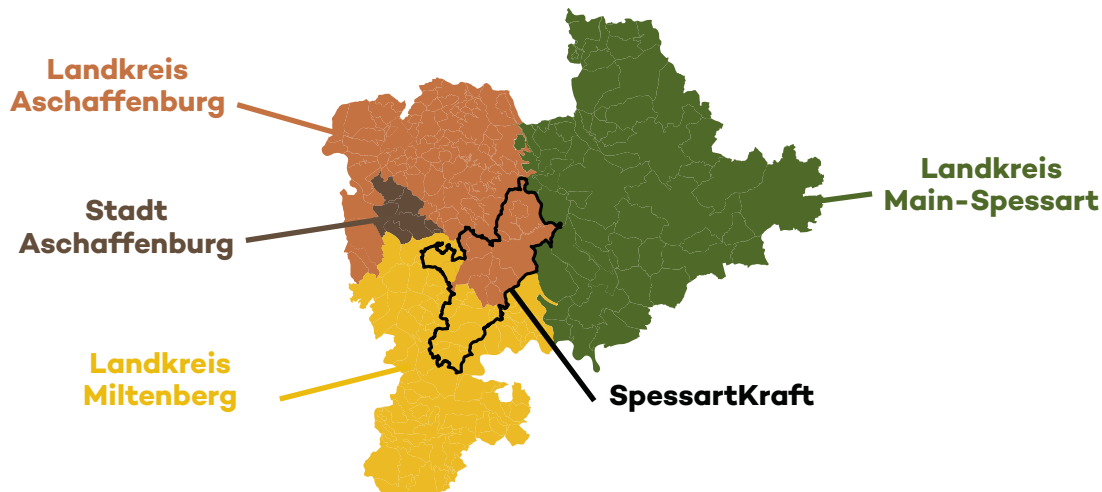


Abbildung 6: Räumliche Einordnung der ILE

Die räumliche Aufteilung der ILE gliedert sich wie folgt:

	Siedlung	Verkehr	Vegetation	Gewässer
SpessartKraft	8,1 %	5,2 %	86,3 %	0,4 %
Bayern	7,8 %	4,7 %	85,8 %	1,7 %

Davon u. a.	Wohnbau	Industrie
SpessartKraft	4,6 %	0,7 %
Bayern	3,2 %	1,4 %

Davon u. a.	Landwirtschaft	Wald
SpessartKraft	33,7 %	52,5 %
Bayern	46,1 %	35,3 %

Die räumliche Struktur der ILE-Region weicht insgesamt nur geringfügig von den bayernweiten Durchschnittswerten ab (meist im Bereich von 1 – 2 %). Deutlich hervor sticht jedoch der überdurchschnittlich hohe Anteil an Forstflächen. Mit 52,5 % ist mehr als die Hälfte der Gesamtfläche der ILE-Region bewaldet – ein Wert, der über 20 Prozentpunkte über dem bayerischen Durchschnitt liegt. Im Gegensatz dazu liegt der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen signifikant unter den Vergleichswerten auf Landesebene.

LEP Bayern und Regionalplan Bayerischer Untermain (1)

Das zentralörtliche System in Bayern umfasst fünf Stufen: Grund-, Mittel-, Ober- und Regionalzentren sowie Metropolen. Während die Grundzentren und ihre Nahbereiche in den Regionalplänen festgelegt werden, bestimmt das Landesentwicklungsprogramm (LEP) die weiteren zentralen Orte selbst. Zentrale Orte übernehmen überörtliche Versorgungsfunktionen für die eigene Gemeinde und für umliegende Kommunen. In ihnen sollen Einrichtungen der Daseinsvorsorge gebündelt werden (vgl. Grundsatz 2.1.1 LEP sowie Ziele in 2.1.2 LEP). Die Sicherung und Weiterentwicklung dieser Daseinsvorsorge ist entscheidend für die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse – insbesondere in überwiegend ländlich geprägten Räumen.

Der Regionalplan „Region Bayerischer Untermain (1)“ weist die Stadt Aschaffenburg als Oberzentrum der Region aus. Innerhalb des ILE-Gebiets werden Leidersbach sowie die Mehrfachorte Mespelbrunn–Heimbuchenthal und Eschau–Mönchberg als Grundzentren definiert. Mehrfachorte sind funktional eng verknüpfte, benachbarte Teilorte, die gemeinsam durch gebündelte Versorgungs-, Dienstleistungs- und Infrastrukturfunktionen ein Zentrum bilden. Alle Kommunen der ILE liegen gemäß LEP in einem „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“. Dabei handelt es sich um Teilräume mit wirtschaftsstrukturellen oder sozioökonomischen Nachteilen oder solchen, bei denen eine nachteilige Entwicklung absehbar ist. Für diese Gebiete gilt das raumordnerische Vorrangprinzip: Sie sind vorrangig zu entwickeln, um gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Der Regionalplan trifft darüber hinaus folgende Aussage zu den zentralen Orten:

Die zentralen Orte der Region sollen so entwickelt und gesichert werden, dass sie ihre überörtlichen Versorgungsaufgaben innerhalb ihres jeweiligen Verflechtungsbereichs vollumfänglich und dauerhaft erfüllen können.

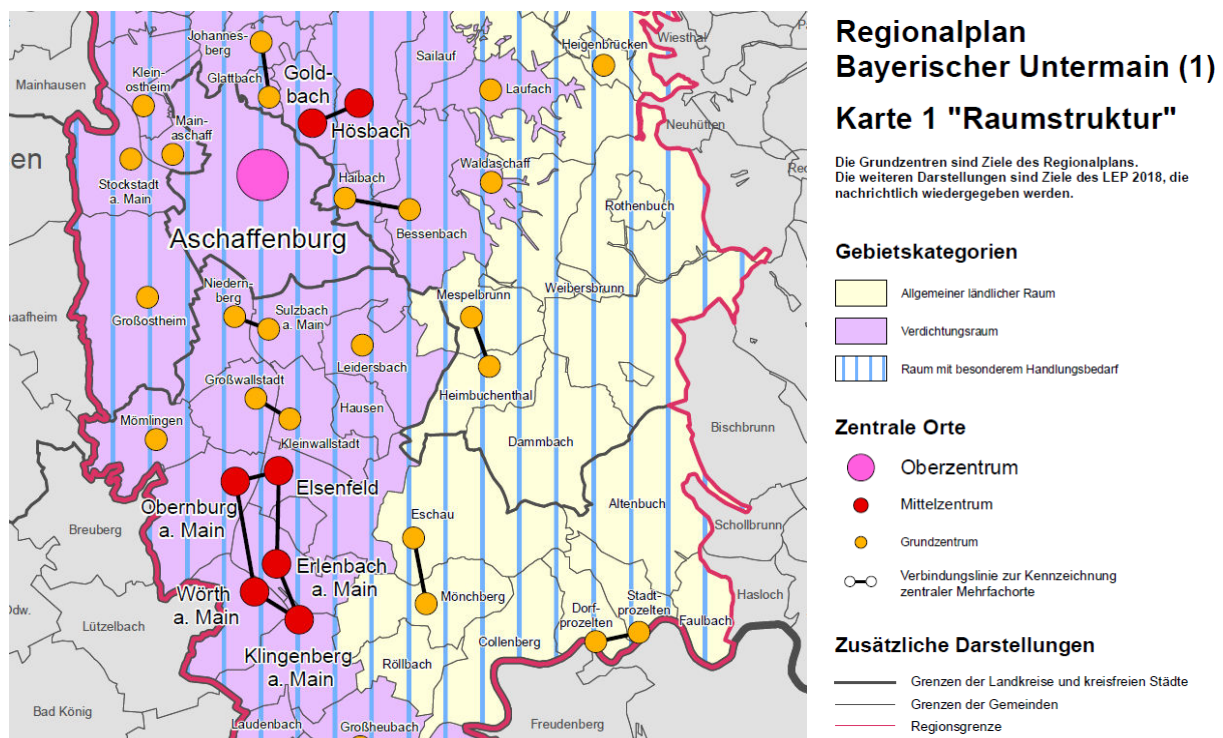


Abbildung 7: Ausschnitt Regionalplan (Stand September 2019)

2.3 BESTANDSKARTE DER REGION

Im Rahmen der Regionalanalyse wurde die Region detailliert untersucht. Im Folgenden sind einige wichtige Eckdaten zu den Kommunen zusammengefasst. Eine Übersicht der Betriebe in den einzelnen Orten findet sich im Anhang.

Legende:

 **Ortsteile (ohne Weiler)**

 **Schulen**

 **Beherbergungsbetriebe**

 **Gastronomiebetriebe**

 **Kindertagesstätten**

 **Nahversorgungsbetriebe**

 **Medizinische Einrichtungen**

 **Soziale Einrichtungen**

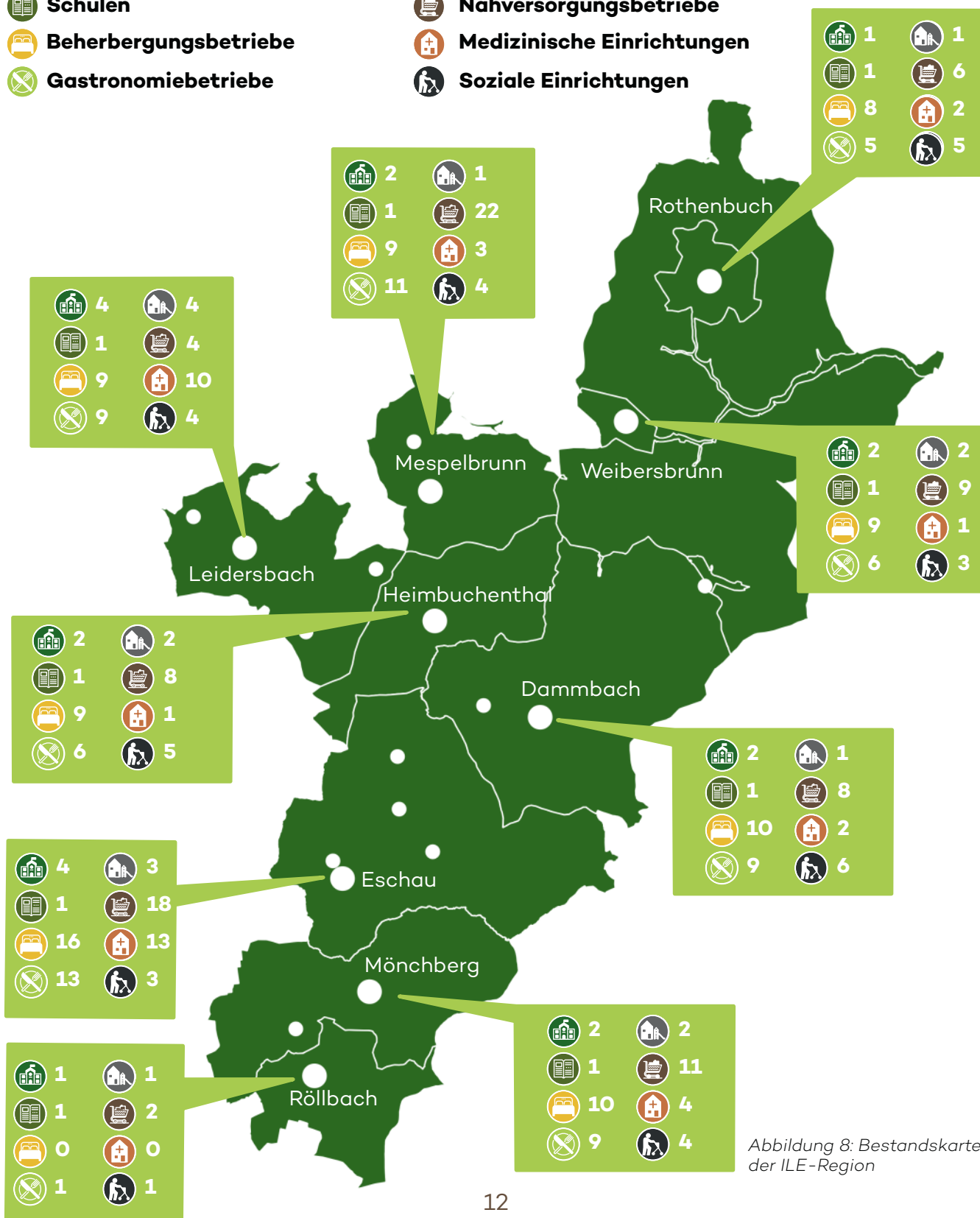


Abbildung 8: Bestandskarte der ILE-Region

3. ANALYSE DER BETEILIGUNGSFORMATE

Im Zuge der Neuerstellung des ILEK wurden verschiedene Beteiligungsformate für Akteure aus der Region durchgeführt, um die zukünftigen Handlungsfelder, Maßnahmen und Herausforderungen gemeinsam abzustimmen. Zu diesen Formaten gehörten:

- Digitale Umfrage für alle Bürger der ILE-Region
- Digitales Werkstattgespräch zur Ideensammlung am 27.10.2025
- Digitales Werkstattgespräch zur Maßnahmenausarbeitung am 25.11.2025

Im weiteren Verlauf werden die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsformate zusammengefasst.

Digitale Umfrage für alle Bürger der ILE-Region

Zur breiten Sammlung von Ideen und Einschätzungen wurde eine digitale Umfrage mit einem Online-Tool erstellt, die vom 19.09.2025 bis zum 26.10.2025 online verfügbar war. Die Umfrage wurde über sämtliche Kommunikationskanäle der ILE (Webseite, soziale Medien etc.) verbreitet. Insgesamt nahmen 85 Personen teil, von deren Rückmeldungen waren 82 auswertbar. Die wichtigsten Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt.

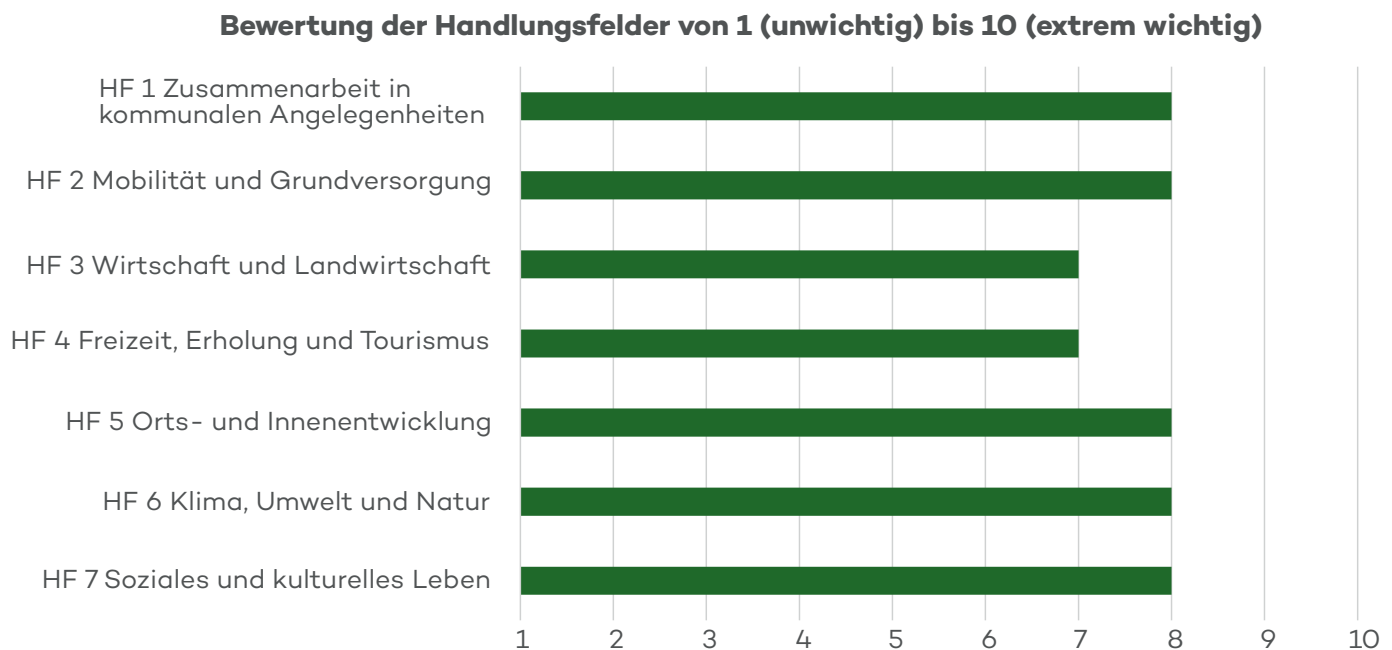


Abbildung 9: Ergebnisse der Gewichtung der Handlungsfelder

Insgesamt wurden alle sieben bestehenden Handlungsfelder sehr positiv bewertet und im Durchschnitt als wichtig für die ILE eingeschätzt. Damit wurden die bestehenden Handlungsfelder bestätigt, Anpassungen oder Streichungen waren nicht erforderlich.

ANALYSE DER BETEILIGUNGSFORMATE

Auf die Frage, ob ein achttes Handlungsfeld „Demokratiebildung und Teilhabe“ zusätzlich aufgenommen werden soll, entfiel das Ergebnis mit jeweils 50 % Ja- und Nein-Stimmen exakt ausgeglichen. Die Entscheidung wurde daher an die Lenkungsgruppe weitergegeben, die sich in einer Lenkungsgruppensitzung im November 2025 dazu entschied, es als 8. Handlungsfeld aufzunehmen.

Darüber hinaus hatten die Teilnehmenden der Umfrage die Möglichkeit, bereits laufende Projekte als besonders positiv hervorzuheben. Genannt wurden folgende Maßnahmen:

Projekt	Nennungen
Regionalbudget	11
SPIELräume-Projekt	10
Bauhofkooperation	8
Vernetzung der Verwaltungen	7
Wald erFahren	4
Kita Bedarfsanmeldung	2
Errichtung Schutzhütten	2
Wasserspielplätze	2
Kommunale Jugendarbeit	1
Fabuly (Karte mit Kulturpunkten)	1
Schaffung von Blumenwiesen	1
Erlebnispfade	1

Weiterhin wurden die Teilnehmenden gefragt, welche Herausforderungen sie in den kommenden fünf Jahren für ihre Kommune bzw. die ILE-Region sehen. Dabei wurden folgende Herausforderungen genannt:

Größte Herausforderung für die Kommune		Größte Herausforderung für die ILE	
Herausforderung	Nennungen	Herausforderung	Nennungen
Finanzsituation	27	Finanzsituation	9
Notwendige Sanierungen	10	Folgen des Klimawandels	3
Erhalt der Nahversorgung	8	Bewerbung der ILE	2
Überalterung der Bevölkerung	7	Extreme politische Strömungen	2
Wasserversorgung	7	Stärkung der Zusammenarbeit	2
Folgen des Klimawandels	5	Fehlende Mitarbeit der Gremien	1
Innenentwicklung	3	Austausch über Landkreisgrenzen	1
Starkregenereignisse	3	Naturschutz	1
Erhalt des Ehrenamts	2	Einbindung der Bürger	1
Gewährleistung der Mobilität	2	Beenden nicht umsetzbarer Projekte	1
Erhalt der ärztlichen Versorgung	1	Sicherstellung der Energieversorgung	1
Erhalt der Gastronomie	1	Erhalt der Schulstandorte	1
Kommunaler Zusammenhalt	1	Berücksichtigung aller Kommunen	1
Nachbarschaftshilfe	1		
Erhalt der Demokratie	1		

Die Teilnehmenden hatten zudem die Möglichkeit, eigene Projektideen einzubringen. Insgesamt wurden 47 Vorschläge eingereicht. Diese wurden den jeweiligen Handlungsfeldern zugeordnet und in einem digitalen Whiteboard dokumentiert.

1. Werkstattgespräch am 27.10.2025

Am 27.10.2025 fand ein digitaler Workshop in Form einer Videokonferenz für die Markt- und Gemeinderäte der ILE-Kommunen statt. In dieser Veranstaltung wurden die Ergebnisse der Umfrage, die Handlungsfelder sowie die bislang vorgeschlagenen Maßnahmen vorgestellt.

Anschließend hatten die Teilnehmenden in einer freien Arbeitsphase die Möglichkeit, auf einem digitalen Whiteboard weitere Maßnahmen zu ergänzen oder Kommentare zu bestehenden Vorschlägen zu hinterlassen. Insgesamt nahmen 20 Personen an der Veranstaltung teil.

Tragen Sie hier Ihre konkreten
Projektideen in dem jeweiligen
Handlungsfeld ein oder geben Sie
einen Kommentar zu einem
bestehenden Vorschlag ab!

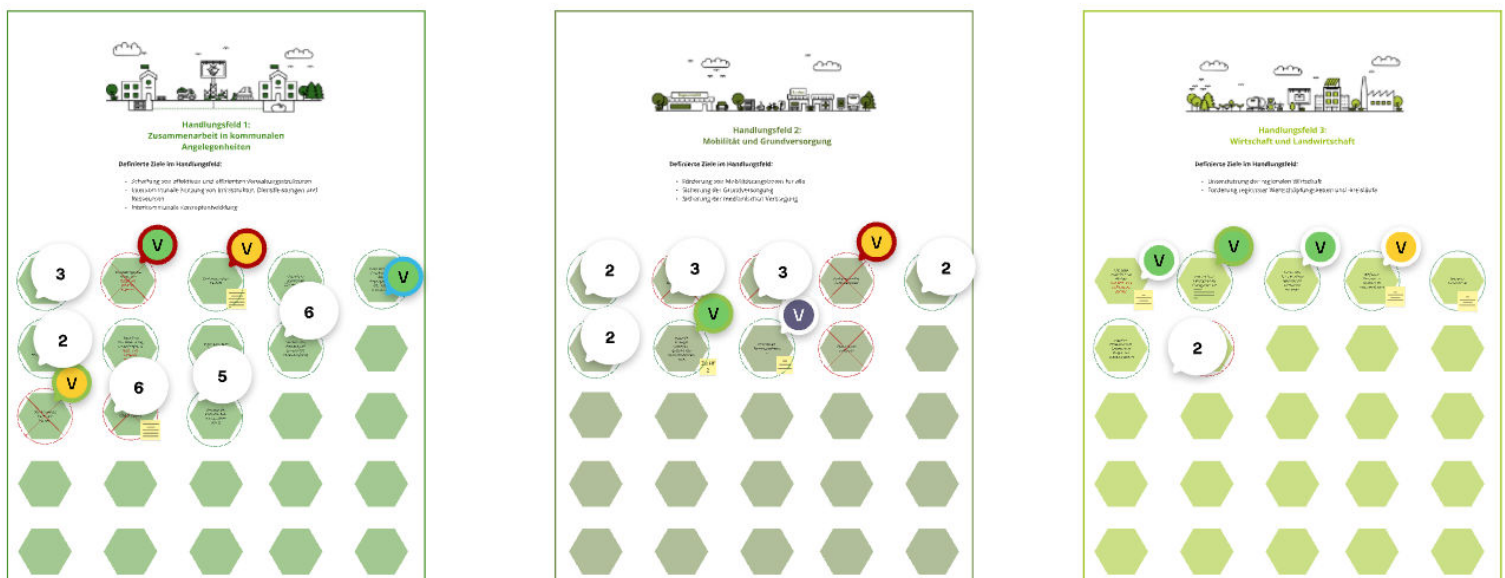


Abbildung 10: Screenshot vom Whiteboard mit Projektideen-Kacheln (Screenshot von TOPONEO)

Das digitale Whiteboard blieb über die Veranstaltung hinaus noch eine Woche – bis zum 03.11.2025 – für alle Markt- und Gemeinderäte geöffnet, sodass weitere Ideen und Kommentare ergänzt werden konnten.

Im Anschluss wurden die eingegangenen Vorschläge von der ILE-Umsetzungsbegleitung zusammengefasst und der Lenkungsgruppe am 13.11.2025 vorgestellt. Insgesamt verblieben 34 Maßnahmen, die anschließend zu konkreten Maßnahmensteckbriefen ausgearbeitet wurden.

Eine genauere Übersicht über die eingebrachten Ideen findet sich im Anhang.

2. Werkstattgespräch am 25.11.2025

Zur Finalisierung des Maßnahmenkatalogs fand am 25.11.2025 ein zweites digitales Werkstattgespräch in Form einer Videokonferenz statt. Eingeladen waren erneut alle Markt- und Gemeinderäte der Mitgliedskommunen. Insgesamt nahmen 15 Personen teil.

Während der Veranstaltung wurden die bisherigen Bestandsaufnahmen sowie die vorgeschlagenen Maßnahmen vorgestellt. Anschließend hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ergänzende Ideen und Impulse einzubringen oder noch fehlende Maßnahmen vorzuschlagen. Die Ergebnisse wurden zum Abschluss präsentiert und im Plenum diskutiert.

Das digitale Whiteboard blieb über die Veranstaltung hinaus bis zum 01.12.2025 für alle Markt- und Gemeinderäte zugänglich, sodass weitere Hinweise zu den Maßnahmen ergänzt werden konnten.

Im Anschluss an das Werkstattgespräch fand ein weiterer Abstimmungstermin am 27.11.2025 mit der Umsetzungsbegleitung der ILE statt, um die Maßnahmen verbindlich festzulegen und final zu bearbeiten. Insgesamt wurden **35 Maßnahmen** in acht Handlungsfeldern definiert. Diese wurden am 18.12.2025 in einer Sitzung der **Lenkungsgruppe** gemeinsam erörtert und in drei Prioritätsstufen **gewichtet**.

Tragen Sie hier Ihre Anmerkungen
und Ergänzungen zu den
Maßnahmen!

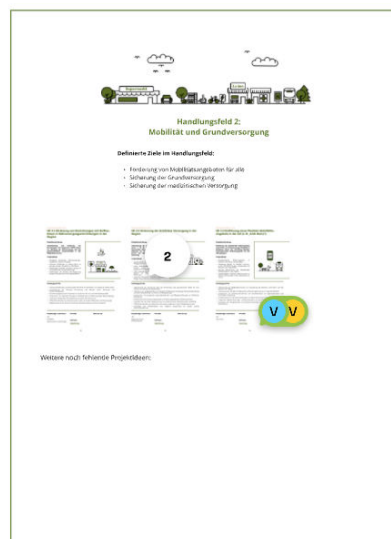
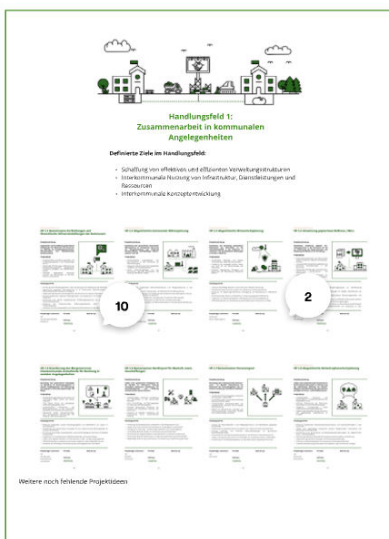


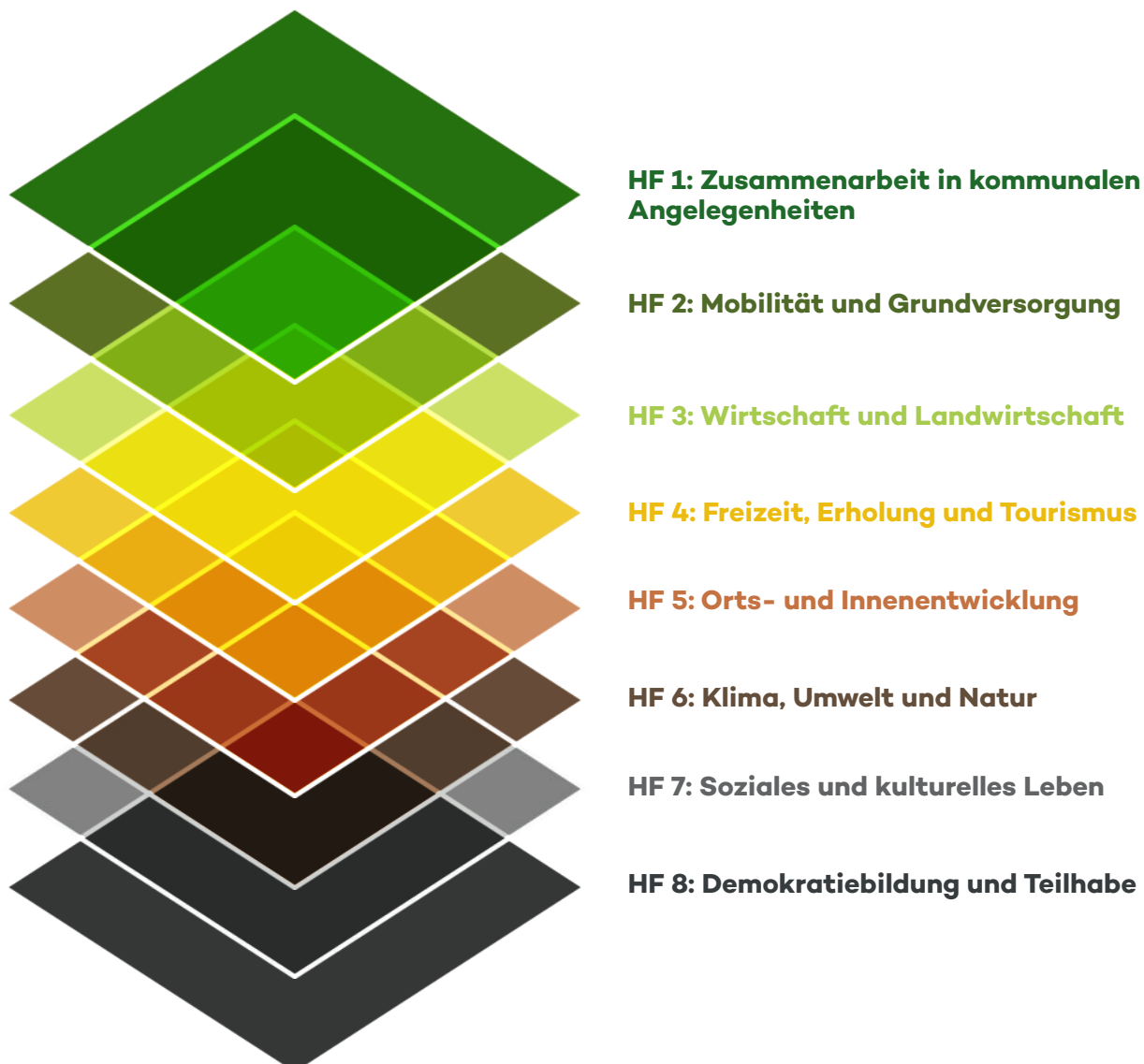
Abbildung 11: Screenshot vom 2. Werkstattgespräch (Screenshot von TOPONEO)

4. HANDLUNGSFELDER

Im Rahmen des Evaluierungsseminars in Klosterlangheim im Mai 2025 haben die Lenkungsgruppe sowie weitere Akteure der ILE die bestehenden Handlungsfelder überprüft und überarbeitet. Wesentliche Erkenntnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Bisheriges Handlungsfeld „Energie“ wird nicht mehr als Handlungsfeld für die ILE eingestuft.
- Themenfelder „Glasfaserausbau“ sowie „Pflege der Wasserversorgung“ werden inzwischen von anderen regionalen Akteuren umgesetzt und daher als Maßnahmen nicht länger von der ILE verfolgt.
- Als TOP-Projekte werden „Bauhof- und Verwaltungskooperation“, „medizinische Versorgung“, „Mobilität“, „regionale Produkte“ und „allgemeine Öffentlichkeitsarbeit“ definiert.
- Die Themen „Spielplätze“, „Radfahren/Wandern“, „Biodiversität“, „Hitzeschutz“, „Flächen- und Leerstandsmanagement“ sowie „Fördermittelakquise“ sollen mit hoher Priorität in der kommenden Förderperiode verfolgt werden.

Im Folgenden werden die überarbeiteten Handlungsfelder kurz vorgestellt.



Handlungsfeld 1: Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten

Definierte Ziele im Handlungsfeld:

- **Effektive Verwaltungsstrukturen:** Verbesserung der interkommunalen Organisation und Abstimmung.
- **Gemeinsame Nutzung:** Kooperation bei Infrastruktur, Dienstleistungen und Ressourcen.
- **Interkommunale Konzeptentwicklung:** Entwicklung abgestimmter Planungen und Strategien.



Stärken:

- ILE ist bereits in vielen Netzwerken aktiv tätig
- Bereits sehr vielseitiger Social Media Auftritt
- Einige Mitgliedskommunen verfügen bereits über digitale Apps



Schwächen:

- Bislang eher wenig Vernetzung bei Anschaffungen
- Noch ausbaufähige digitale Vernetzungen der Verwaltungen

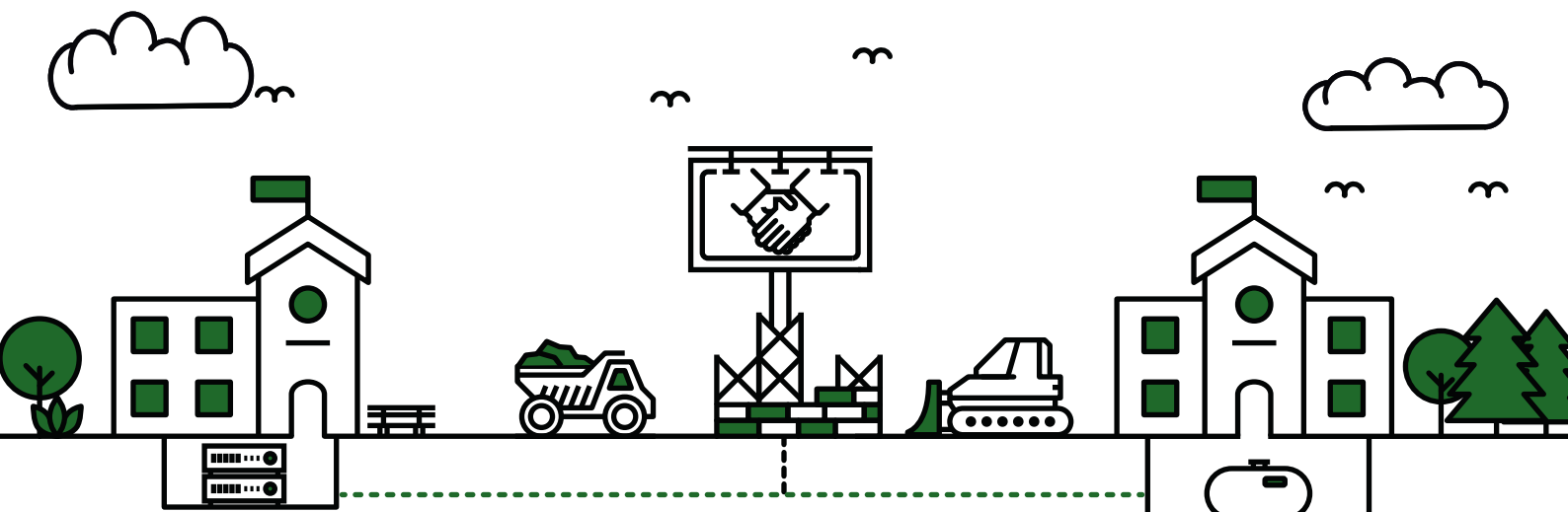


Verwundbarkeiten:

- Schaffen vermeidbarer Doppelstrukturen durch zu geringen Austausch
- Unnötig komplizierte digitale Strukturen aufgrund fehlender Fortbildung

Erfolgsindikatoren für Projekte im Handlungsfeld:

- Erhalt und Ausbau bestehender Netzwerke der ILE
- Förderung der Verwaltungskooperationen z. B. durch Einrichtung gemeinsamer Personalstellen
- Verringerung von Doppelstrukturen durch gemeinsame Anschaffungen und Fortbildungen



Handlungsfeld 2: Mobilität und Grundversorgung

Definierte Ziele im Handlungsfeld:

- **Mobilität für alle:** Ausbau und Vernetzung bedarfsgerechter Angebote.
- **Sicherung der Grundversorgung:** Erhalt wohnortnaher Infrastruktur und Dienstleistungen.
- **Sicherung der medizinischen Versorgung:** Stärkung regionaler Gesundheitsangebote.



Stärken:

- Einige ILE-Kommunen verfügen noch über eine ausreichende Grundversorgung
- Regionale Grund- und Oberzentren gut angebunden



Schwächen:

- Keine Bahnverbindungen im ILE-Gebiet
- Busverkehr an Wochenenden und in den Nachtstunden unzureichend ausgebaut



Verwundbarkeiten:

- Gewinnung junger Ärzte für die Region gestaltet sich schwierig
- Gemeinden haben bei kurzfristigen Praxisschließungen wenig Zeit, die ärztliche Versorgung im Ort zu sichern

Erfolgsindikatoren für Projekte im Handlungsfeld:

- Erhalt und Ausweitung des bestehenden Nahversorgungsangebots
- Erhalt bzw. Verbesserung der medizinischen Versorgung
- Verbesserung der Mobilitätsangebote in der Region



Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Landwirtschaft

Definierte Ziele im Handlungsfeld:

- **Stärkung regionaler Wirtschaft:** Unterstützung lokaler Betriebe und Initiativen.
- **Förderung regionaler Wertschöpfung:** Ausbau regionaler Kreisläufe und Netzwerke.



Stärken:

- Ausgeprägte Forstwirtschaft in der Region
- Touristische Infrastruktur schafft Stellen in der Region



Schwächen:

- Gewerbe konzentriert sich zunehmend auf Aschaffenburg
- Wenige Betriebe in den kleineren Orten bzw. Ortsteilen
- Region weist eine eher geringere Produktvielfalt auf



Verwundbarkeiten:

- Klimawandel führt zu erschwerten Bedingungen in der Land- und Forstwirtschaft
- Zunehmende Abwanderung in allen Sektoren nach Aschaffenburg

Erfolgsindikatoren für Projekte im Handlungsfeld:

- Sicherung attraktiver Arbeitsplätze in der Region
- Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe
- Förderung der Erzeugung und Vermarktung bestehender Betriebe sowie regionaler Produkte



Handlungsfeld 4: Freizeit, Erholung und Tourismus

Definierte Ziele im Handlungsfeld:

- **Vernetzung des Freizeitangebots:** Abstimmung und gemeinsame Entwicklung von Angeboten.
- **Sicherung und Verbesserung der Naherholungsinfrastruktur:** Erhalt und Aufwertung bestehender Einrichtungen.
- **Kooperation mit regionalen Partnern:** Ausbau gemeinsamer Aktivitäten und Netzwerke.



Stärken:

- Vielfältige Angebote für Einheimische und Tagestouristen in der Region vorhanden
- Attraktive Naturlandschaft
- Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe in nahezu allen Kommunen vorhanden



Schwächen:

- Gästeübernachtungen konzentrieren sich besonders auf den Nordosten der ILE-Region im Spessart

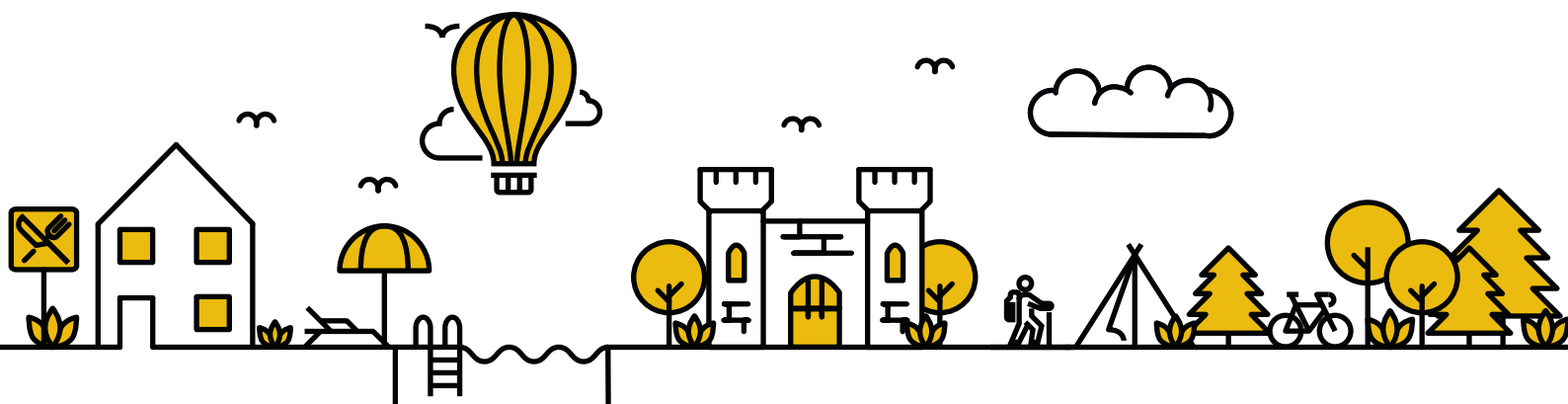


Verwundbarkeiten:

- Klimawandel bedroht den Waldbestand
- Rückgang gastronomischer Einrichtungen und Freizeitangebote
- Schwierigkeiten, Angebote für Touristen und Einheimische gleichermaßen zu kommunizieren

Erfolgsindikatoren für Projekte im Handlungsfeld:

- Ausbau und Vernetzung touristischer Angebote in der Region
- Schaffung neuer Freizeitmöglichkeiten für Einheimische und Touristen
- Betonung und Kommunikation des Doppelnutzens touristischer Infrastruktur für Einheimische und Gäste



Handlungsfeld 5: Orts- und Innenentwicklung

Definierte Ziele im Handlungsfeld:

- **Sicherung der Innenentwicklung:** Stärkung der Ortskerne durch Nachverdichtung und Nutzung bestehender Potenziale.
- **Erhalt regionaler Baukultur:** Pflege und Weiterentwicklung ortstypischer Bauweisen und Gestaltungselemente.
- **Unterstützung neuer Wohn- und Arbeitsformen:** Förderung flexibler, gemeinschaftlicher und zukunftsfähiger Nutzungsmodelle.



Stärken:

- Die meisten Kommunen verzeichnen nur geringe Leerstände
- Leerstände mit Verkaufsbereitschaft werden in der Regel zügig wieder veräußert



Schwächen:

- Geringe Verkaufsbereitschaft für Leerstände und Baulücken
- Der demografische Wandel führt zu neuen Bedarfen in der Wohnungsgestaltung

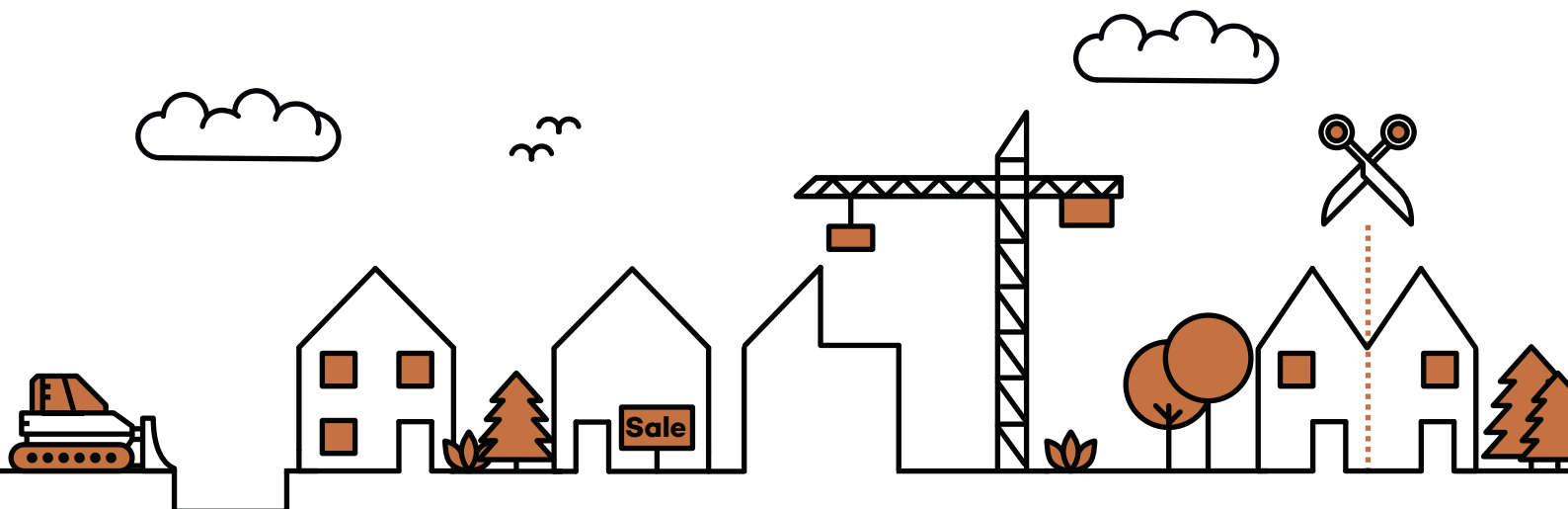


Verwundbarkeiten:

- Steigende Immobilien- und Baupreise erschweren Renovierungen und Neubauten
- Sinkende Einwohnerzahlen können steigende Leerstände zur Folge haben

Erfolgsindikatoren für Projekte im Handlungsfeld:

- Messbare Reduktion von Leerständen und Baulücken in der Region
- Aufwertung der bestehenden Bausubstanz in den Mitgliedskommunen
- Integration innovativer Wohnformen



Handlungsfeld 6: Klima, Umwelt und Natur

Definierte Ziele im Handlungsfeld:

- **Sicherung der Biodiversität:** Erhalt und Förderung vielfältiger Lebensräume in der Region.
- **Anpassung an den Klimawandel:** Umsetzung von Maßnahmen zu Klimaschutz und -anpassung.
- **Förderung von Umwelt- und Ressourcenschutz:** Nachhaltiger Umgang mit Natur und Rohstoffen.



Stärken:

- Hohe Umwelt- und Naturqualität im Spessart
- Laufende Prozesse und Konzeptionen für klimarelevante Themen



Schwächen:

- Spessart ist vom Klimawandel bedroht
- Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien sind ausbaufähig



Verwundbarkeiten:

- Klimatische Veränderungen führen zu vermehrten Extremwetterereignissen
- Artenvielfalt ist durch den Klimawandel bedroht

Erfolgsindikatoren für Projekte im Handlungsfeld:

- Schaffen und Erhalt klimaresilienter Naturräume
- Ausbau der Strukturen zum Wasserrückhalt, zur Speicherung und zum Schutz vor anderen Extremereignissen
- Ausbau erneuerbarer Energien und entsprechender Versorgungsstrukturen



Handlungsfeld 7: Soziales und kulturelles Leben

Definierte Ziele im Handlungsfeld:

- **Einbindung aller:** Förderung der Teilhabe am gemeindlichen Leben.
- **Sicherung und Vermittlung regionaler Identität:** Stärkung des Bewusstseins für regionale Werte und Kultur.
- **Stärkung des Vereins- und Dorflebens:** Unterstützung von Engagement und Ehrenamt.



Stärken:

- In den Kommunen besteht ein aktives und vielfältiges Vereinsleben
- Angebote für Senioren und Jugendliche werden regelmäßig umgesetzt

Schwächen:

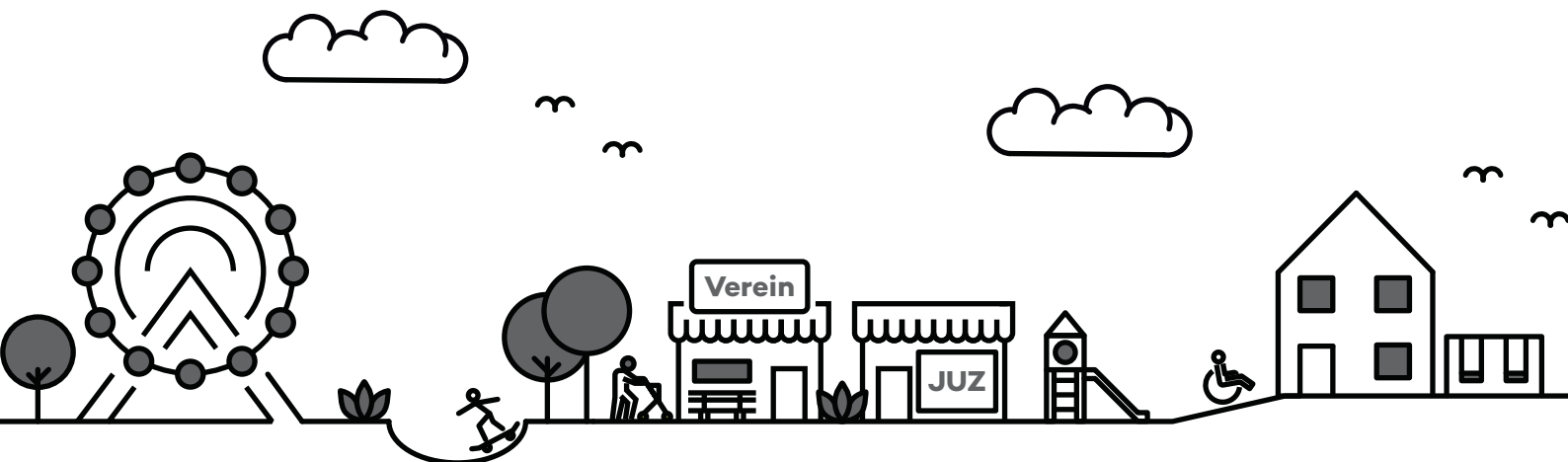
- Angebote für Senioren und Jugendliche sind interkommunal nur begrenzt kommuniziert
- Schwierigkeiten bei der Gewinnung neuer Vereinsmitglieder

Verwundbarkeiten:

- Das steigende Durchschnittsalter führt zu veränderten Bedarfen
- Die sinkende Bereitschaft zum Ehrenamt erschwert das Vereinsleben und das bürgerschaftliche Engagement

Erfolgsindikatoren für Projekte im Handlungsfeld:

- Ausbau und Vernetzung von Angeboten für Jugendliche und Senioren
- Unterstützung des Vereinslebens in der Region
- Stärkung der kulturellen Angebote und Erhalt des Brauchtums



Handlungsfeld 8: Demokratiebildung und Teilhabe

Definierte Ziele im Handlungsfeld:

- **Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements:** Aktive Bewerbung und positive Kommunikation.
- **Förderung der politischen Bildung:** Öffentlichkeitsarbeit mit Fokus auf kommunalpolitische Themen.
- **Ausbau von Beteiligungsformaten:** Einbeziehung interessierter Bürger in laufende Prozesse.



Stärken:

- Aktive Strukturen und Netzwerke sind bereits in der Region vorhanden



Schwächen:

- Zunehmend erstarkende extreme politische Strömungen
- Populistische Inhalte werden häufig unkommentiert stehen gelassen



Verwundbarkeiten:

- Erstarken extremer Meinungen im politischen und sozialen Bereich
- Verlust ehrenamtlich engagierter Bürger

Erfolgsindikatoren für Projekte im Handlungsfeld:

- Stärkung eines faktenbasierten politischen Diskurses in der Region ohne extreme Tendenzen
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für ehrenamtlich engagierte Bürger
- Verringerung populistischer Meinungen und Falschinformationen



5. MAßNAHMENKATALOG

Für die Umsetzung der Ziele aus den einzelnen Handlungsfeldern wurden zahlreiche Projekte formuliert. Sie stammen aus den Ideen des Evaluierungsseminars, den verschiedenen Umfragen sowie den zwei Beteiligungsformaten mit den Markt- und Gemeinderäten.

Die Projekte sind jeweils den einzelnen Handlungsfeldern der ILE zugeordnet:

- **Handlungsfeld 1: Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten**
- **Handlungsfeld 2: Mobilität und Grundversorgung**
- **Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Landwirtschaft**
- **Handlungsfeld 4: Freizeit, Erholung und Tourismus**
- **Handlungsfeld 5: Orts- und Innenentwicklung**
- **Handlungsfeld 6: Klima, Umwelt und Natur**
- **Handlungsfeld 7: Soziales und kulturelles Leben**
- **Handlungsfeld 8: Demokratiebildung und Teilhabe**

Die Nummer vor der jeweiligen Maßnahme verweist dabei immer auf das Handlungsfeld, dem sie zugeordnet werden kann.

Gewichtung:

Alle Maßnahmen wurden von den Bürgermeistern anhand der Maßnahmensteckbriefe in einer Lenkungsgruppensitzung nach folgenden drei Prioritäten gewichtet: Mittel, Hoch bzw. TOP (für Top-Projekt). Das Ergebnis ist auf den jeweiligen Steckbriefen vermerkt.

Rolle der ILE (Erläuterung):

- **Initiator:** Die Maßnahme wurde in der Region bislang nicht umgesetzt und wird erstmals durch die ILE angestoßen.
- **Koordinator:** Die ILE übernimmt eine koordinierende Funktion, vernetzt relevante Akteure, stimmt Termine ab und arbeitet in einzelnen Teilbereichen zu. Wesentliche Aufgabenanteile werden dabei von weiteren Beteiligten wie Kommunen, Fachbüros oder regionalen Partnern übernommen.
- **Projektumsetzung:** Die ILE trägt den Hauptanteil der operativen Umsetzung der Maßnahme. Weitere Akteure leisten hierbei unterstützende Zuarbeit.
- **Multiplikator:** Die ILE stärkt die Sichtbarkeit bestehender Programme und Initiativen, indem sie diese aktiv bewirbt, kommuniziert und in der Region bekannt macht.

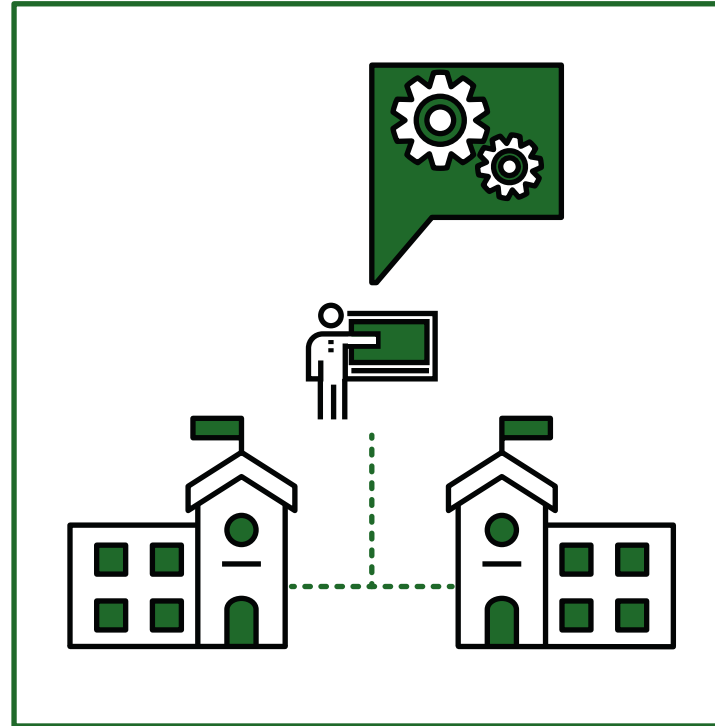
HF 1.1 Gemeinsame Fortbildungen und thematische Infoveranstaltungen der Kommunen

Projektbeschreibung

Organisation und Durchführung gemeinsamer Fortbildungen für Mitarbeiter der Kommunen zur Stärkung von Verwaltungskompetenzen, Wissenstransfer und interkommunaler Zusammenarbeit.

Ausgangslage

- Unterschiedliche Qualifizierungsstände und Fortbildungsangebote in den Verwaltungen der ILE.
- Wachsende Anforderungen in Bereichen wie Fördermittelmanagement, Vergaberecht, Künstlicher Intelligenz und Öffentlichkeitsarbeit.
- Fehlender regelmäßiger Austausch zwischen den Verwaltungen zu aktuellen Themen und Verfahren.



Handlungsschritte

- Ermittlung des Fortbildungsbedarfs in allen Verwaltungen durch Befragung oder Workshop.
- Abstimmung geeigneter Themenbereiche (z. B. Fördermittel, Bauhofmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Künstliche Intelligenz).
- Organisation regelmäßiger gemeinsamer Schulungsreihen oder Seminare mit externen Fachreferenten.
- Nutzung bestehender regionaler Bildungsanbieter und Kooperation mit Fachstellen oder Akademien.
- Förderung des interkommunalen Erfahrungsaustauschs durch gemischte Teilnehmergruppen.
- Evaluation der Schulungsangebote und Anpassung des Programms an aktuelle Bedarfe.

Projektträger und Partner

ILE
Verwaltungsmitarbeiter
Fachbüros

Priorität

Hoch

Zeitraum

Laufend

Rolle der ILE

Koordinator

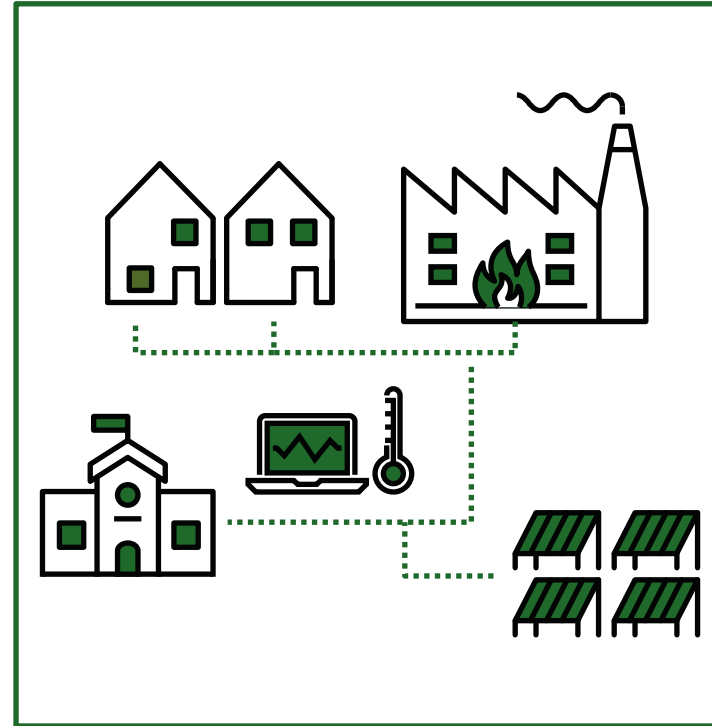
HF 1.2 Abgestimmte kommunale Wärmeplanung

Projektbeschreibung

Erarbeitung einer gemeinsamen kommunalen Wärmeplanung zur strategischen Steuerung der Energieversorgung und Förderung klimafreundlicher, zukunftsfähiger Wärmesysteme in der ILE.

Ausgangslage

- Unterschiedliche Ausgangslagen und Planungsstände in den Kommunen zur Wärmeversorgung.
- Steigende Anforderungen durch gesetzliche Vorgaben und Energiewendeziele.
- Hoher Abstimmungsbedarf bei der Entwicklung regionaler Wärmenetze und Nutzung erneuerbarer Quellen.
- Konvoi-Verfahren angelaufen und Fertigstellung der Konzepterstellung für 2027 vorgesehen.



Handlungsschritte

- Erfassung der bestehenden Wärmeinfrastrukturen und Energieverbräuche in den Mitgliedskommunen.
- Abstimmung gemeinsamer Zielsetzungen und Standards für die Wärmeplanung.
- Identifikation von Potenzialflächen und geeigneten erneuerbaren Wärmequellen.
- Entwicklung gemeinsamer Konzepte für Wärmenetze und Speicherlösungen.
- Etablierung eines Energiemonitors auf den Webseiten als Motivationshilfe für die Bürger.
- Koordination von Förderanträgen und Öffentlichkeitsarbeit zur Einbindung der Bevölkerung.

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen
Fachbüros für Wärmeplanung
Institut für Energietechnik

Priorität

Mittel

Zeitraum

Laufend

Rolle der ILE

**Koordinator
Multiplikator**

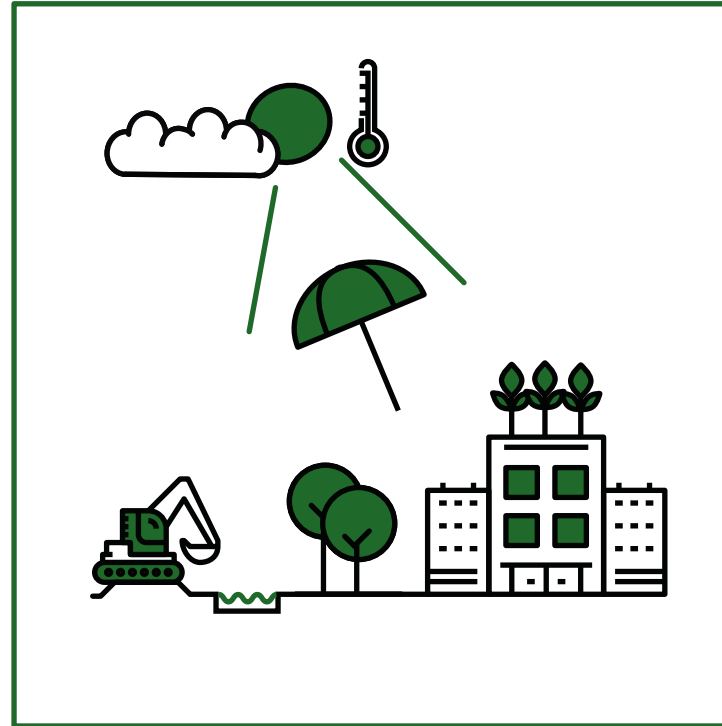
HF 1.3 Abgestimmte Hitzeschutzplanung

Projektbeschreibung

Erarbeitung und Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen zum Hitzeschutz, um die Aufenthaltsqualität in den Ortskernen zu verbessern und gesundheitliche Belastungen in der ILE zu reduzieren.

Ausgangslage

- Zunehmende Hitzetage und längere Trockenphasen infolge des Klimawandels.
- Ortskerne und versiegelte Flächen heizen sich stark auf und beeinträchtigen das Mikroklima.
- Fehlende abgestimmte Strategien zur Begrünung und Beschattung öffentlicher Räume.



Handlungsschritte

- Analyse hitzeanfälliger Bereiche in den Kommunen (Hotspot-Kartierung).
- Entwicklung interkommunaler Leitlinien für Hitzeschutz und Klimaanpassung.
- Förderung von Begrünungsmaßnahmen, Entsiegelung und Beschattung im öffentlichen Raum.
- Einbindung lokaler Akteure und Bauhöfe zur Umsetzung geeigneter Maßnahmen.
- Integration von Hitzeschutzaspekten in Bauleitplanung und Freiraumgestaltung.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Hitzeschutz im Alltag.

Projektträger und Partner

Kommunen
Stadt- und Regionalplaner
Landschaftsarchitekten

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator
Multiplikator**

HF 1.4 Umsetzung papierloses Rathaus / Büro

Projektbeschreibung

Schrittweise Einführung digitaler Verwaltungsprozesse in den Kommunen der ILE zur Reduzierung des Papierverbrauchs und Steigerung der Effizienz in der Verwaltung.

Ausgangslage

- Hohes Papieraufkommen und viele manuelle Abläufe erschweren effiziente Verwaltungsprozesse.
- Unterschiedliche Digitalisierungsstände und technische Voraussetzungen in den Kommunen.
- Wachsende Anforderungen an Datenschutz, elektronische Kommunikation und Archivierung.
- Fehlende gemeinsame Standards für digitale Aktenführung und Dokumentenmanagement.



Handlungsschritte

- Erfassung und Analyse bestehender Verwaltungsprozesse zur Identifizierung digitalisierbarer Abläufe.
- Auswahl und Einführung geeigneter Softwarelösungen für digitale Aktenführung und Workflowmanagement.
- Entwicklung gemeinsamer Standards für Dateistrukturen, Benennungssysteme und Zugriffsrechte.
- Schulung der Verwaltungsmitarbeitenden zur sicheren und effizienten Nutzung der Systeme.
- Einführung digitaler Posteingangs-, Signatur- und Archivierungslösungen.
- Austausch bewährter Verfahren zwischen den Kommunen zur Vereinheitlichung der Prozesse.
- Kontinuierliche Evaluation des Digitalisierungsfortschritts und Anpassung an neue rechtliche Vorgaben.

Projektträger und Partner

ILE
Verwaltungen

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator
Multiplikator**

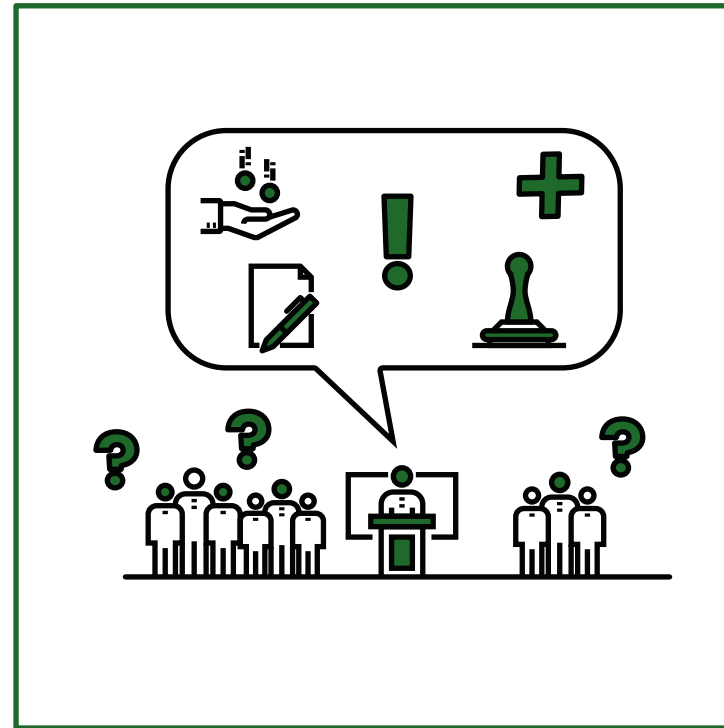
HF 1.5 Erweiterung des Bürgerservices: Interkommunale Anlaufstelle für Beratung in sozialen Angelegenheiten

Projektbeschreibung

Einrichtung einer gemeinsamen Anlaufstelle zur Bündelung von Beratungsangeboten in sozialen Angelegenheiten und Verbesserung des Zugangs zu Unterstützungsleistungen für Bürger.

Ausgangslage

- Soziale Beratungsangebote sind derzeit auf verschiedene Träger verteilt und schwer zugänglich.
- Viele Bürger kennen die vorhandenen Unterstützungsangebote nicht.
- Unterschiedliche Informations- und Beratungsstrukturen in den Kommunen erschweren eine einheitliche Orientierung.
- Wachsende soziale Herausforderungen durch demografische Veränderungen und steigende Lebenshaltungskosten.



Handlungsschritte

- Erhebung bestehender sozialer Beratungsangebote und Identifikation von Lücken im Versorgungsnetz.
- Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes für eine interkommunale Beratungsstelle mit zentraler Koordination.
- Einrichtung eines festen Ansprechpartners in einer Kommune mit digitaler Erreichbarkeit.
- Kooperation mit Landratsämtern, Wohlfahrtsverbänden und sozialen Trägern.
- Aufbau einer digitalen Plattform mit Informationen zu Hilfs- und Beratungsangeboten.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Angebots in allen Mitgliedskommunen.
- Evaluation der Nachfrage und Erweiterung des Leistungsspektrums nach Bedarf.

Projektträger und Partner

ILE
Verwaltungen
Sozialstationen
Landratsamt

Priorität

Hoch

Zeitraum

Langfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator**

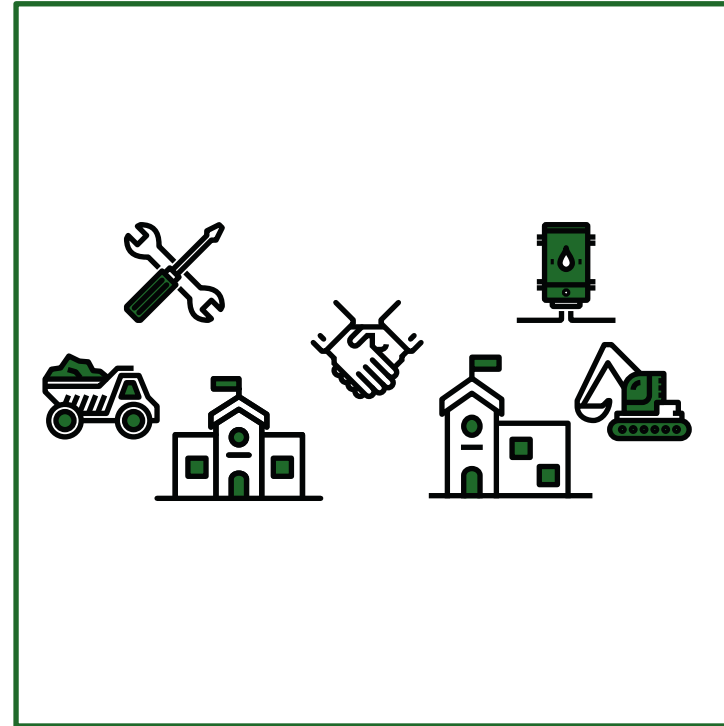
HF 1.6 Gemeinsamer Gerätepool für Bauhöfe sowie gemeinsame Anschaffungen

Projektbeschreibung

Aufbau eines gemeinsamen Gerätepools für die Bauhöfe zur effizienteren Nutzung vorhandener Ressourcen, Reduzierung von Anschaffungskosten und Förderung interkommunaler Zusammenarbeit.

Ausgangslage

- Unterschiedliche technische Ausstattung und Kapazitäten in den kommunalen Bauhöfen.
- Hohe Anschaffungs- und Wartungskosten für selten genutzte Spezialgeräte.
- Fehlende gemeinsame Strukturen für Ausleihe und Koordination zwischen den Kommunen.
- Potenzial zur besseren Auslastung und Kostenteilung durch interkommunale Nutzung.



Handlungsschritte

- Ermittlung des Gerätebestands und Bedarfs in allen Mitgliedskommunen.
- Aufbau eines zentral koordinierten Gerätepools mit geregelter Ausleihsystem inklusive digitaler Plattform oder Datenbank zur Übersicht und Buchung.
- Festlegung von Nutzungs- und Wartungsmodalitäten sowie Zuständigkeiten.
- Anschaffung fehlender Geräte mit Unterstützung durch Fördermittel.
- Schulung der Bauhofmitarbeitenden im Umgang mit gemeinsam genutzten Geräten.
- Regelmäßige Abstimmung und Evaluation zur Erweiterung und Optimierung des Pools.

Projektträger und Partner

ILE
Bauhöfe
Kommunen

Priorität

TOP

Zeitraum

Langfristig / laufend

Rolle der ILE

Projektumsetzung

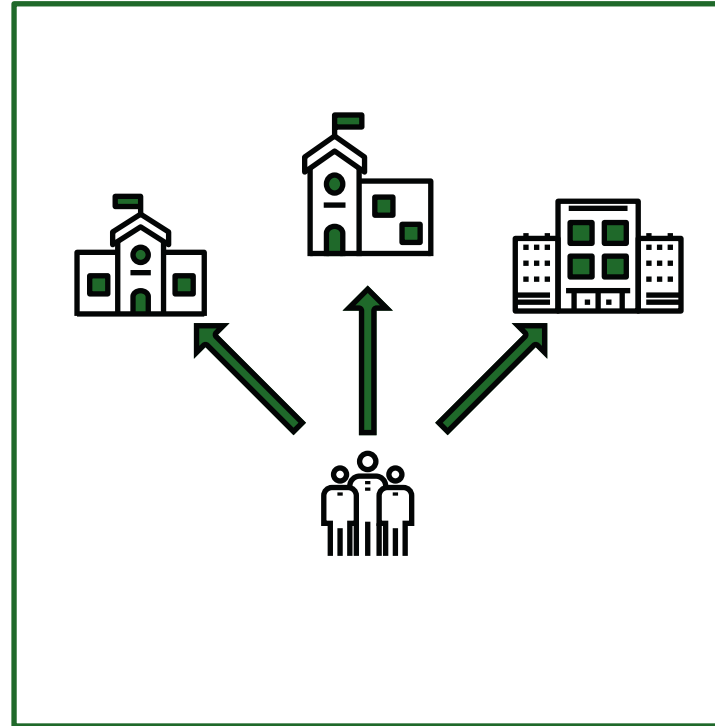
HF 1.7 Gemeinsamer Pool an Fachkräften

Projektbeschreibung

Einrichtung eines gemeinsamen Pools an Fachkräften zur flexiblen Unterstützung der Kommunen bei Personalengpässen und zur besseren Auslastung vorhandener Fachkräfte.

Ausgangslage

- Zunehmende Personalengpässe in kleineren Verwaltungen und Bauhöfen.
- Fachkräftemangel erschwert die kurzfristige Besetzung offener Stellen.
- Unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und Aufgabenprofile verhindern oft einen flexiblen Personaleinsatz.
- Bedarf an gemeinsamen Lösungen für Urlaubsvertretungen, kurzfristige Ausfälle oder projektbezogene Aufgaben.



Handlungsschritte

- Analyse der Personalbedarfe in den Mitgliedskommunen und Identifikation geeigneter Einsatzfelder.
- Erstellung eines organisatorischen Konzepts für den interkommunalen Personaleinsatz.
- Prüfung rechtlicher und tariflicher Rahmenbedingungen für gemeinsame Beschäftigungsmodelle.
- Einrichtung einer zentralen Koordinationsstelle zur Vermittlung von Personalressourcen.
- Aufbau eines gemeinsamen Pools mit Fachkräften aus Verwaltung, Technik und Bauhöfen.
- Entwicklung von Fortbildungsangeboten zur Qualifizierung des eingesetzten Personals.

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen

Priorität

Mittel

Zeitraum

Langfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator**

HF 1.8 Abgestimmte Katastrophenschutzplanung

Projektbeschreibung

Aufbau eines interkommunalen Austauschs im Bereich Katastrophenschutz zur Verbesserung der Abstimmung, Stärkung der Einsatzfähigkeit und Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes für Krisen- und Notfallsituationen.

Ausgangslage

- Unterschiedliche Strukturen und Zuständigkeiten im Katastrophenschutz der Mitgliedskommunen.
- Fehlende Abstimmung bei Ressourcen, Alarmplänen und Kommunikationswegen.
- Steigende Anforderungen durch zunehmende Extremwetterereignisse.
- Bedarf an gemeinsamer Planung, Prävention und gegenseitiger Unterstützung im Ernstfall.



Handlungsschritte

- Erfassung bestehender Katastrophenschutzstrukturen und Verantwortlichkeiten in den Kommunen.
- Aufbau eines regelmäßigen Austauschs zwischen Bürgermeistern, Feuerwehren und Katastrophenschutzbehörden.
- Entwicklung eines gemeinsamen ILE-Katastrophenschutzkonzeptes mit abgestimmten Alarm- und Einsatzplänen.
- Definition gemeinsamer Standards für Ausrüstung, Kommunikation und Schulung.
- Organisation gemeinsamer Übungen und Schulungsveranstaltungen.
- Prüfung von Fördermöglichkeiten für Ausrüstung und Konzeptentwicklung.
- Laufende Aktualisierung des Konzeptes und Integration neuer technischer Lösungen.

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen
Feuerwehren

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator
Multiplikator**

HF 2.1 Förderung von Einrichtungen mit Kaffee-Ecken in der Region

Projektbeschreibung

Unterstützung und Förderung von Einrichtungen mit integrierten Kaffee-Ecken zur Stärkung der Nahversorgung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts in den Mitgliedskommunen.

Ausgangslage

- Rückgang klassischer Nahversorgungsangebote in kleinen Ortsteilen.
- Fehlende Treffpunkte im Alltag führen zu geringer sozialer Interaktion im Dorfleben.
- Bestehende Dorfläden kämpfen häufig mit wirtschaftlichen Herausforderungen.
- Kombination von Einkauf und Begegnung steigert Attraktivität und Kundenfrequenz.



Handlungsschritte

- Analyse bestehender und potenzieller Standorte für Einrichtungen mit integrierter Kaffee-Ecke.
- Unterstützung bei Planung, Einrichtung und Betrieb durch Beratung und Fördermittelakquise.
- Entwicklung gemeinsamer Konzepte zu Sortiment, Service und Aufenthaltsqualität.
- Kooperation mit regionalen Erzeugern und Bäckereien zur Stärkung lokaler Wertschöpfung.
- Ausbau verschiedener möglicher Themenkonzepte in den Cafés, um Vielfalt der Region zu bewerben.
- Austausch erfolgreicher Praxisbeispiele zwischen den Kommunen.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Läden als Nahversorger und soziale Treffpunkte.
- Begleitung durch die ILE bei Vernetzung, Förderabwicklung und Kommunikation.

Projektträger und Partner

ILE
Dorfläden
Gastronomen und Erzeuger

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator**

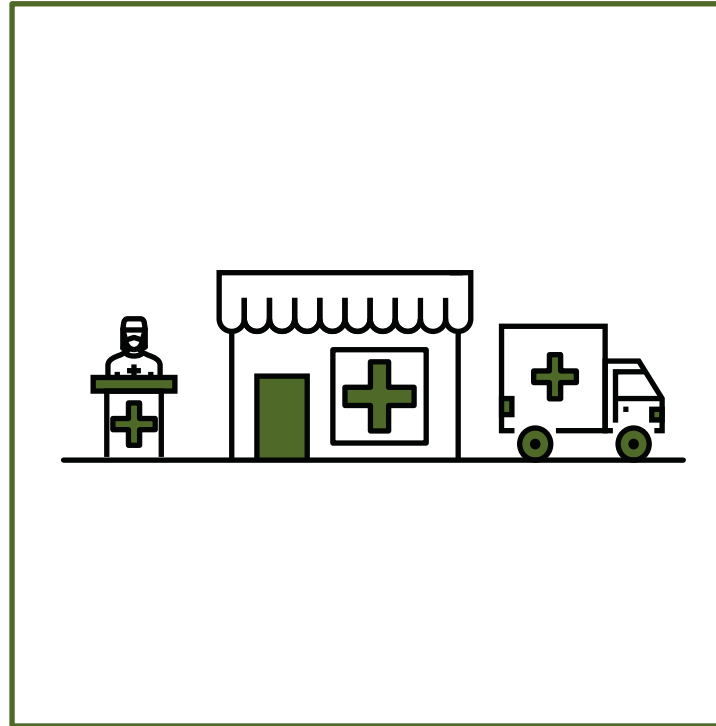
HF 2.2 Sicherung der ärztlichen Versorgung in der Region

Projektbeschreibung

Verbesserung der medizinischen Versorgung z. B. durch den Einsatz einer interkommunalen Gemeindeschwester zur Unterstützung von Hausärzten, Entlastung der Praxen und Stärkung der wohnortnahen Betreuung.

Ausgangslage

- Zunehmender Mangel an Hausärzten und Pflegepersonal in den Mitgliedskommunen.
- Hohe Arbeitsbelastung der bestehenden Praxen durch administrative und pflegerische Aufgaben.
- Älterwerdende Bevölkerung mit steigendem Bedarf an hausnaher medizinischer Betreuung.
- Fehlende Strukturen zwischen ambulanter Pflege, Hausarztpraxis und Kommune.



Handlungsschritte

- Abstimmung der Kommunen über die Einrichtung einer gemeinsamen Stelle für eine interkommunale Gemeindeschwester.
- Definition von Aufgabenfeldern wie häusliche Erstbesuche, Nachsorge, Präventionsberatung und Schnittstellenarbeit zu Ärzten und Pflegediensten.
- Kooperation mit Hausärzten, Gesundheitsämtern, Pflegeeinrichtungen und bestehenden medizinischen Versorgungszentren (MVZ) zur fachlichen Einbindung.
- Erstellung eines Finanzierungskonzepts und Nutzung geeigneter Förderprogramme.
- Auswahl einer zentralen Trägerkommune zur administrativen Abwicklung der Anstellung.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Angebots in allen Mitgliedsgemeinden.
- Evaluation des Modellprojekts und mögliche Ausweitung auf weitere soziale Gesundheitsdienste.

Projektträger und Partner

ILE
Regionale Ärzte /
Krankenhäuser
MVZ

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator**

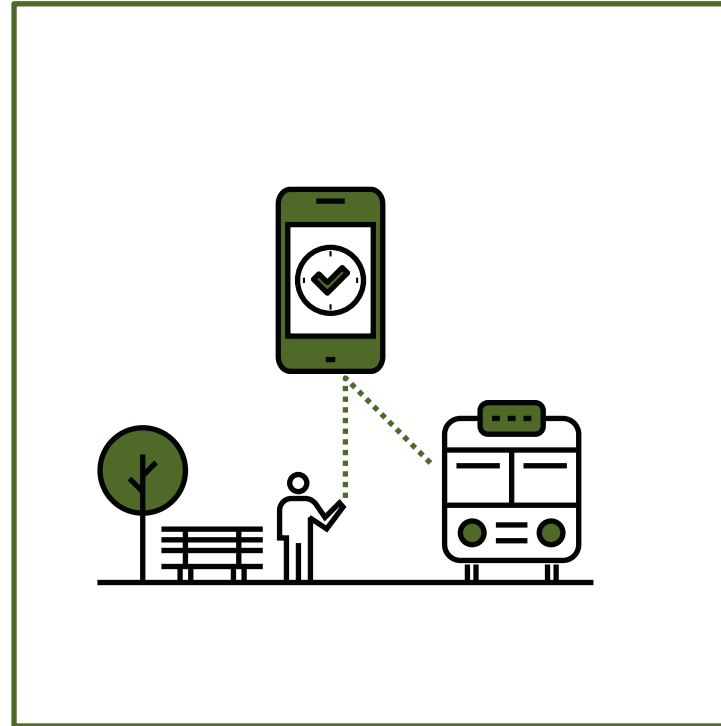
HF 2.3 Einführung eines flexiblen Mobilitätsangebots in der ILE (z. B. „Call-Heinz“)

Projektbeschreibung

Einführung des bestehenden Rufbussystems „Call-Heinz“ zur Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum und Schaffung flexibler, bedarfsgerechter Verkehrsangebote für alle Altersgruppen.

Ausgangslage

- Eingeschränkte ÖPNV-Angebote in kleineren Ortsteilen und Randlagen.
- Steigender Bedarf an flexiblen, barrierearmen Mobilitätslösungen insbesondere für Senioren und Jugendliche.
- Geringe Bekanntheit von Rufbussystemen in der Region.
- Notwendigkeit, Mobilität interkommunal zu denken und Synergien in der Organisation zu nutzen.



Handlungsschritte

- Abstimmung der Mitgliedskommunen zur Ausweitung des Systems „Call-Heinz“ auf das gesamte ILE-Gebiet.
- Nutzung und Mehrwert des Projekts „Mitfahrbank“ prüfen und entsprechend weiterentwickeln oder für beendet erklären.
- Anpassung der Fahrpläne, Haltepunkte und Buchungsstrukturen an regionale Bedarfe.
- Kooperation mit Verkehrsunternehmen und Landratsämtern zur organisatorischen und finanziellen Umsetzung.
- Entwicklung einer Informationskampagne zur Bekanntmachung und Nutzung des Angebots.
- Integration digitaler Buchungs- und Bezahlssysteme zur Vereinfachung des Zugangs.
- Evaluation der Fahrgastzahlen und Nutzerzufriedenheit zur kontinuierlichen Optimierung des Systems.

Projektträger und Partner

ILE
Call-Heinz

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Multiplikator**

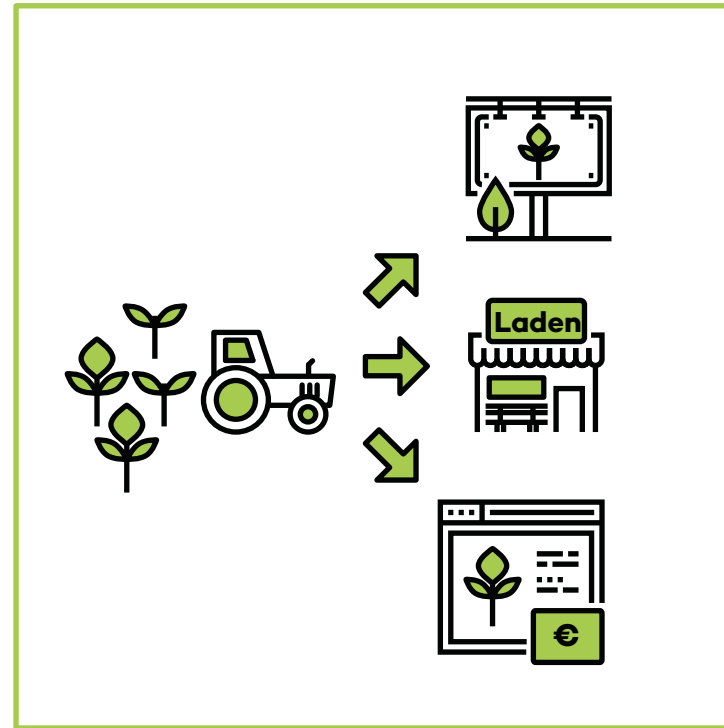
HF 3.1 Informationskampagne und Netzwerkarbeit für regionale Erzeuger

Projektbeschreibung

Durchführung einer Informationskampagne zur stärkeren Vernetzung regionaler Erzeuger, zur Etablierung eines wiederkehrenden Bauernmarkts und zur Integration aller Beteiligten in eine gemeinsame Dachmarke.

Ausgangslage

- Vielzahl regionaler Erzeuger mit begrenzter gemeinsamer Sichtbarkeit und Vermarktung.
- Fehlende zentrale Plattform für den direkten Austausch zwischen Produzenten und Verbrauchern.
- Geringe Bekanntheit regionaler Produkte und ungenutzte Potenziale zur Schaffung einer Dachmarke.
- Steigende Nachfrage nach regional erzeugten Lebensmitteln.



Handlungsschritte

- Erfassung und Vernetzung regionaler Erzeuger, Verarbeiter und Vermarkter.
- Planung und Umsetzung eines regelmäßig wiederkehrenden Bauernmarkts an wechselnden Standorten.
- Entwicklung einer Dachmarke mit gemeinsamer Kommunikationsstrategie und Qualitätskriterien.
- Organisation von Informationsveranstaltungen, Schulungen und Austauschrunden für Erzeuger und Gastronomie.
- Erstellung von Marketingmaterialien und digitaler Präsenz zur Förderung der Marke.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung für regionale Wertschöpfung und kurze Lieferketten.
- Evaluation der Kampagne und kontinuierliche Weiterentwicklung der Dachmarke.

Projektträger und Partner

ILE
Erzeuger, Gastronomen
Verarbeitende Gewerbe
Ökomodellregion

Priorität

TOP

Zeitraum

Laufend

Rolle der ILE

**Projektumsetzung
Multiplikator**

HF 3.2 Regionale Produkte in der Gastronomie

Projektbeschreibung

Förderung der Verwendung regionaler Produkte in der Gastronomie zur Stärkung regionaler Wertschöpfung, nachhaltiger Lieferketten und eines einheitlichen Regionalprofils.

Ausgangslage

- Hohe Qualität regionaler Produkte, aber geringe Präsenz in der Gastronomie.
- Fehlende Vernetzung zwischen Erzeugern, gastronomischen Betrieben und Verarbeitern.
- Steigende Nachfrage von Gästen nach regionalen und transparenten Angeboten.



Handlungsschritte

- Erfassung interessierter Gastronomiebetriebe und regionaler Erzeuger in der ILE-Region.
- Aufbau eines Netzwerkes zur Vermittlung geeigneter Liefer- und Bezugsstrukturen.
- Entwicklung gemeinsamer Qualitätskriterien und Kommunikationsstandards für „regionale Küche“.
- Organisation von Informationsveranstaltungen, Verkostungen und Fachworkshops, sowie von „regionalen Food-Meilen“ auf bestehenden Märkten und Veranstaltungen der Region.
- Erstellung von Werbematerialien und Marketingaktionen zur Sichtbarmachung teilnehmender Betriebe.
- Unterstützung der Gastronomie bei Förderanträgen und Umstellung auf regionale Bezugsquellen.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung regionaler Esskultur und nachhaltiger Konsumgewohnheiten.

Projektträger und Partner

ILE
Gastronomen
Erzeuger

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Projektumsetzung
Multiplikator**

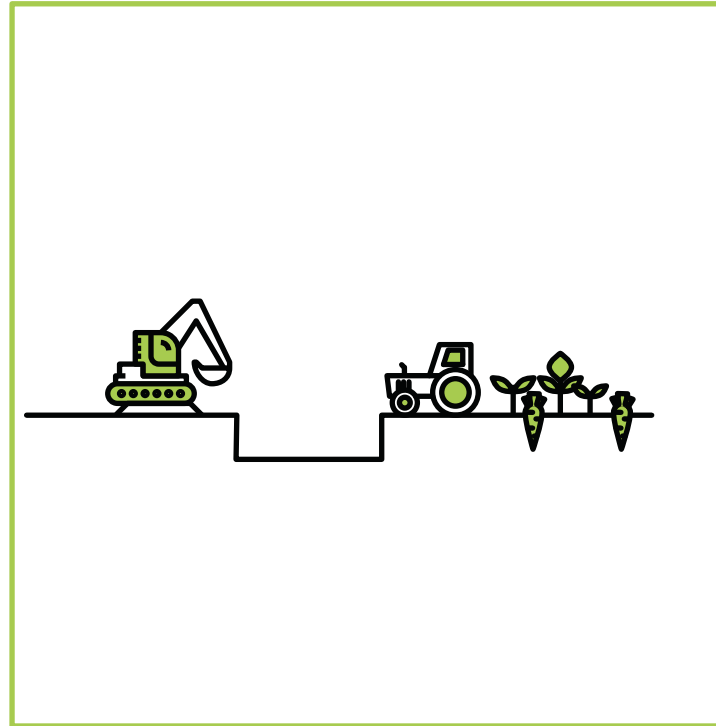
HF 3.3 Förderung von Boden- und Erosionsschutz

Projektbeschreibung

Aufbau eines interkommunalen Netzwerks zum Boden- und Erosionsschutz, zur Förderung nachhaltiger Bewirtschaftung und zum Schutz wertvoller Acker- und Grünflächen.

Ausgangslage

- Zunehmende Erosionsschäden durch Starkregen und unsachgemäße Bodenbearbeitung.
- Unterschiedliche Strategien und Kenntnisse zum Erosionsschutz in den Kommunen.
- Fehlende Abstimmung zwischen Landwirtschaft, Bauhöfen und Wasserwirtschaft.



Handlungsschritte

- Erhebung erosionsgefährdeter Flächen und Wissensaustausch bestehender Schutzmaßnahmen.
- Aufbau eines Netzwerks aus Landwirten, Fachbehörden und Kommunen.
- Bewerbung bestehender Förderangebote wie boden:ständig und Flur:Natur vom ALE Unterfranken.
- Organisation von Fachveranstaltungen, Feldbegehungen und Schulungen.
- Entwicklung gemeinsamer Leitlinien zu Bodenschutz, Begrünung und Bewirtschaftung.
- Förderung standortangepasster Maßnahmen wie Heckenpflanzungen, Gräben oder Rückhalteflächen.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für Bodenerhalt und nachhaltige Nutzung.
- Integration der Ergebnisse in zukünftige Planungen und Förderstrategien der ILE.

Projektträger und Partner

ILE
Landwirte
ALE, Landratsamt (LRA)

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Koordinator
Multiplikator**

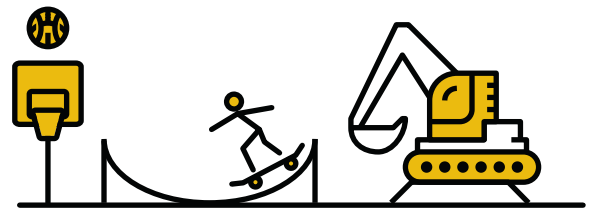
HF 4.1 Schaffung von gemeinsamen ILE-Freizeit-Highlights

Projektbeschreibung

Planung und Bau gemeinsamer Freizeitanlagen zur effizienten Nutzung vorhandener Ressourcen, Förderung des Vereinslebens und Stärkung des regionalen Zusammenhalts.

Ausgangslage

- Viele Kommunen verfügen über sanierungsbedürftige oder veraltete Freizeitanlagen.
- Unterschiedliche Ausstattungsniveaus führen zu ungleichen Nutzungsmöglichkeiten.
- Steigende Kosten und Flächenbedarf erschweren kommunale Einzelprojekte.
- Interkommunale Kooperationen bieten Potenzial zur Kostenteilung und besseren Auslastung.



Handlungsschritte

- Bedarfsermittlung in den Mitgliedskommunen zu bestehenden und fehlenden Sportanlagen.
- Abstimmung über geeignete zentrale Standorte und gemeinsame Nutzungskonzepte.
- Planung gemeinsamer Anlagen wie Mehrzweckfelder, Laufbahnen oder Bewegungsparks.
- Kooperation mit Vereinen, Schulen und Sportfachverbänden bei Konzeption und Betrieb.
- Beantragung geeigneter Fördermittel zur Finanzierung gemeinsamer Projekte.
- Erstellung eines Belegungs- und Instandhaltungskonzepts für eine langfristige Nutzung.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung des Bewusstseins für interkommunale Sportangebote.
- Etablierung von überregionalen Attraktionen wie Seifenkisten-Formel 1 am ehemaligen Ski-Lift in Mönchberg.

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen
Sportvereine

Priorität

Hoch

Zeitraum

Langfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator
Multiplikator**

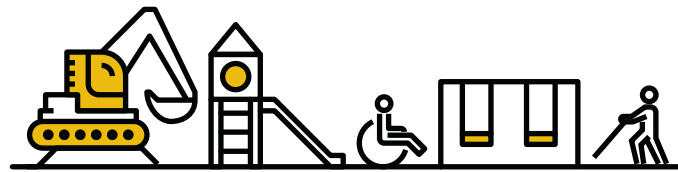
HF 4.2 Initiierung von ILE-Inklusionsspielplätzen

Projektbeschreibung

Planung und Umsetzung gemeinsamer Inklusionsspielplätze zur Förderung barrierefreier Freizeitangebote und Stärkung der sozialen Teilhabe für Kinder aller Altersgruppen und Fähigkeiten.

Ausgangslage

- Fehlende inklusive Spielangebote in den meisten Kommunen der ILE-Region.
- Bestehende Spielplätze sind häufig nicht barrierefrei gestaltet oder bieten eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten.
- Bedarf an Begegnungsorten, die Kindern mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsames Spielen ermöglichen.



Handlungsschritte

- Bestandsaufnahme vorhandener Spielplätze und Analyse möglicher Standorte für Inklusionsspielplätze.
- Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes mit Fachplanern, Elternvertretungen und Inklusionsbeauftragten.
- Auswahl barrierefreier Spielgeräte und Gestaltungselemente nach inklusiven Standards.
- Kooperation mit Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen zur Bedarfsermittlung und Nutzung.
- Beantragung von Fördermitteln und Sponsoring zur Finanzierung der Projekte.
- Umsetzung in mehreren Kommunen mit angepassten Themenschwerpunkten und Ausstattung.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung und Sensibilisierung für Inklusion.

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen
Inklusionsbeauftragte

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Projektumsetzung
Multiplikator**

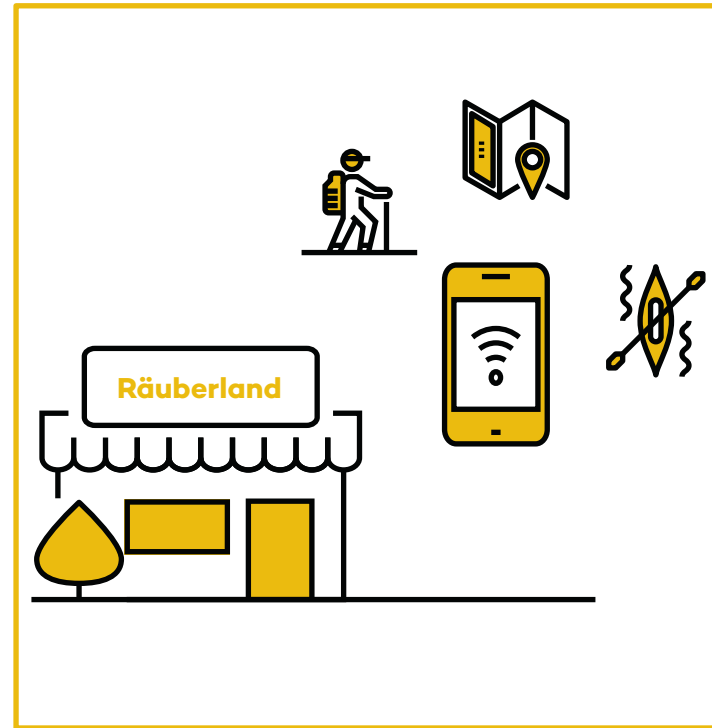
HF 4.3 Ausbau der Kooperation mit dem Touristikverband Räuberland

Projektbeschreibung

Aufbau eines gemeinsamen Tourismusprojekts mit dem Touristikverband Räuberland, beispielsweise in Form eines interaktiven Geocaching-Angebots, zur Förderung der touristischen Vernetzung und Attraktivität.

Ausgangslage

- Bestehende touristische Strukturen in der Region sind bislang nur begrenzt miteinander verknüpft.
- Steigendes Interesse an erlebnisorientierten und digitalen Freizeitangeboten.
- Hohe thematische Anschlussfähigkeit an das Profil des Touristikverbands Räuberland.
- Potenzial, den Bekanntheitsgrad der ILE SpessartKraft durch Kooperation und gemeinsame Projekte zu erhöhen.



Handlungsschritte

- Aufnahme von Gesprächen mit dem Touristikverband Räuberland zur inhaltlichen und organisatorischen Abstimmung.
- Entwicklung eines gemeinsamen touristischen Projekts, z. B. eines Geocaching-Erlebnispfads oder Rätselrundwegs.
- Auswahl geeigneter Routen und Themen, die die regionale Identität und Naturerlebnisse hervorheben.
- Gestaltung von Informationsmaterialien, digitalen Inhalten und Öffentlichkeitsarbeit.
- Kooperation mit Schulen, Vereinen und Betrieben zur Mitgestaltung und Bewerbung.
- Sicherstellung der Pflege und Weiterentwicklung des Angebots durch gemeinsame Betreuung.
- Evaluation des Projekts und Prüfung weiterer gemeinsamer touristischer Maßnahmen.

Projektträger und Partner

ILE
Gastgeber
Räuberland
Schullandheim Hobbach

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

Rolle der ILE

**Koordinator
Multiplikator**

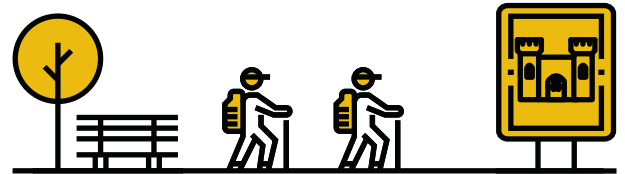
HF 4.4 Anlage von Motto-Wanderwegen in der Region

Projektbeschreibung

Konzeption und Umsetzung von thematischen Wanderwegen zur Förderung des sanften Tourismus, Stärkung der regionalen Identität und Erhöhung der Attraktivität der Landschaft für Einheimische und Gäste.

Ausgangslage

- Bestehendes Wanderwegenetz bietet gute Grundlagen, jedoch geringe thematische Profilierung.
- Steigende Nachfrage nach erlebnisorientierten Angeboten.
- Potenzial, regionale Geschichte, Natur und Kultur durch thematische Wege stärker erlebbar zu machen.
- Fehlende einheitliche Gestaltung und Vermarktung von Wanderangeboten.



Handlungsschritte

- Auswahl geeigneter Routen und thematischer Schwerpunkte.
- Erarbeitung eines einheitlichen Beschilderungs- und Informationskonzepts.
- Zusammenarbeit mit Tourismusverbänden, Forstämtern und örtlichen Vereinen bei Planung und Umsetzung.
- Erstellung von Infotafeln, Kartenmaterial und digitalen Begleitangeboten (App, QR-Codes).
- Integration regionaler Betriebe und Sehenswürdigkeiten als Teil des Erlebniskonzepts.
- Bewerbung der Wege über die touristischen Kanäle der ILE und bestehende Plattformen.
- Pflege und Weiterentwicklung der Wege durch Kooperation der Kommunen und Ehrenamtlicher.

Projektträger und Partner

ILE
Räuberland, Gastgeber
Wandervereine,
Spessartbund

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Koordinator
Multiplikator**

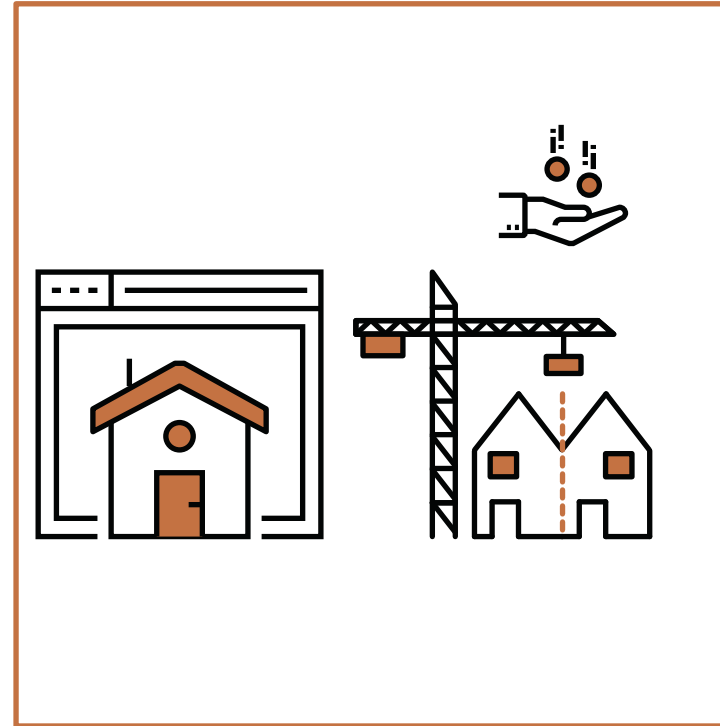
HF 5.1 Weiterführung des kommunalen Immobilienportals sowie des Förderprogramms für Sanierungen

Projektbeschreibung

Fortführung und Weiterentwicklung des kommunalen Immobilienportals sowie Einrichtung des Förderprogramms zur Aktivierung von Leerständen und Unterstützung privater Sanierungsvorhaben.

Ausgangslage

- Bestehende Leerstände und brachliegende Gebäude in mehreren Ortskernen.
- Immobilienportal bereits etabliert, jedoch mit begrenzter Nutzung und Pflege der Daten.
- Hemmnisse bei privaten Sanierungen durch hohe Kosten und fehlende Beratung.
- Notwendigkeit, Innenentwicklung durch digitale und finanzielle Anreize zu stärken.



Handlungsschritte

- Aktualisierung und laufende Pflege des Portals mit Fokus auf verfügbare Objekte und Nutzungsoptionen.
- Einrichtung eines kleinen Förderprogramms für Erstberatungen und private Sanierungen im Bestand.
- Kooperation mit Architekten, Energieberatern und Behörden zur fachlichen Begleitung.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Portals und der Fördermöglichkeiten.
- Regelmäßige Abstimmung zwischen den Kommunen zur Datenpflege und strategischen Weiterentwicklung.
- Monitoring der Inanspruchnahme und Evaluierung zur Anpassung des Programms.

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

Rolle der ILE

Multiplikator

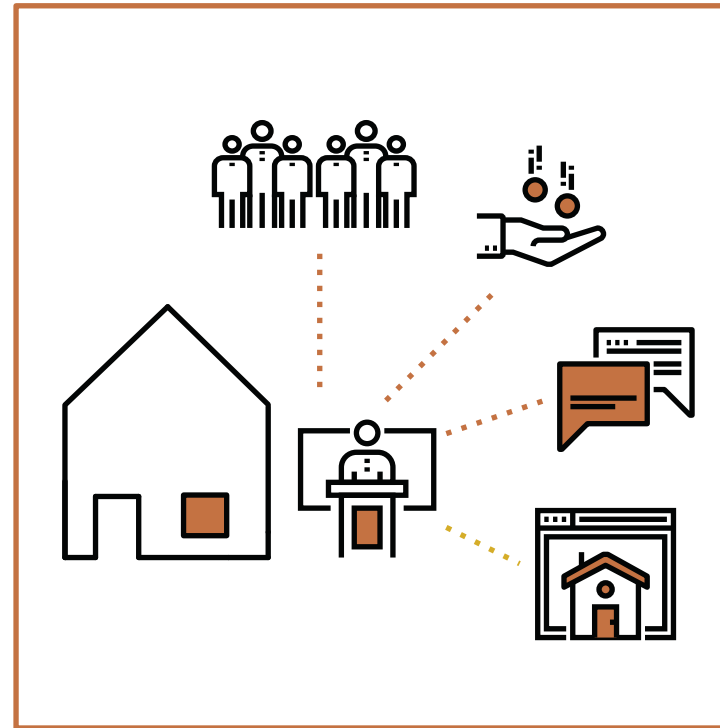
HF 5.2 Quartiersmanagement in allen Kommunen

Projektbeschreibung

Aufbau eines flächendeckenden Quartiersmanagements in allen Mitgliedskommunen zur Stärkung der Innenentwicklung, Förderung des Zusammenlebens und Koordination lokaler Entwicklungsprozesse.

Ausgangslage

- Unterschiedliche Entwicklungsstände und soziale Strukturen in den Ortskernen.
- Fehlende Ansprechpersonen für koordinierte Maßnahmen zur Ortsentwicklung.
- Steigende Anforderungen an Beteiligung, Leerstandsaktivierung und soziale Integration.
- Bedarf an dauerhaften Strukturen zur Vernetzung von Verwaltung, Bürgerschaft und Akteuren vor Ort.



Handlungsschritte

- Entwicklung eines interkommunalen Konzepts für die Einführung von Quartiersmanagements.
- Benennung und Qualifizierung von Quartiersmanagern in allen Kommunen.
- Einrichtung lokaler Kontaktstellen als Schnittstelle zwischen Bürgerschaft und Verwaltung.
- Unterstützung bei Projekten der Innenentwicklung, Sanierung und sozialräumlichen Belebung.
- Aufbau eines regelmäßigen Austauschs der Quartiersmanager zur Koordination gemeinsamer Themen.
- Nutzung von Förderprogrammen zur Finanzierung und langfristigen Sicherung der Stellen.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarmachung der Aufgaben und Ansprechstrukturen.
- Vorstellen bereits laufender guter Projekte wie z. B. das Mehrgenerationennetzwerk Eschau.

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen
Quartiersmanager

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

Initiator
Multiplikator

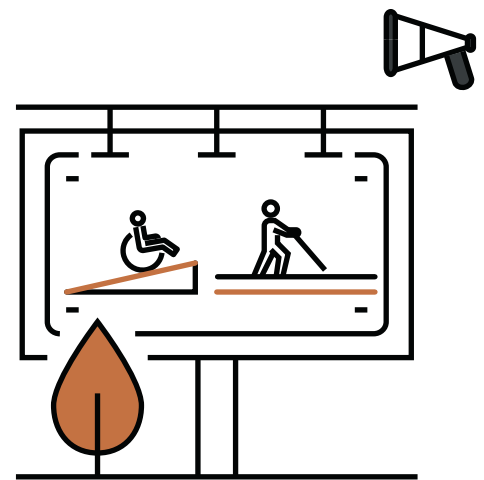
HF 5.3 Informationskampagne „Barrierefreiheit“

Projektbeschreibung

Durchführung einer Informationskampagne zum Thema „Barrierefreiheit“ zur Sensibilisierung der Bevölkerung und zur Förderung barrierefreier Gestaltung in öffentlichen Räumen.

Ausgangslage

- Unterschiedliche Umsetzungsstände bei der Barrierefreiheit in den Mitgliedskommunen.
- Fehlendes Bewusstsein für Barrieren im Alltag, insbesondere in bestehenden Gebäuden und Außenanlagen.
- Steigender Bedarf durch demografische Entwicklung und Inklusionsanforderungen.
- Potenzial, Barrierefreiheit als Qualitätsmerkmal und Standortvorteil zu kommunizieren.



Handlungsschritte

- Erarbeitung einer gemeinsamen Kommunikationsstrategie zur Sensibilisierung für Barrierefreiheit.
- Erstellung von Informationsmaterialien, Leitfäden und Praxisbeispielen für Kommunen, Betriebe und Bürger.
- Durchführung von Informationsveranstaltungen, Workshops und Begehungen mit Experten und Betroffenen.
- Beratung von Kommunen bei Planungsvorhaben und Sanierungen zur barrierefreien Umsetzung.
- Öffentlichkeitsarbeit über lokale Medien, Social Media und Gemeindeblätter.
- Auszeichnung barrierefreier Einrichtungen als positives Beispiel in der Region.
- Evaluation der Kampagne und Fortschreibung der Inhalte nach Bedarf.

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen, LRA
Inklusionsbeauftragter,
Fachplaner

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Projektumsetzung
Multiplikator**

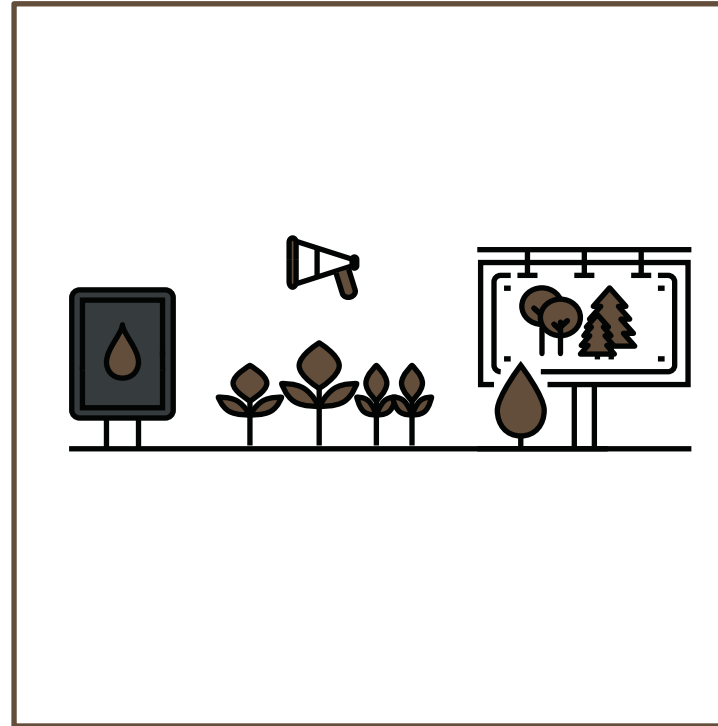
HF 6.1 Ökologische Bewusstseinskampagne

Projektbeschreibung

Durchführung einer ökologischen Bewusstseinskampagne zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Natur-, Arten- und Ressourcenschutz mit Fokus auf Blühflächen, Biodiversität und Umgang mit Trinkwasser.

Ausgangslage

- Steigende Belastung von Böden und Grundwasser durch Klimawandel und intensive Nutzung.
- Fehlendes Bewusstsein in Teilen der Bevölkerung für ökologische Zusammenhänge und regionale Handlungsmöglichkeiten.
- Potenzial, durch Aufklärung und sichtbare Maßnahmen einen direkten Beitrag zum Umwelt- und Gewässerschutz zu leisten.



Handlungsschritte

- Entwicklung einer Informationskampagne mit Botschaften zu Natur- und Ressourcenschutz.
- Anlage von kommunalen Blühstreifen, Insektenhabitaten und Demonstrationsflächen in Kooperation mit Bauhöfen und Schulen.
- Erstellung von Informationsmaterialien und Online-Inhalten zu Themen wie Trinkwasserschutz, Klimaanpassung und Artenvielfalt.
- Organisation von Mitmachaktionen, Aktionstagen und Umweltbildungsterminen für verschiedene Zielgruppen.
- Zusammenarbeit mit Umweltverbänden, Wasserversorgern und Landwirtschaft zur Vermittlung fachlicher Inhalte.
- Öffentlichkeitsarbeit über Print-, Online- und Gemeindemedien zur breiten Sensibilisierung.
- Prüfen einer Bewerbung als Standort für eine Waldakademie im Landkreis Aschaffenburg.

Projektträger und Partner

ILE
ALE
Schwammregionen
LRA

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

Rolle der ILE

**Projektumsetzung
Multiplikator**

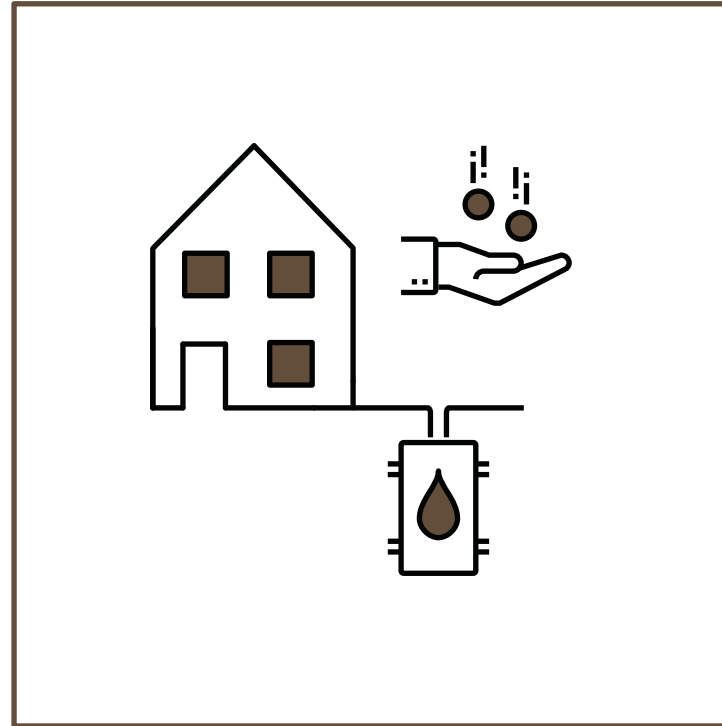
HF 6.2 Förderung privater Wasserzisternen

Projektbeschreibung

Einrichtung eines Förderprogramms zur Anschaffung und Nutzung privater Wasserzisternen zur Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs und Verbesserung des Regenwasserrückhalts.

Ausgangslage

- Zunehmende Trockenperioden und sinkende Grundwasserneubildung in der Region.
- Hoher Trinkwasserverbrauch für Gartenbewässerung und Reinigungszwecke.
- Fehlende Anreize für private Investitionen in Regenwassernutzungssysteme.
- Förderprogramme in einigen Kommunen bereits vorhanden (z. B. Rothenbuch).



Handlungsschritte

- Entwicklung eines einfachen Förderprogramms zur Bezuschussung privater Wasserzisternen.
- Abstimmung gemeinsamer Förderkriterien und maximaler Zuschusshöhen zwischen den Kommunen.
- Erstellung von Informationsmaterialien zu Bau, Betrieb und Wartung von Zisternen.
- Öffentliche Sensibilisierungskampagne zum Wassersparen und individueller Eigenvorsorge.
- Beratung von Bürgern durch kommunale Ansprechpartner oder Fachbetriebe.
- Evaluation des Programms und mögliche Ausweitung auf weitere Maßnahmen zur Wasserrückhaltung.

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen

Priorität

Mittel

Zeitraum

Kurzfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator
Multiplikator**

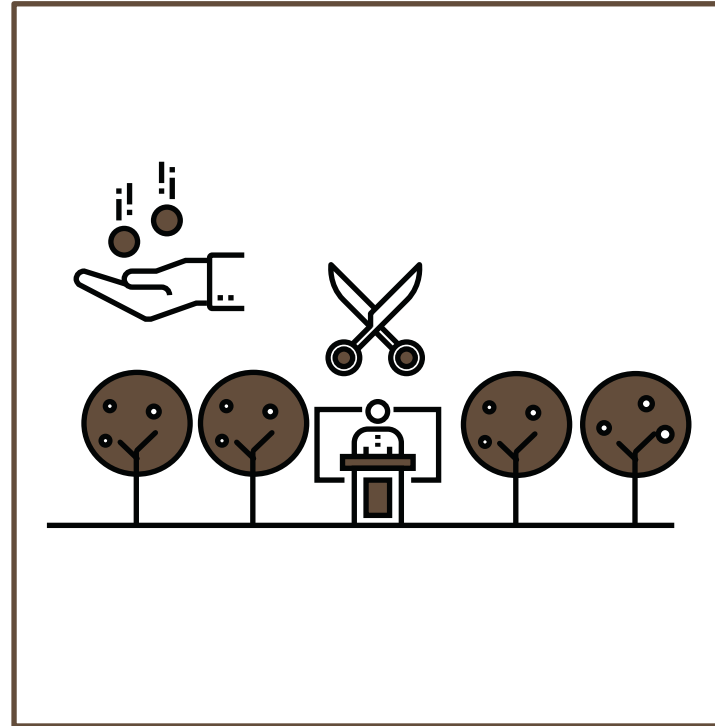
HF 6.3 Streuobstinitiative inklusive Schnittkurse

Projektbeschreibung

Aufbau einer Streuobstinitiative zum Erhalt und Pflege regionaltypischer Streuobstbestände sowie Durchführung von Schnittkursen und Informationsveranstaltungen.

Ausgangslage

- Zahlreiche, teils überalterte Streuobstbestände in der Region mit hohem ökologischen und kulturellen Wert.
- Rückgang der Pflege und Nutzung durch fehlendes Wissen und personelle Kapazitäten.
- Geringe wirtschaftliche Verwertung der Ernteprodukte.
- Bedarf an Qualifizierung, Bewusstseinsbildung und gemeinsamer Vermarktung.



Handlungsschritte

- Erfassung und Bewertung bestehender Streuobstflächen in den Mitgliedskommunen.
- Aufbau einer interkommunalen Streuobstinitiative mit Akteuren aus Landwirtschaft, Naturschutz und Bürgerschaft.
- Organisation regelmäßiger Schnitt- und Pflegekurse in Kooperation mit Obst- und Gartenbauvereinen.
- Entwicklung von Konzepten zur Verwertung der Früchte (z. B. Saft, Most, Trockenobst etc.).
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für den Wert der Streuobstwiesen und regionale Biodiversität.
- Prüfung von Fördermöglichkeiten und Unterstützung privater Baumbesitzer bei Pflegemaßnahmen.
- Initiierung und Unterstützung von Dorf-Keltereien (z. B. über das Regionalbudget).

Projektträger und Partner

ILE
Obst- und Gartenbauvereine
Landschaftspflegeverbände
LRA

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator
Multiplikator**

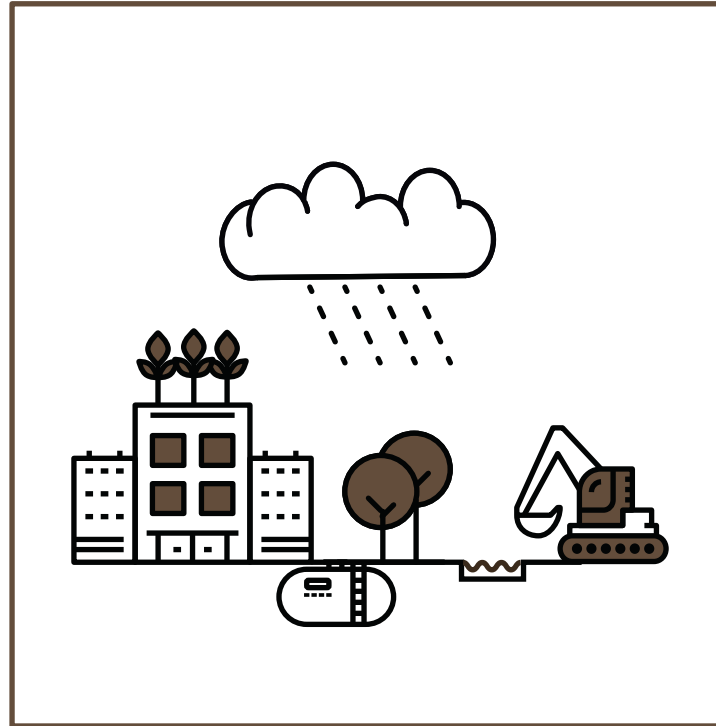
HF 6.4 Abgestimmtes Wassermanagement & Maßnahmen zur Wasserrückhaltung

Projektbeschreibung

Erarbeitung eines Wassermanagements zur Verbesserung des natürlichen Wasserrückhalts, Sicherung der Grundwasserneubildung und Anpassung an zunehmende Trocken- und Starkregenereignisse.

Ausgangslage

- Zunehmende Trockenperioden und unregelmäßige Niederschlagsverteilung.
- Lokale Hochwasserereignisse durch fehlende Rückhalteräume und versiegelte Flächen.
- Unterschiedliche Strategien und Zuständigkeiten beim Umgang mit Regen- und Oberflächenwasser.
- Bedarf an interkommunaler Abstimmung und gemeinsamer Priorisierung wasserrelevanter Maßnahmen.



Handlungsschritte

- Erstellung eines interkommunalen Wassermanagementkonzepts unter Einbindung von Fachbehörden und Wasserwirtschaftsämtern.
- Erfassung und Bewertung wasserwirtschaftlich relevanter Flächen und Strukturen.
- Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur dezentralen Wasserrückhaltung (z. B. Mulden, Versickerungsflächen, Kleingewässer).
- Förderung von Entsiegelungsmaßnahmen und wassersensibler Ortsentwicklung.
- Integration von Wasserrückhalt und Klimaanpassung in Bauleitplanung und Landschaftspflege.
- Öffentlichkeitsarbeit und Schulungsveranstaltungen zur Sensibilisierung für den sorgsamen Umgang mit Wasser.
- Kontinuierliche Fortschreibung und Abstimmung der Maßnahmen auf ILE-Ebene.

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen
WWA
ALE

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

Initiator
Koordinator
Multiplikator

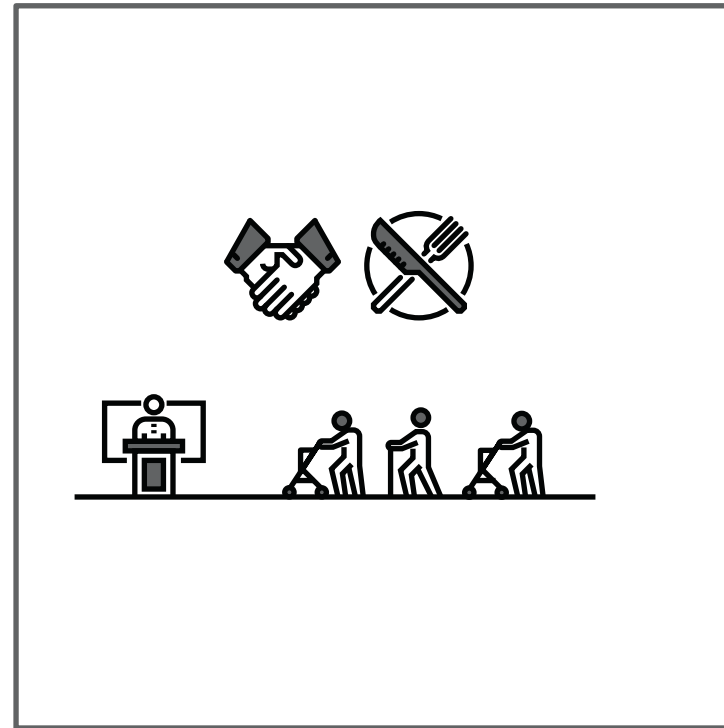
HF 7.1 Initiierung von Begegnungsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen

Projektbeschreibung

Durchführung regelmäßiger Begegnungsveranstaltungen sowie wechselnder Senioren- und Jugendtage in den Kommunen zur Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders und Stärkung der Teilhabe.

Ausgangslage

- Steigende Zahl älterer Bürger in der Region.
- Fehlende regelmäßige Austausch- und Begegnungsformate.
- Unterschiedliche Angebotsstrukturen in den Gemeinden ohne gemeinsame Koordination.
- Bedarf an wohnortnahen, generationen-übergreifenden Begegnungsangeboten.



Handlungsschritte

- Entwicklung eines Jahresprogramms mit wechselnden Veranstaltungsorten in den Mitgliedskommunen.
- Zusammenarbeit mit Seniorengruppen, Vereinen, Jugendbeauftragten, Kirchengemeinden und Quartiersmanagements.
- Organisation thematisch wechselnder Seniorentage bzw. Jugendtagen mit Informations- und Aktivangeboten.
- Bereitstellung von Fahrmöglichkeiten für Teilnehmende aus allen Gemeinden.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Veranstaltungen in regionalen Medien und Gemeindeblättern.
- Dokumentation und Evaluation der Veranstaltungen zur Weiterentwicklung des Formats.

Projektträger und Partner

ILE
Seniorenbeauftragte
Tagespflegeeinrichtungen
Jugendbeauftragte

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator
Multiplikator**

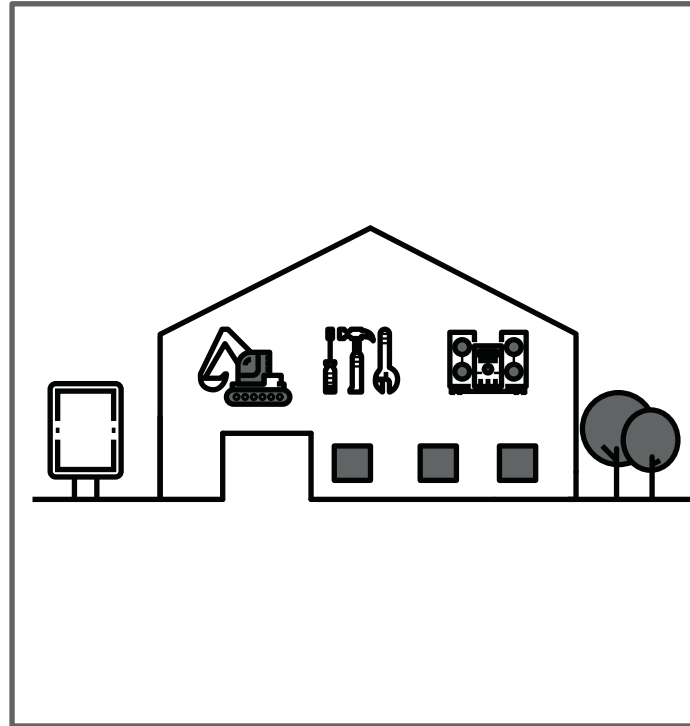
HF 7.2 Organisation von Sonderausstattung für regionale Events

Projektbeschreibung

Anschaffung und gemeinschaftliche Nutzung von Sonderausstattung für regionale Veranstaltungen zur Unterstützung der Kommunen und Vereine.

Ausgangslage

- Regelmäßig stattfindende Dorffeste, Märkte und kulturelle Veranstaltungen in allen Kommunen.
- Fehlende oder veraltete Ausstattungen, wie Bühnen, Tonanlagen oder Zelte erschweren die Organisation.
- Wiederkehrende Einzelanschaffungen führen zu hohen Kosten und ungenutzten Synergien.



Handlungsschritte

- Erfassung des Bedarfs an Eventausstattung in den Mitgliedskommunen.
- Erstellung eines gemeinsamen Beschaffungskonzepts für mobile Bühnen, Pavillons, Technik und Zubehör.
- Klärung von Lagerung, Transport und Ausleihe über eine zentrale Koordinationsstelle.
- Nutzung von Fördermitteln, wie dem Regionalbudget, zur teilweisen Finanzierung der Anschaffungen.
- Erstellung eines einfachen Buchungs- und Leihsystems für Kommunen und Vereine.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Information über das Angebot und die Nutzungsmöglichkeiten.
- Regelmäßige Wartung und Erweiterung des Bestands nach Bedarf.

Projektträger und Partner

ILE
Vereine

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Projektumsetzung
Multiplikator**

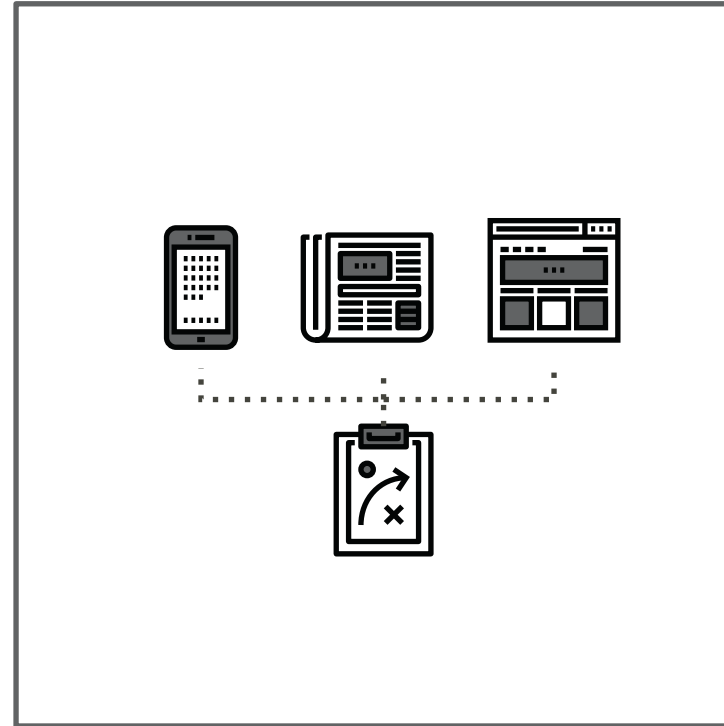
HF 7.3 Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads

Projektbeschreibung

Ausbau und Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit zur Steigerung des Bekanntheitsgrads, Verbesserung der Außenwirkung und Stärkung der regionalen Identität.

Ausgangslage

- Geringe öffentliche Wahrnehmung der ILE und ihrer Projekte in Teilen der Bevölkerung.
- Uneinheitliche Kommunikationsstrategien in den Mitgliedskommunen.
- Steigender Informationsbedarf zu Fördermöglichkeiten, Projekterfolgen und Beteiligungsangeboten.
- Potenzial digitaler und klassischer Medien wird bislang nicht vollständig ausgeschöpft.



Handlungsschritte

- Entwicklung einer gemeinsamen Kommunikationsstrategie mit klaren Botschaften und Zielgruppen.
- Ausbau der Präsenz auf Social-Media-Kanälen, Webseiten und in der Pressearbeit.
- Einrichtung eines einheitlichen grafischen Erscheinungsbildes für alle ILE-Veröffentlichungen.
- Regelmäßige Berichterstattung über Projekte, Veranstaltungen und Fördererfolge in Gemeinderatssitzungen und gemeinsamen Sitzungen der ILE-Kommunen.
- Produktion von Informationsmaterialien, Broschüren und Kurzvideos zur Imagepflege.
- Organisation von Pressegesprächen und Öffentlichkeitsveranstaltungen in den Kommunen.
- Evaluation der Maßnahmen und Anpassung der Kommunikationsinstrumente.
- Aufstellen von einheitlichen ILE-Ortseingangs-Stelen.

Projektträger und Partner

ILE
Regionale Tagespresse

Priorität

TOP

Zeitraum

Laufend

Rolle der ILE

**Projektumsetzung
Multiplikator**

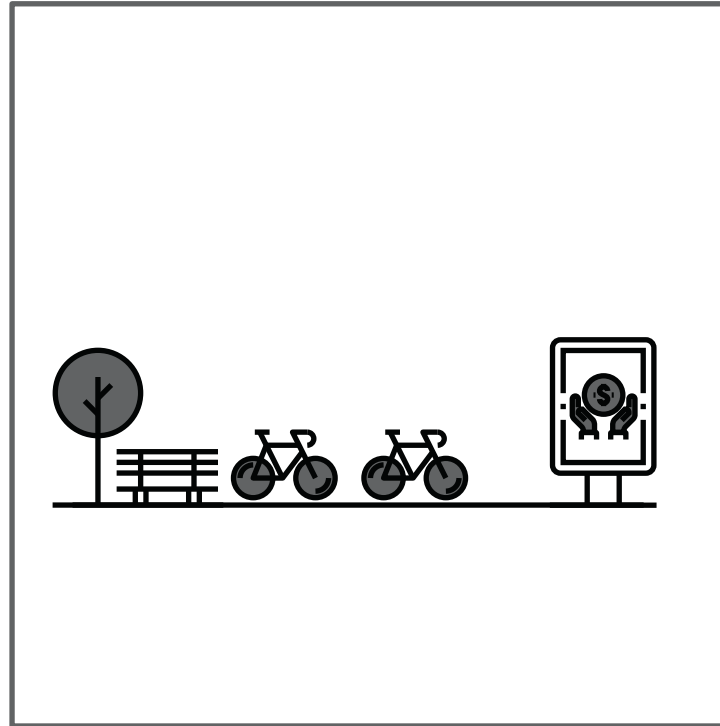
HF 7.4 Jährlicher ILE-Tag mit Exkursion innerhalb des ILE-Gebiets

Projektbeschreibung

Einführung eines jährlichen ILE-Tags mit gemeinsamer Radtour durch das Gebiet der ILE zur Präsentation erfolgreicher Projekte und Stärkung des regionalen Gemeinschaftsgefühls.

Ausgangslage

- Vielzahl erfolgreicher Regionalbudget- und Förderprojekte in den Mitgliedskommunen.
- Bisher kein gemeinsames Format zur öffentlichen Präsentation und Würdigung der Ergebnisse.
- Wunsch nach stärkerer Identifikation der Bevölkerung mit der ILE und ihren Erfolgen.
- Potenzial, das Thema Nachhaltigkeit mit Bewegung, Begegnung und regionaler Sichtbarkeit zu verbinden.



Handlungsschritte

- Planung einer jährlich wiederkehrenden Radtour durch wechselnde Mitgliedskommunen.
- Auswahl und Vorstellung besonders gelungener Projekte entlang der Route.
- Einbindung regionaler Vereine, Erzeuger und Kulturakteure zur Gestaltung von Haltepunkten.
- Organisation begleitender Informationsstände, Musik- und Verpflegungsangebote.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Veranstaltung und Einbindung der Bevölkerung.
- Dokumentation des ILE-Tags zur Nachbereitung und Generierung weiterer Projektideen.
- Evaluation des Formats und Anpassung für die folgenden Jahre.

Projektträger und Partner

ILE
Vereine
Regionale Tagespresse

Priorität

TOP

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Projektumsetzung
Multiplikator**

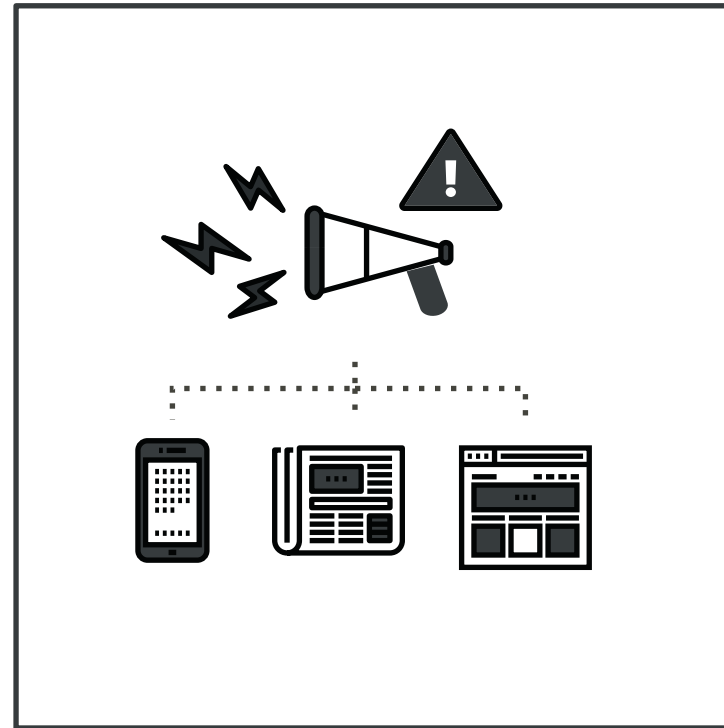
HF 8.1 Öffentlichkeitskampagne zu Umgang mit Populismus und Fake-News

Projektbeschreibung

Durchführung einer Öffentlichkeitskampagne zur Stärkung der Medienkompetenz, Sensibilisierung für den Umgang mit Populismus und Fake-News sowie Förderung eines sachlichen, demokratischen Diskurses.

Ausgangslage

- Zunehmende Verbreitung von Desinformation und vereinfachenden populistischen Botschaften.
- Unsicherheiten in der Bevölkerung beim Erkennen vertrauenswürdiger Informationsquellen.
- Steigende Bedeutung digitaler Medien und sozialer Netzwerke als Informationsquelle.
- Bedarf an Aufklärung und Stärkung demokratischer Grundhaltung auf kommunaler Ebene.



Handlungsschritte

- Entwicklung einer breit angelegten Informationskampagne zu Fake-News, Desinformation und populistischen Strategien mit Fokus auf Kommunalpolitik.
- Erstellung leicht verständlicher Materialien (Flyer, Videos, Online-Beiträge) zu Faktencheck, Quellenbewertung und Medienkompetenz.
- Organisation von Informationsveranstaltungen, Workshops und Diskussionsformaten mit Experten.
- Zusammenarbeit mit Schulen, Jugendtreffs, Vereinen und Bibliotheken zur breiten Multiplikation der Inhalte.
- Veröffentlichung regelmäßiger Beiträge über Gemeindeblätter, Social-Media-Kanäle und die ILE-Website.
- Einrichtung einer Anlaufstelle oder Online-Infoseite mit Hinweisen, Checklisten und seriösen Informationsquellen.

Projektträger und Partner

ILE, Kommunen
LRA, Seniorenbeauftragte,
Jugendbeauftragte,
Vereine

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Projektumsetzung
Multiplikator**

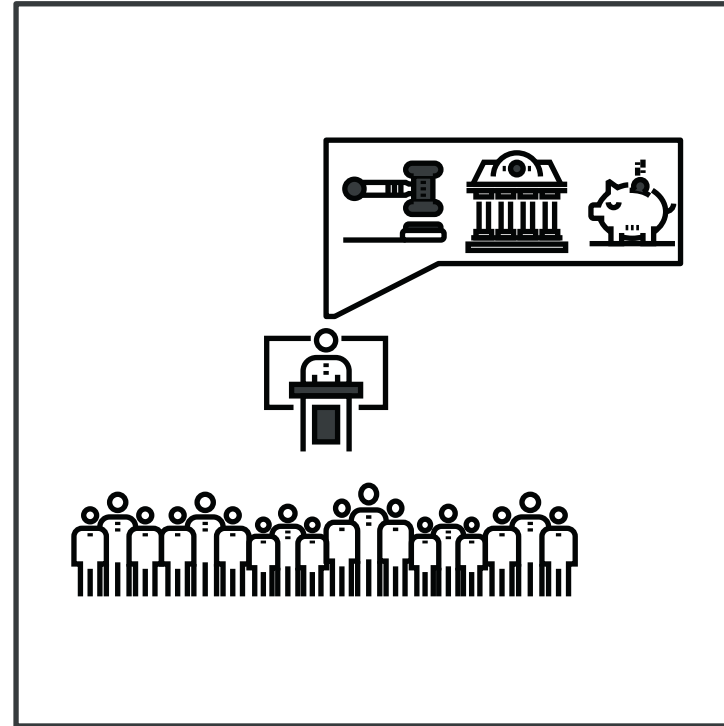
HF 8.2 Kommunalpolitik für Kinder und Jugendliche erlebbar machen

Projektbeschreibung

Entwicklung und Umsetzung von Angeboten, die Kindern und Jugendlichen kommunalpolitische Prozesse verständlich und erlebbar machen.

Ausgangslage

- Geringe Bekanntheit kommunalpolitischer Abläufe bei jungen Menschen.
- Wunsch nach stärkerer Beteiligung, aber fehlenden niedrigschwelligen Angeboten.
- Schulen und Jugendeinrichtungen verfügen über begrenzte eigene Ressourcen zur politischen Bildung.
- Potenzial, durch praxisorientierte Formate Interesse und Engagement nachhaltig zu stärken.



Handlungsschritte

- Entwicklung altersgerechter Formate wie Rathaus-Rallyes, Planspielen oder „Jugend trifft Politik“-Workshops.
- Kooperation mit Schulen, Jugendzentren und Vereinen zur Integration der Angebote in bestehende Strukturen.
- Organisation von Besichtigungen kommunaler Einrichtungen und Gesprächen mit Bürgermeistern.
- Erstellung didaktischer Materialien zur Vermittlung kommunaler Entscheidungswege.
- Durchführung eines jährlich wiederkehrenden Jugendkommunaltags in wechselnden Kommunen.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Angebote und Motivation zur Teilnahme.

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen, Schulen
Jugendbeauftragte, Vereine
Schullandheim Hobbach

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Projektumsetzung
Multiplikator**

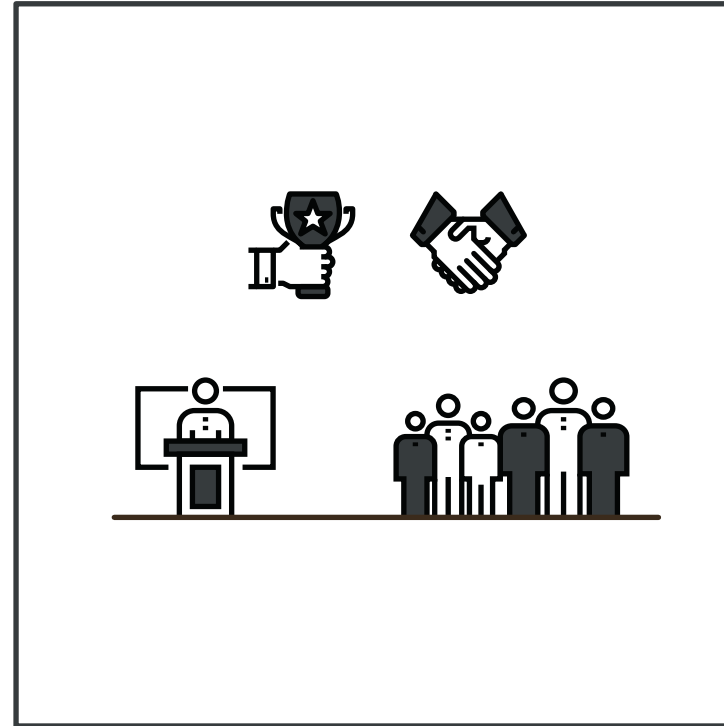
HF 8.3 Förderung des Ehrenamts (z. B. durch Veranstaltungen oder Preisverleihungen)

Projektbeschreibung

Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Maßnahmen zur Stärkung und Wertschätzung des Ehrenamts durch Veranstaltungen, Anerkennungsformate und Öffentlichkeitsarbeit.

Ausgangslage

- Rückgang ehrenamtlichen Engagements in einigen Vereinen und Initiativen.
- Steigende Belastung aktiver Ehrenamtlicher durch fehlenden Nachwuchs.
- Geringe öffentliche Wahrnehmung der vielfältigen ehrenamtlichen Leistungen in den Kommunen.
- Potenzial, durch Wertschätzung und gezielte Ansprache neue Engagierte zu gewinnen.



Handlungsschritte

- Organisation einer Preisverleihung im Rahmen des internationalen Tags des Ehrenamts zur Würdigung herausragender Leistungen.
- Entwicklung eines Anerkennungskonzepts mit verschiedenen Formaten (z. B. Urkunden, kleine Förderungen, Portraits).
- Durchführung von Informationsveranstaltungen zur Gewinnung neuer ehrenamtlich Aktiver.
- Zusammenarbeit mit Vereinen, Initiativen und Schulen zur Vermittlung von Engagementmöglichkeiten.
- Erstellung von Öffentlichkeitsmaterialien und Kampagnen zur Sichtbarmachung des Ehrenamts in der Region.
- Einrichtung einer digitalen Plattform oder Kontaktstelle zur Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeiten.

Projektträger und Partner

ILE

Kommunen

LRA

Regionale Tagespresse

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

Rolle der ILE

Initiator

Koordinator

Multiplikator

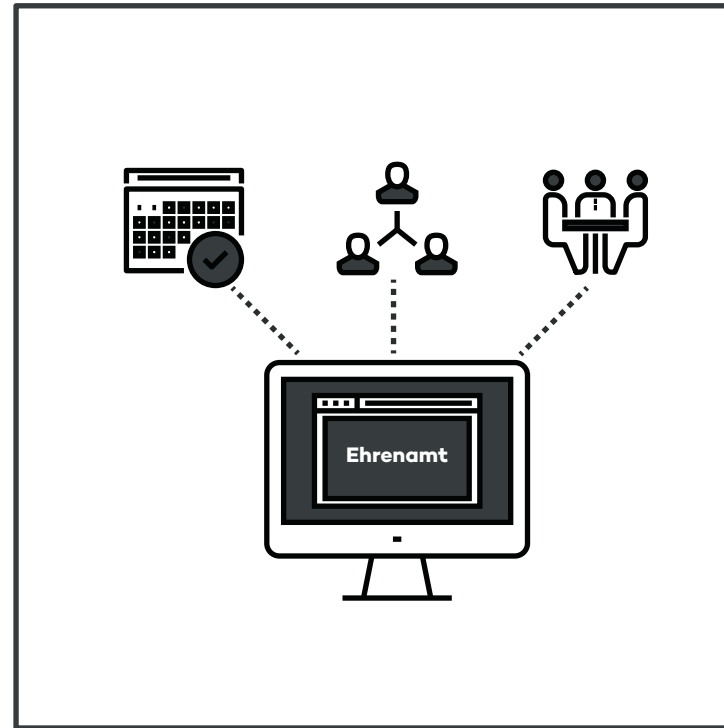
HF 8.4 Open-Sozial-Kooperationen

Projektbeschreibung

Aufbau und Weiterentwicklung der Initiative „Open-Sozial-Kooperationen“ in der Region zur Stärkung sozialer Teilhabe, Förderung des Ehrenamts und besseren Vernetzung zwischen Kommunen, Vereinen und bürgerschaftlichen Initiativen.

Ausgangslage

- Bestehende erfolgreiche Open-Sozial-Projekte in der Region Miltenberg zeigen hohes Potenzial für Übertragbarkeit auf die ILE SpessartKraft.
- Vielfältige soziale Herausforderungen werden bislang nur punktuell und ohne gemeinsame Struktur aufgegriffen.
- Hohe Nachfrage nach niedrigschwelligen Angeboten wie Ehrenamtsbörsen, Digital-lotsen, Demokratieförmaten oder Unterstützung pflegender Angehöriger.



Handlungsschritte

- Analyse bestehender sozialer Aktivitäten und möglicher Kooperationspartner auf Grundlage des Open-Sozial-Modells.
- Aufbau mehrerer thematischer Projektgruppen (z. B. Ehrenamt, Demokratie, Pflege, digitale Teilhabe) analog zu den Vorbildern aus dem Modellprojekt.
- Kooperation mit etablierten Trägern wie „KAB sozial & gerecht“ bzw. vergleichbaren Strukturen zur fachlichen Unterstützung und Betreuung der Gruppen.
- Entwicklung einer digitalen Informations- und Vermittlungsplattform (z. B. Ehrenamtsbörse, Unterstützungsangebote, Projektgruppen).
- Organisation von lokalen und regionalen Veranstaltungen („Gut zum Nachmachen“, Demokratieförmate, Stammtische für Pflegeangehörige).
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Kooperationsangebote und zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher.

Projektträger und Partner

ILE
Open-Sozial-Partner
Kommunen

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

Multiplikator

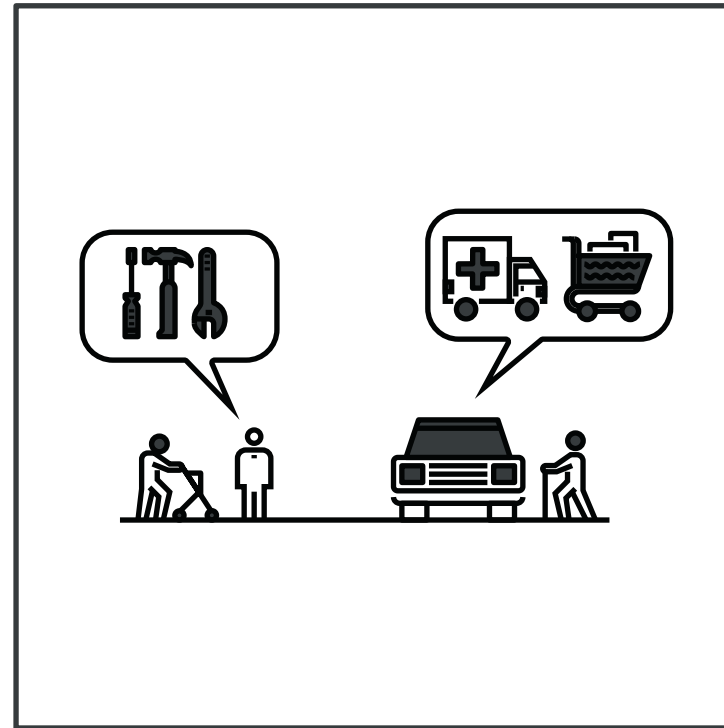
HF 8.5 Etablierung von Nachbarschaftshilfen in der Region

Projektbeschreibung

Aufbau lokaler Nachbarschaftshilfen in den Kommunen zur Unterstützung älterer, alleinlebender und hilfebedürftiger Menschen sowie zur Förderung eines aktiven, solidarischen Miteinanders.

Ausgangslage

- Steigender Unterstützungsbedarf durch demografischen Wandel und zunehmende Vereinsamung.
- Bereitschaft zur Hilfeleistung ist vorhanden, jedoch fehlen koordinierte Strukturen und Ansprechstellen.
- Potenzial, durch Nachbarschaftshilfen Alltagsunterstützung niedrigschwellig und ortsnahe anzubieten.



Handlungsschritte

- Erfassung bestehender Initiativen und Bedarfe in den Mitgliedskommunen.
- Aufbau lokaler Gruppen oder Vereine, die einfache Unterstützungsleistungen wie Einkäufe, Besuchsdienste oder Fahrdienste übernehmen.
- Benennung und Qualifizierung von ehrenamtlichen Koordinatoren.
- Erstellung eines gemeinsamen Rahmenkonzepts inklusive Haftungsfragen, Aufwandsentschädigungen und Qualitätsstandards.
- Kooperation mit Kirchen, Vereinen, Seniorengruppen und sozialen Einrichtungen zur Mobilisierung weiterer Helfender.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von Ehrenamtlichen und zur Information hilfesuchender Bürger.
- Regelmäßiger Austausch der Nachbarschaftshilfen zur Weiterentwicklung der Angebote.

Projektträger und Partner

ILE
Sozialverbände

Priorität

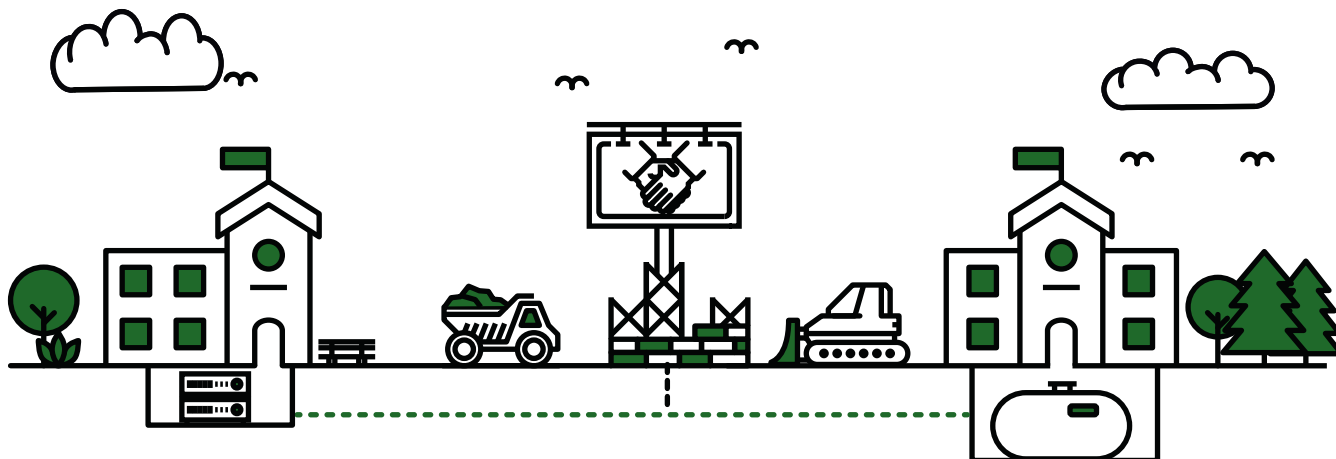
Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

Rolle der ILE

**Initiator
Koordinator**



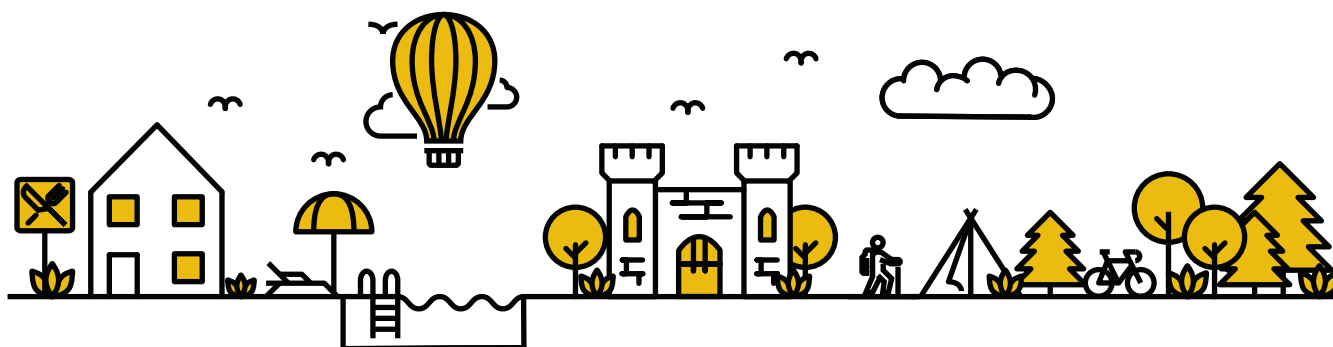
Handlungsfeld 1: Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten		
Nr.	Titel der Maßnahme	Priorität
1.1	Gemeinsame Fortbildungen und thematische Infoveranstaltungen der Kommunen	Hoch
1.2	Abgestimmte kommunale Wärmeplanung	Mittel
1.3	Abgestimmte Hitzeschutzplanung	Mittel
1.4	Umsetzung papierloses Rathaus / Büro	Mittel
1.5	Erweiterung des Bürgerservices: Interkommunale Anlaufstelle für Beratung in sozialen Angelegenheiten	Hoch
1.6	Gemeinsamer Gerätepool für Bauhöfe sowie gemeinsame Anschaffungen	TOP
1.7	Gemeinsamer Pool für Fachkräfte	Mittel
1.8	Abgestimmte Katastrophenschutzplanung	Hoch



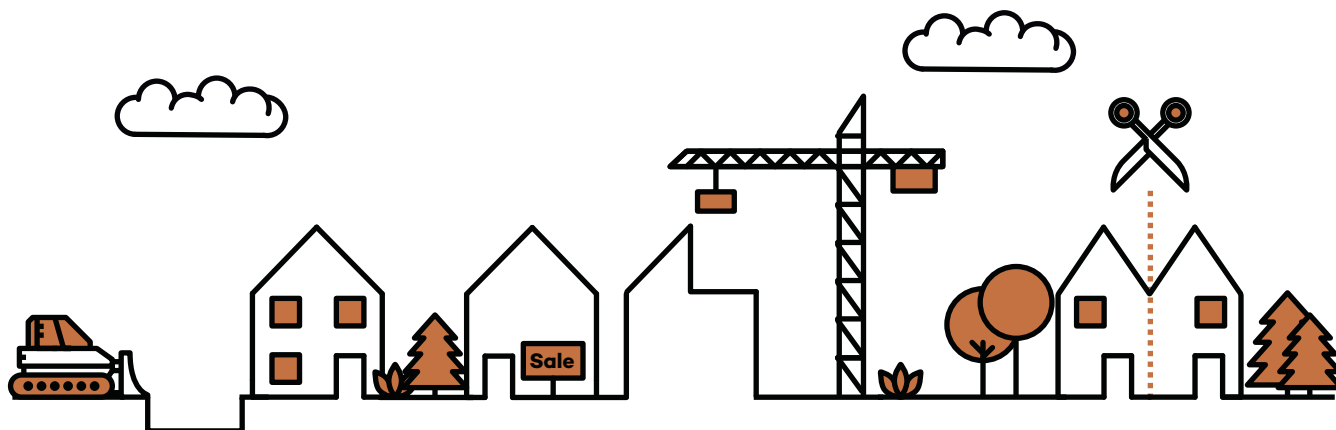
Handlungsfeld 2: Mobilität und Grundversorgung		
Nr.	Titel der Maßnahme	Priorität
2.1	Förderung von Einrichtungen mit Kaffee-Ecken in der Region	Hoch
2.2	Sicherung der ärztlichen Versorgung in der Region	Mittel
2.3	Einführung eines flexiblen Mobilitätsangebots in der ILE (z. B. „Call-Heinz“)	Hoch



Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Landwirtschaft		
Nr.	Titel der Maßnahme	Priorität
3.1	Informationskampagne und Netzwerkarbeit für regionale Erzeuger	TOP
3.2	Regionale Produkte in der Gastronomie	Hoch
3.3	Förderung von Boden- und Erosionsschutz	Mittel



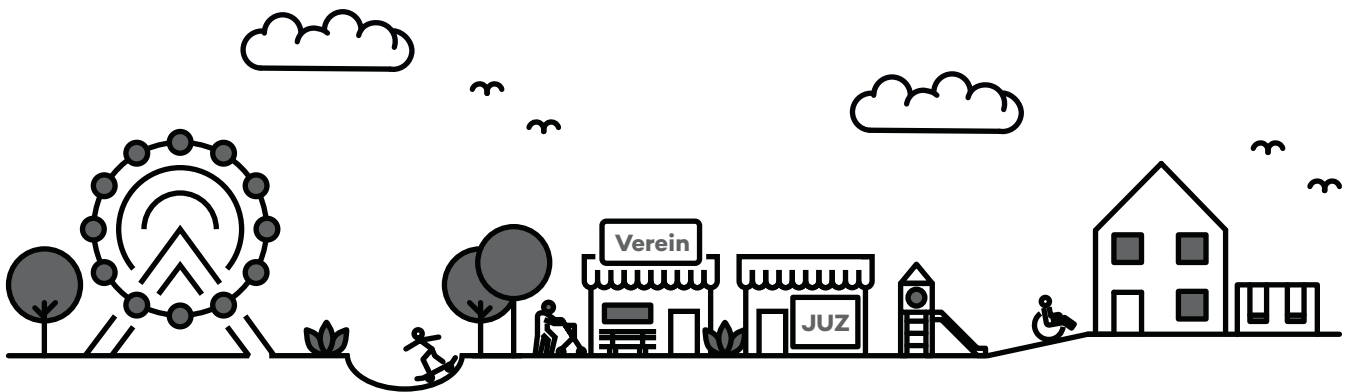
Handlungsfeld 4: Freizeit, Erholung und Tourismus		
Nr.	Titel der Maßnahme	Priorität
4.1	Schaffung von gemeinsamen ILE-Freizeit-Highlights	Hoch
4.2	Initiierung von ILE-Inklusionsspielplätzen	Hoch
4.3	Ausbau der Kooperation mit dem Touristikverband Räuberland	Hoch
4.4	Anlage von Motto-Wanderwegen in der Region	Hoch



Handlungsfeld 5: Orts- und Innenentwicklung		
Nr.	Titel der Maßnahme	Priorität
5.1	Weiterführung des kommunalen Immobilienportals sowie Förderprogramms für Sanierungen	Hoch
5.2	Quartiersmanagement in allen Kommunen	Hoch
5.3	Informationskampagne Barrierefreiheit	Mittel



Handlungsfeld 6: Klima, Umwelt und Natur		
Nr.	Titel der Maßnahme	Priorität
6.1	Ökologische Bewusstseinskampagne	Hoch
6.2	Förderung privater Wasserzisternen	Mittel
6.3	Streuobstinitiative inklusive Schnittkurse	Hoch
6.4	Abgestimmtes Wassermanagement & Maßnahmen zur Wasserrückhaltung	Mittel

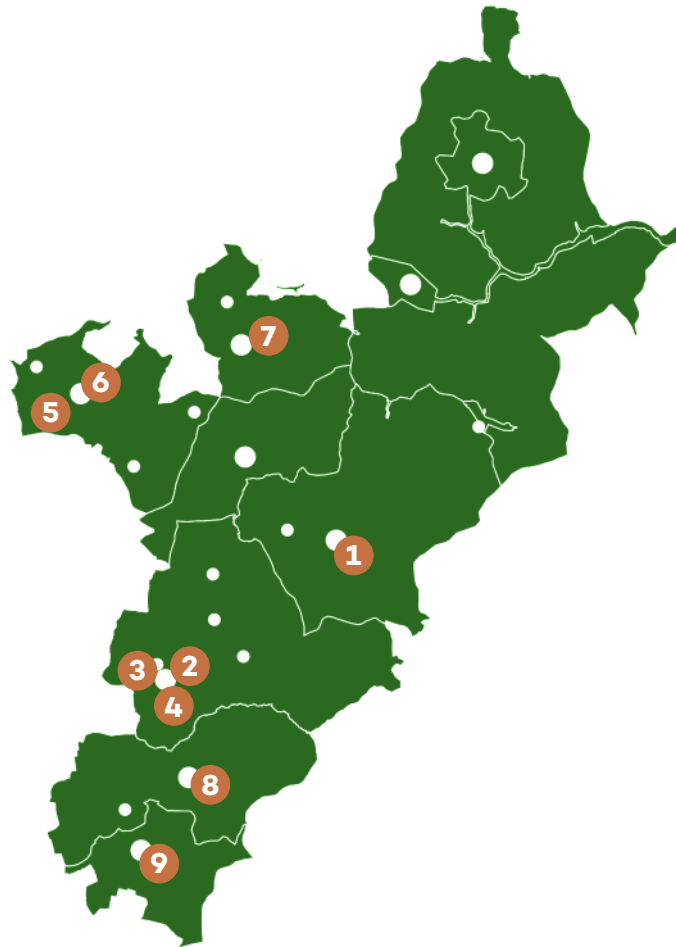


Handlungsfeld 7: Soziales und kulturelles Leben		
Nr.	Titel der Maßnahme	Priorität
7.1	Initiierung von Begegnungsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen	Mittel
7.2	Organisation von Sonderausstattung für regionale Events	Mittel
7.3	Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung des Bekanntheitsgrads	TOP
7.4	Jährlicher ILE-Tag mit Exkursion innerhalb des ILE-Gebiets	TOP



Handlungsfeld 8: Demokratiebildung und Teilhabe		
Nr.	Titel der Maßnahme	Priorität
8.1	Öffentlichkeitskampagne zu Umgang mit Populismus und Fake-News	Hoch
8.2	Kommunalpolitik für Kinder und Jugendliche erlebbar machen	Hoch
8.3	Förderung des Ehrenamts (z. B. durch Veranstaltungen oder Preisverleihungen)	Hoch
8.4	Open-Sozial Kooperationen	Hoch
8.5	Etablierung von Nachbarschaftshilfen in der Region	Hoch

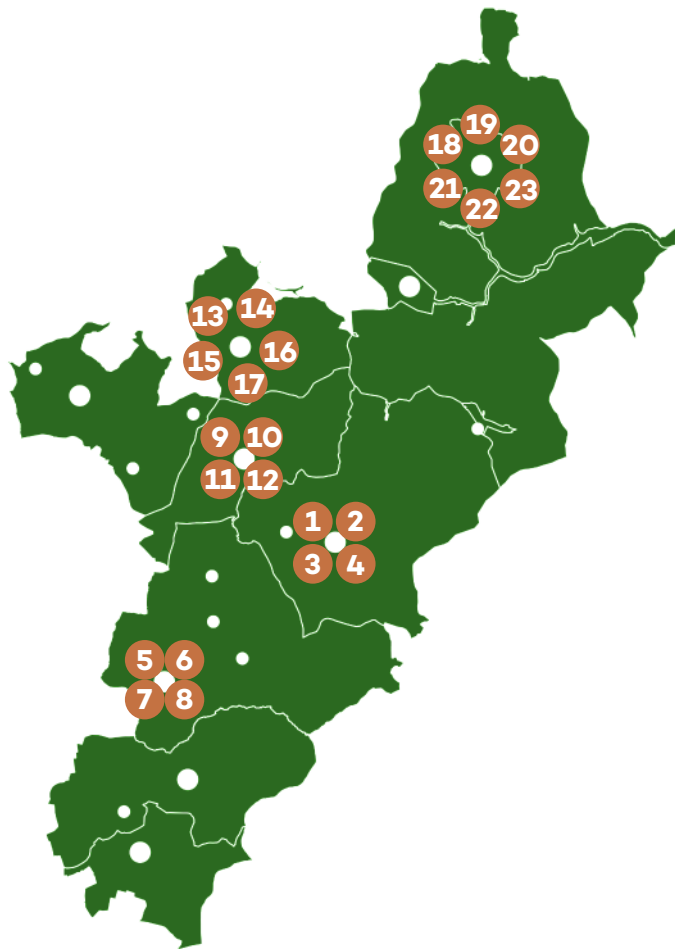
Geplante und laufende Maßnahmen der ländlichen Entwicklung in der kommenden Förderperiode



- 1 Einfache Dorferneuerung Dammbach
- 2 Einfache Dorferneuerung Eschau
- 3 Dorferneuerung Eschau
- 4 Boden:ständig Eschau
- 5 Dorferneuerung Leidersbach
- 6 Dorferneuerung Leidersbach
- 7 Einfache Dorferneuerung Mespelbrunn
- 8 Einfache Dorferneuerung Mönchberg
- 9 Einfache Dorferneuerung Röllbach

Zur frühzeitigen Erfassung und transparenten Kommunikation kommunaler Entwicklungen haben die Bürgermeister sowie der zuständige ILE-Betreuer des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) die Möglichkeit, geplante und laufende Maßnahmen einzubringen. Diese wurden in das ILEK aufgenommen. Die jeweilige Nummerierung verweist auf die zugehörige Maßnahme in der Kartenansicht.

Geplante und laufende kommunale Maßnahmen in der kommenden Förderperiode



- | | |
|---|---|
| 1 Kindergartenbau Dammbach | 13 Umnutzung Schwimmbad im Haus des Gastes durch Umbau Mespelbrunn |
| 2 Straßenbau Dammbach | 14 Energetische Sanierung Haus des Gastes in Mespelbrunn |
| 3 Sanierung Wasserversorgung Dammbach | 15 Barrierefreiheit Wallfahrtskirche Mespelbrunn |
| 4 Umbau Dorfgemeinschaftshaus Dammbach | 16 Anlage Postparkplatz Mespelbrunn |
| 5 Umbau Kita zum Hort Eschau | 17 Umnutzung Gasthaus Mespelbrunn |
| 6 Erweiterung / Umbau Feuerwehrgerätehaus und Bahnhof Eschau | 18 Neubau Kläranlage Rothenbuch |
| 7 Friedhofrahmenplan Eschau + Ortsteile | 19 Neubau Feuerwehrgerätehaus Rothenbuch |
| 8 Sanierung der Gemeindestraßen Eschau | 20 Erweiterung Gewerbegebiet Rothenbuch |
| 9 Sanierung / Neubau Grundschule Heimbuchenthal | 21 Straßensanierung Rothenbuch |
| 10 Sanierung Feuerwehrhaus Heimbuchenthal | 22 Sanierung Wasserversorgung Rothenbuch |
| 11 Übernahme Kindergarten Heimbuchenthal | 23 Sanierung Abwasserentsorgung Rothenbuch |
| 12 Umnutzung Pfarrzentrum Heimbuchenthal | |

6. PROJEKTAUSWAHL, EVALUIERUNG UND MONITORING

Projektevaluierung und Monitoring

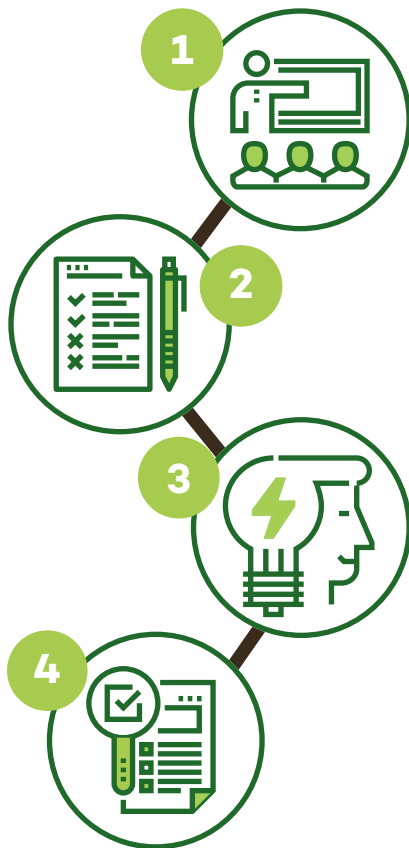
Regelmäßige Evaluierungen eröffnen ILE-Regionen die Möglichkeit, zukünftigen Herausforderungen widerstandsfähig und vorausschauend zu begegnen. Ein kontinuierliches Monitoring sowie wiederkehrende Überprüfungen sind entscheidend, um sicherzustellen, dass die umgesetzten Projekte und Maßnahmen tatsächlich zur Zielerreichung des aktuellen ILEK beitragen. Seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus ist hierfür ein verbindliches, mehrstufiges Evaluierungssystem festgelegt. Für die ILE bedeutet dies konkret:

- **Jährliche Evaluierung und Sachstandsbericht**, einschließlich einer Tabelle zur Überprüfung der Fördervoraussetzungen nach GAK-Rahmenplan
- **Zwischenevaluierung** spätestens im 4. Jahr nach Erstellung des ILEK (in Form eines moderierten Seminars oder regionalen Workshops mit anschließendem Evaluierungsbericht)
- **Fortführungsevaluierung** spätestens im 5. Jahr nach Erstellung des ILEK
- **Abschlussevaluierung** spätestens nach 12 Jahren nach Erstellung des ILEK

Die Evaluierungen erfolgen stets in enger Abstimmung mit der ILE-Betreuung vom ALE Unterfranken. Im Rahmen der jährlichen Evaluierung sollten sich die Vertreter der Mitgliedskommunen – unterstützt durch weitere zentrale Akteure – mit folgenden Leitfragen auseinandersetzen:

- Sind die im ILEK formulierten Handlungsfelder und Ziele noch aktuell? **(Prüfung und ggf. Anpassung der strategischen Ausrichtung)**
- Welche Projekte wurden in den vergangenen Jahren mit welchem Erfolg umgesetzt? Welche Faktoren haben zum Gelingen beigetragen, wo lagen Hemmnisse? Welche Projekte verlieren an Relevanz, welche neuen Themen sollten aufgegriffen werden? **(Projektbewertung)**
- Lassen sich interne Abläufe, Strukturen und die Außenwirkung verbessern? **(Organisations- und Prozessanalyse)**
- Welche Projekte und Themen sind künftig als Schwerpunkte zu setzen? **(Festlegung zukünftiger Handlungsschwerpunkte)**

Im Rahmen der jährlichen Evaluierung wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen:



Schritt 1: Vorstellung der aktuellen Projektübersicht sowie der Projektstände anhand der Prüftabelle des ALE

Schritt 2: Bewertung der Zielerreichung für jedes Projekt

- Prüfung, ob die durchgeführten Projekte den Zielsetzungen in den Handlungsfeldern entsprechen
- Prüfung, ob das Projekt den Leitprinzipien der Ländlichen Entwicklung sowie der regionalen Kriterien (s. unten) folgt
- Projekte je nach Ergebnis fortschreiben, streichen oder für abgeschlossen erklären

Schritt 3: Aufnahme weiterer Projekte in den Maßnahmenkatalog anhand folgender Kriterien

- Vereinbarkeit der Maßnahme mit mindestens einem Leitprinzip der Ländlichen Entwicklung
- Prüfung des Projekts anhand der von der ILE festgelegten regionalen Kriterien

Schritt 4: Festhalten der Ergebnisse im Sachstandsbericht

- Einreichung und Bewilligung des Sachstandsberichts beim ALE Unterfranken

Leitprinzipien (LP) der Ländlichen Entwicklung:

- **LP1:** Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
- **LP2:** Ressourcenschutz und Artenvielfalt
- **LP3:** Sicherung der Daseinsvorsorge
- **LP4:** Regionale Wertschöpfung
- **LP5:** Sozialer Zusammenhalt

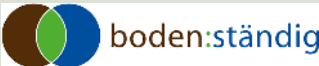
Regionale Kriterien (K)

- **K1:** Geeigneter Lösungsansatz für wichtige Bedarfe der ILE-Kommunen
- **K2:** Umfang der Bedeutung in der ILE (für alle Kommunen, für einen Teil der Kommunen, mindestens zwei)
- **K3:** nachhaltige Wirkung (einmalig, regelmäßig, dauerhaft)
- **K4:** Innovativer Ansatz
- **K5:** Beitrag zu mehreren Handlungsfeldern der ILE
- **K6:** Wahrnehmbarkeit der ILE-Aktivität in der Öffentlichkeit



7. FÖRDERMÖGLICHKEITEN

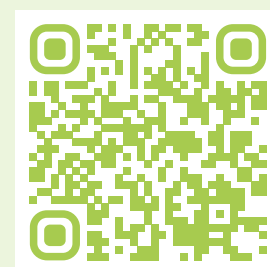
Die Umsetzung von Projekten ist in den meisten Fällen mit Kosten verbunden. Die ILE sollte daher vor der Realisierung geplanter Maßnahmen stets die aktuelle Förderlandschaft prüfen. Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die wichtigsten Fördermöglichkeiten gegeben:

Umfassende Dorferneuerung	Förderung von Vorhaben in den Bereichen Bauen, Innenentwicklung, Demografie, Grundversorgung, Klimaschutz, Ökologie, Wirtschaft und Kultur in Gemeinden mit bis zu 2.000 Einwohnern. Voraussetzung für die Umsetzung ist eine umfassende Bürgerbeteiligung.
Einfache Dorferneuerung	Förderung von Einzelmaßnahmen zur Ortsentwicklung. Dazu zählen unter anderem Verbesserungen der Infrastruktur sowie die Neugestaltung öffentlicher Freiflächen oder Plätze. Voraussetzung ist, dass die betreffenden Flächen entsprechend den örtlichen Bedürfnissen weiterentwickelt werden.
Förderung von Kleinstunternehmen	Förderung von Unternehmen im Bereich der Grundversorgung mit maximal 10 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von unter zwei Millionen Euro.
FlurNatur	Förderung von Infrastrukturmaßnahmen zur Erhaltung oder Gestaltung der Landschaft, mit besonderem Augenmerk auf die Erschließung landwirtschaftlicher und touristischer Entwicklungspotenziale. Das Programm konzentriert sich auf die Stärkung der Artenvielfalt und der Klimaresilienz von Landschaften. Gefördert werden unter anderem die Planung und Anlage von Hecken, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, Trocken- und Feuchtbiotopen, Abflussmulden, Erdbecken und Geländestufen.
	In dieser Initiative arbeiten Gemeinden und Landwirte gemeinsam daran, die Böden zu erhalten und Abflussbremsen zu schaffen. Die Landwirte setzen erosionsmindernde Bewirtschaftungsmethoden ein, während sich die Gemeinden auf Maßnahmen an den Bächen konzentrieren. Gemeinsam werden Puffersysteme angelegt, die den Wasserabfluss verlangsamen und Wasser zurückhalten. Dies trägt zugleich wesentlich zum Gewässerschutz bei.

Flur- und Waldneuordnung	Flurneuordnungen verbessern die Agrarstruktur sowie Bewirtschaftung und steigern die Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft. Das ALE unterstützt die Neuordnung von Waldflächen in Bayern, um die Zersplitterung zu verringern und eine effiziente Waldbewirtschaftung zu ermöglichen. Zugleich fördert es den Natur- und Artenschutz durch die Optimierung von Zugängen und Bewirtschaftungswegen.
Innen statt Außen	Die Initiative unterstützt Gemeinden beim Umgang mit Gebäudeleerständen, um die Individualität und Einzigartigkeit der Ortschaften sowie die umgebende Kulturlandschaft zu erhalten und einen sparsamen Umgang mit Grund und Boden zu fördern. Im Rahmen der Dorferneuerung oder der Städtebauförderung können Kommunen einen Förderbonus (IsA-Bonus) erhalten, wenn sie Maßnahmen zur Innenentwicklung umsetzen.
Flächenent-siegelung	Die Förderinitiative bietet Anreize zur nachhaltigen Entsiegelung befestigter Flächen, um brachliegende Areale zu revitalisieren und einer neuen Nutzung zuzuführen. Gemeinden können hierfür die bayerische Entsiegelungsprämie erhalten und zugleich einen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz leisten – unter anderem durch Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität und der Versickerungsfähigkeit.
Regionalbudget	Das Regionalbudget ermöglicht es ILE-Regionen, eigenständig Projekte zur ländlichen Entwicklung zu fördern. Bürger, Vereine sowie Kommunen können Förderanfragen für Kleinprojekte direkt an die ILE richten. Das ALE stellt hierfür jährlich eine Förderung pro ILE bereit, wobei der Fördersatz 90 % beträgt. Kleinprojekte mit Kosten von bis zu 20.000 Euro können einen Zuschuss von maximal 10.000 Euro bzw. bis zu 80 % der förderfähigen Bruttoausgaben erhalten.
	Der Landkreis Aschaffenburg ist Teil der „Öko-Modellregion Aschaffenburg“, die seit 2023 eine Fachstelle für ökologische Landwirtschaft betreibt und entsprechende Projekte fachlich begleitet. Dafür steht ein jährlicher „Verfügungsrahmen für Ökoprojekte“ in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung – vergleichbar mit dem Regionalbudget, jedoch für ökologische Vorhaben und einer Förderquote bis zu 50 %. Die Öko-Modellregion unterstützt Kommunen, Betriebe und Initiativen bei der Planung, Umsetzung und Beratung solcher Projekte.

	Die Maßnahmen der Städtebauförderung zielen darauf ab, die Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie den Umweltzustand in Stadt und Land zu verbessern. Dabei wird bewusst auf integrierte, ganzheitliche Ansätze gesetzt statt auf isolierte Einzelmaßnahmen. Die Förderinstrumente des ALE und der Städtebauförderung ergänzen sich dabei ideal. Ziel ist es, die Funktion, Struktur und Gestalt von Stadt- und Ortsteilen zu erhalten, zu erneuern und weiterzuentwickeln. Die finanzielle Unterstützung erfolgt über verschiedene Programme des Freistaats Bayern, des Bundes und der EU.
	LEADER fördert die integrierte und nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume in der EU durch lokale Partnerschaft und aktive Beteiligung. Unterstützt werden innovative Projekte, die zur Stärkung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung beitragen. LEADER ist Teil des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). In der ILE-Region wird die LEADER-Förderung von der LAG „MainViereck“ betreut, die als erste Anlaufstelle für Förderfragen dient und möglichst frühzeitig in Projektplanungsprozesse eingebunden werden sollte. Inzwischen wird zudem jährlich ein Budget für „Bürgerengagement“ ausgerufen. Hier können ehrenamtliche Maßnahmen mit bis zu 5.000 Euro von der LAG unterstützt werden.

Die Ländliche Entwicklung bietet eine breite Palette an Fördermöglichkeiten für die Umsetzung von Projekten. Die Akteure der Integrierten Ländlichen Entwicklung sollten daher stets über die aktuelle Förderlandschaft informiert sein, um flexibel auf passende Förderangebote reagieren zu können. Ergänzend zu den genannten Fördermitteln der Ländlichen Entwicklung und der Städtebauförderung gibt es regelmäßig weitere Programme und Wettbewerbe auf EU-, Bundes- und Landesebene, die ebenfalls genutzt werden sollten.



Förderwegweiser

8. SCHLUSSWORT

Mit der Neuerstellung des ILEKs wurde ein zentraler Grundstein für die strategische Weiterentwicklung der ILE-Region gelegt. In den vergangenen Jahren konnten durch das gemeinsame Engagement der Kommunen, Bürger sowie regionaler Akteure zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden, die das Leben im ländlichen Raum nachhaltig verbessert haben. Ob der Ausbau von Rad- und Wanderwegen, die Belebung von Ortskernen, die Förderung regionaler Wertschöpfungsketten oder innovative Ansätze in der Daseinsvorsorge – diese Erfolge verdeutlichen eindrucksvoll die Wirksamkeit eines kooperativen Entwicklungsansatzes.

Die Neuerstellung des ILEK bot zugleich die Gelegenheit, neue Perspektiven zu entwickeln und die Handlungsfelder an aktuelle und zukünftige Bedarfe anzupassen. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess wurden vielfältige Ideen und Anregungen gesammelt, diskutiert und in konkrete Maßnahmen überführt. Dabei wurde deutlich, dass die Menschen in der SpessartKraft-Allianz bereit sind, ihre Region aktiv mitzugestalten – ein starkes Signal für die Zukunft.

Zugleich zeigt sich: Es braucht mehr denn je flexible, vernetzte und zukunftsorientierte Lösungsansätze. Die kommenden fünf Jahre werden von tiefgreifenden Veränderungen geprägt sein – sei es durch den demografischen Wandel, die digitale Transformation, strukturelle Entwicklungen in der Landwirtschaft oder die Auswirkungen globaler Krisen auf lokale Strukturen. Dies erfordert eine klare Vision, tragfähige Netzwerke und ein starkes Miteinander.

Das vorliegende ILEK bietet hierfür eine solide Grundlage. Es setzt strategische Impulse, schafft Orientierung und stärkt die interkommunale Zusammenarbeit als zentrales Element erfolgreicher Regionalentwicklung. Die Neuerstellung markiert daher nicht nur den Abschluss eines Planungsprozesses, sondern den Beginn eines gemeinsamen Weges – hin zu einer lebendigen, widerstandsfähigen und zukunftsfähigen Region, in der Menschen gerne leben und wirken.

9. ANHANG

9.1 Entwicklung Einwohnerzahlen

Stand 31.12.2023	1970	1987	2011	2022	Entwicklung seit 1970
Dammbach	1.771	1.833	1.815	1.903	+7 %
Eschau	3.395	3.891	3.831	3.795	+12 %
Heimbuchenthal	1.875	2.106	2.170	2.151	+15 %
Leidersbach	3.799	4.304	4.874	4.634	+22 %
Mespelbrunn	1.941	2.073	2.206	2.251	+16 %
Mönchberg	2.161	2.291	2.555	2.511	+16 %
Rothenbuch	1.470	1.560	1.729	1.619	+10 %
Röllbach	1.105	1.279	1.719	1.619	+54 %
Weibersbrunn	1.817	1.934	1.967	1.840	+1 %
ILE Gesamt	19.334	21.271	22.866	22.408	+16 %
Bayern	10.479.386	10.902.643	12.397.614	13.369.393	+28 %

Quelle: Statistik Kommunal 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik

Stand 31.12.2023	Prognose 2033	Entwicklung bis 2033
Dammbach	1.900	+/- 0 %
Eschau	3.760	-1 %
Heimbuchenthal	2.160	+/- 0 %
Leidersbach	4.390	-5 %
Mespelbrunn	2.070	-8 %
Mönchberg	2.660	+6 %
Rothenbuch	1.810	+12 %
Röllbach	1.590	-7 %
Weibersbrunn	1.810	-2 %
ILE Gesamt	22.150	-1 %
Bayern	13.753.000	+3 %

Quelle: Statistik Kommunal 2024 und Demografiespiegel 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik

9.2 Entwicklung Durchschnittsalter

Stand 31.12.2023	2014	2017	2020	2023	Veränderung seit 2014
Dammbach	43,8	44,3	44,3	44,6	+0,8
Eschau	45,0	45,1	45,2	44,7	-0,3
Heimbuchenthal	44,7	45,6	45,8	45,8	+1,1
Leidersbach	42,9	43,4	44,3	45,3	+2,4
Mespelbrunn	44,2	45,0	45,5	44,8	+0,6
Mönchberg	44,0	45,1	46,0	46,7	+2,7
Rothenbuch	44,5	44,5	45,5	46	+1,5
Röllbach	42,2	42,9	43,3	43,7	+1,5
Weibersbrunn	43,6	43,7	45,0	45,7	+2,1
ILE Gesamt	43,9	44,4	45,0	45,3	+1,4
Bayern	43,4	43,6	43,9	44,0	+0,6

Quelle: Statistik Kommunal 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik

Stand 31.12.2023	Prognose 2033	Veränderung bis 2033
Dammbach	47,0	+2,4
Eschau	46,8	+2,1
Heimbuchenthal	48,1	+2,3
Leidersbach	47,0	+1,7
Mespelbrunn	48,1	+3,3
Mönchberg	46,8	+0,1
Rothenbuch	46,8	+0,8
Röllbach	46,6	+2,9
Weibersbrunn	46,8	+1,1
ILE Gesamt	47,1	+1,9
Bayern	45,1	+1,4

Quelle: Statistik Kommunal 2024 und Demografiespiegel 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik

9.3 Aufteilung nach Bodennutzung in %

Stand 31.12.2023	Siedlung	Verkehr	Vegetation	Gewässer
Dammbach	2,3	2,8	94,7	0,1
Eschau	4,4	3,7	91,6	0,2
Heimbuchenthal	5,3	3,4	91,2	0,2
Leidersbach	8,4	3,8	87,7	0,1
Mespelbrunn	5,2	3,4	91,2	0,1
Mönchberg	4,7	4,3	90,8	0,1
Rothenbuch	12,5	4,8	80,9	1,8
Röllbach	5,6	4,2	89,8	0,3
Weibersbrunn	24,6	16,3	59,2	0,3
ILE Gesamt	8,1	5,2	86,3	0,4
Bayern	7,8	4,7	85,8	1,7

Quelle: Statistik Kommunal 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik

Stand 31.12.2023	Aufteilung Siedlungsfläche		Aufteilung Vegetationsfläche	
	Wohnbau	Industrie	Landwirtschaft	Wald
Dammbach	1,2	0,1	10,3	82,2
Eschau	2,5	0,5	28,4	61,4
Heimbuchenthal	2,9	0,8	7,9	75,6
Leidersbach	5,6	0,5	42,3	42,8
Mespelbrunn	3,2	0,3	20,7	64,0
Mönchberg	2,6	0,5	39,0	50,6
Rothenbuch	6,7	0,7	47,8	13,9
Röllbach	3,1	0,8	47,9	40,1
Weibersbrunn	13,8	2,4	59,2	42,2
ILE Gesamt	4,6	0,7	33,7	52,5
Bayern	3,2	1,4	46,1	35,3

Quelle: Statistik Kommunal 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik

9.4 Entwicklung der Geburtenzahlen je 1.000 Einwohner seit 1970

	1970	1980	1990	2000	2010	2023
Dammbach	22	16	13	9	6	10
Eschau	15	17	14	9	7	8
Heimbuchenthal	21	13	12	9	8	8
Leidersbach	19	16	17	12	9	5
Mespelbrunn	16	13	14	9	8	10
Mönchberg	14	14	16	7	10	7
Rothenbuch	17	13	13	9	6	9
Röllbach	21	12	18	8	8	9
Weibersbrunn	21	13	16	12	6	8
ILE Gesamt	18	14	15	9	8	8
Bayern	14	11	12	10	8	9

Quelle: Statistik Kommunal 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik

9.5 Entwicklung der Sterbezahlen je 1.000 Einwohner seit 1970

	1970	1980	1990	2000	2010	2023
Dammbach	10	13	10	12	9	8
Eschau	13	10	9	6	9	11
Heimbuchenthal	7	6	8	8	10	16
Leidersbach	9	7	10	7	6	12
Mespelbrunn	9	5	10	6	8	11
Mönchberg	15	15	12	6	8	16
Rothenbuch	13	11	8	6	10	12
Röllbach	11	6	5	9	9	10
Weibersbrunn	9	6	9	3	14	9
ILE Gesamt	11	9	9	7	9	12
Bayern	12	11	11	10	10	11

Quelle: Statistik Kommunal 2024 vom Bayerischen Landesamt für Statistik

9.6 Bestandsübersicht Gemeinde Dammbach

Ortsteile:

Wintersbach
Krausenbach

Kindertagesstätten:

Kindergarten St. Martin

Schulen:

Grundschule Dammbach

Soziale Einrichtungen:

Seniorentagespflege
Jugendtreff
Pfarreiengemeinschaft Maria Regina im Spessart
Pfarrei St. Valentin
Pfarrei St. Wendelin
öffentliche Bücherei, katholisch

Gastronomische Einrichtungen:

Landgasthof Rose
Gasthof Ferschenmühle
Gasthof Hubertus
Geißhöhe
Gasthof Oberschnorrhof
Hotel Heppe
Weinbau Hartig (Häckerwirtschaft)
Pizzeria Ratsschänke
Dammbacher Dorfladen (inkl. warme Gerichte)

Beherbergungsbetriebe:

Hotel Heppe
Hotel Oberschnorrhof
Ferienhaus Chalet Eins
Ferienhaus Spessart Chalet
Ferienhaus Chalet Spessart
Ferienhaus Tiny Heppe
Ferienhaus Räuberlager 15
Ferienwohnung Klause
Fremdenzimmer Rose
Fremdenzimmer Geißhöhe

Nahversorgungsbetriebe:

Dorfladen Dammbach
Eier-Automat
Wurst-Automat Fam. Kress
Hofladen Goldhammer
Poststation Dorfladen
Tankstelle Aral Stenger
Friseursalon Daniela Hermann

Medizinische Einrichtungen:

Die Ärzte am Marktplatz, Gesund im Verbund
Christine Koch

9.7 Bestandsübersicht Markt Eschau

Ortsteile:

Eschau
Sommerau
Hobbach
Wildensee
Wildenstein (Weiler)
Oberaulenbach und Unteraulenbach (Weiler)

Kindertagesstätten:

Kindertagesstätte "Abenteuerland"
Kindertagesstätte "St. Laurentius" Sommerau
Kindertagesstätte "Zwergenvilla" Hobbach

Schulen:

Valentin-Pfeifer-Grund- und Mittelschule Eschau

Soziale Einrichtungen:

Quartiersmanagement Rathaus Eschau
Elsavahalle Eschau
Gemeinschaftshaus Sommerau
Gemeinschaftshaus Hobbach
Gemeinschaftshaus Wildensee
Jugendtreff Eschau
Pfarramt Eschau
Pfarrzentrum Sommerau
Bayerisches Rotes Kreuz - Bereitschaft Eschau
SEG Nord
Wohnpark "Am Mühlbach" (Wohnen 50 plus mit Tagespflege)

Gastronomische Einrichtungen:

Gasthaus "Altes Forsthaus"
Gasthaus "Schaffhof"
Gasthaus "Spessarter Hof"
Gaststätte "Spessartblick"
Gasthaus "Waldfrieden"
Gasthaus "Zum Hirschen"
Gasthaus "Zum Löwen"
Pizzeria mit Lieferservice "Pizza Pizza"
Pizza Hol- und Lieferservice „Da Franco“
MIRKAS Bierstube
Apfelweinhäcke Familie Martin
Bäckerei und Café Markert
Bäckerei-Konditorei Kirchgäßner

Beherbergungsbetriebe:

Gasthaus "Schaffhof"
Gasthaus "Spessarter Hof"
Gasthaus "Waldfrieden"
Gasthaus "Zum Hirschen"
Gasthaus "Zum Löwen"
Hotel "Hubertushof"
Boardinghaus "Am Steinig"
"Dillhof Apartments"
Gasthaus "Altes Forsthaus"
Haus "Maria Bendt"
Ferienwohnung "Hein"
Haus "Beate Hermann"
Privatpension "Haus Martin"
Gästezimmer "Kürten"
Ferienwohnung "Moser"
Ferienwohnung "Zang"

Nahversorgungsbetriebe:

Norma-Markt
Rewe-Markt
Luisenhof-Direktvermarktung
Metzgerei & Partyservice Heeg
Metzgerei & Partyservice Schüßler
Metzgerei-Gasthaus "Zum Hirschen"
Party- und Eventservice "FahrBar"
Partyservice Frieß
Getränkehandel Wanka
Deutsche Post (im "Rewe-Markt")
GLS, DPD (im "Kilian Dienstleistungen")
Hermes (im "Ideenladen")
Raiffeisenbank Elsavatal eG
Sparkasse Aschaffenburg-Miltenberg
Haarstudio Lysann Richtsteiger
PS HAIR Sibel Demir
Friseur Haarkunst Melanie Vossler
Fahrschule Spielmann

Medizinische Einrichtungen:

Arztpraxis Dr. med. Tadashi Makabe
Arztpraxis Wolfgang Katte
Zahnarztpraxis Daniel Barbul
Apotheke Eschau
Gesundheits-, Ernährungs- & Lebensberatung
Brönner
Krankengymnastik und Massagepraxis Repp / Lippert
Thai-Massage Somphorn Martin
Yoga-Studio "Grace & Soul"
Fitnessstudio "Fitomat"
Podosana Podologische Praxis - Beate Coy
Medizinische Fußpflege Barbara Hübenthal
Fachfußpflege Ann-Kathrin Hasenstab
Tierheilpraxis Tina Haug

9.8 Bestandsübersicht Gemeinde Heimbuchenthal

Ortsteile:

Heimbuchenthal

Kindertagesstätten:

Kindergarten St. Johannes
Waldkindergarten

Schulen:

Grundschule Heimbuchenthal

Soziale Einrichtungen:

Seniorenheim Sonnenblick
Care Pflegedienst
Caritas Sozialstation
Jugendtreff
Pfarrei St. Johannes

Gastronomische Einrichtungen:

Minigolf "Hüttenzauber" (inkl. Restaurant)
Adventure Golf (inkl. Imbiss)
Metzgerei Zwiesler

Beherbergungsbetriebe:

Hotel Panorama
Hotel Lamm
Hotel Wiesengrund
Hotel Heimathenhof
Hotel Zur Linde
Hotel Christel

Nahversorgungsbetriebe:

Poststelle
Friseursalon hairfun by sandra GmbH
Friseursalon CC Haarfee

Medizinische Einrichtungen:

Gemeinschaftspraxis Dr. Wagner
Zahnarztpraxis Dr. Striegler
Felix Apotheke
Praxis für Podologie - Sigrun Solar
Fußpflege Christina Schüssler
Therapie- & Trainingszentrum Matthias Bauer

9.9 Bestandsübersicht Gemeinde Leidersbach

Ortsteile:

Leidersbach
Roßbach
Ebersbach
Volkersbrunn

Kindertagesstätten:

Kindergarten "Fantasiereich"
Kindergarten St. Laurentius
Kindergarten St. Barbara
Kindergarten Wurzelhüpfer

Schulen:

Volksschule Leidersbach

Soziale Einrichtungen:

Seniorenpflege Leidersbach, Geras,
Dorfgemeinschaft Volkersbrunn
Jugendtreff a. d. Mehrzweckhalle Leidersbach
Pfarreiengemeinschaft Maria im Grund

Gastronomische Einrichtungen:

Metzgerei Berberich
Metzgerei Fries
Aulbach`s Catering
Menu-Service Breithut
Bäckerei Burger m. Sitzplätzen
Bäckerei Kirchgässner m. Sitzplätzen
Landhotel "Krone" Leidersbach
Landgasthof und Pension "Zum grünen Baum"
Pizzeria "Fratelli"

Beherbergungsbetriebe:

Landgasthof und Pension "Grüner Baum",
Landhotel-Gasthof "Zur Krone"
Apartment für Monteure und Feriengäste
Aulbach's Apartments
Ferienwohnung Bachmann Eva-Maria
Ferienwohnung Diekmann Maria
Ferienwohnung Kempf Christiana
Ferienwohnung Schuck Jürgen
Ferienwohnung Schüßler Margit
Ferienwohnung Schüßler Willi

Nahversorgungsbetriebe:

Mein-Markt
Netto-Markt
Getränkemarkt Pawlik
Tankstelle Bachmann m. Postfiliale
Friseursalon Harmonie by Christiane
Friseursalon Haarstudio Schüssler
Friseursalon FriseurTeam Mueller
Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG
Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg
Ritas Lädchen, Lotto und Gepäckannahme

Medizinische Einrichtungen:

Arztpraxis Frieß
Zahnarztpraxis, Agnes Doebert
Therapiezentrum Leidersbach
Josef Apotheke

9.10 Bestandsübersicht Gemeinde Mespelbrunn

Ortsteile:

Hessenthal
Mespelbrunn

Kindertagesstätten:

Kindergarten Arche Noah

Schulen:

Grundschule Mespelbrunn

Soziale Einrichtungen:

Dorfgemeinschaftshaus
Kath. Pfarramt
Jugendtreff
Senioren-/Tagespflege

Gastronomische Einrichtungen:

Eispavillon u. Bistro Roth
Gasthaus Masala Haus zur Post
Gasthaus Zur Schönen Aussicht
Gasthaus Zum Löwen
Gasthaus Fränkischer Landgasthof Elsavatal
Gasthaus Limousinhof
Müllers Landhotel
Hotel Zum Engel
Rügers Forstgut
Spessart Gemüse Döner
Cafe Silvia da Costa

Beherbergungsbetriebe:

Boarding House "Zum Spessart"
Ferienwohnung Waltraud
Ferienwohnung Haus Sonnenschein
Ferienwohnung Höflich
Ferienhaus "Alte Mühle"
Hotel Müllers Landgasthof
Hotel Zum Engel
Hotel Rügers Forstgut
Pension Zum Löwen

Nahversorgungsbetriebe:

Bäckerei Gerlach
Blumenladen Christinas Blumen-Ecke
Blumenladen Susanne Aulbach
Elektrofachhandel Langer
Elektrofachhandel Gerald Spatz
Friseur Langmandel by Kerstin
Salon Hörnig
Heizungsbau André Ehser
Heizungsbau Berthold Schüßler
Kfz-Betrieb Ralf Schäfer
Kosmetik Irmi Spieler
Kosmetik Ute Ritter
Kosmetik Lara Weilnhammer
REWE Markt
Optik Zimmermann
Schreinerei Schäfer
Sparkasse
Tankstelle Sattler
Grabmale Englert
Second Hand Silvia da Costa
Spessartbühne

Medizinische Einrichtungen:

Physiotherapie Myriam Schreck
Physiotherapie Christopher Deltow
Zahnarzt Dr. Ernst Richter
Fußpflege Heidi Schreck

9.11 Bestandsübersicht Markt Mönchberg

Ortsteile:

Mönchberg
Schmachtenberg

Kindertagesstätten:

Kindergarten Erdenwiese
Naturkindergarten

Schulen:

Grundschule Mönchberg

Soziale Einrichtungen:

Jugendtreff
Pfarrgemeinschaft St. Wendelinus
Evangelisch Lutherische Kirchengemeinde
Jugendzeltplatz

Gastronomische Einrichtungen:

Gasthaus zur Sonne
Hofstadl
Zur Brauerei
Pizza e Pasta
Mengeburg
Eismobil
Minigolf
Schwimmbadcafe
Gasthaus zum Adler

Beherbergungsbetriebe:

Campingplatz Heiter
Ferienwohnung Molnar
Gasthaus Zur Brauerei
Gasthof "Zur Krone"
Gasthof "Zum Ochsen"
Haus Hubertus
Haus Inselfrei
Haus Köhler
Hotel Schmitt
Wipfelglück Baumhaushotel GbR

Nahversorgungsbetriebe:

Raiffeisenbank
Kreativity
Bäckerei Weigl
Metzgerei "Zur Sonne"
Markt Apotheke
Beauty Point
Kreativ by Kerstin
Moonwoman
Getränke Büchner
Steffis Unverpackt
myproviand

Medizinische Einrichtungen:

Dr. Birgit Kaiser-Heiermann
Gemeinschaftspraxis Dr. Oliver Mohr / Dr. Karin
Besch / Frau Vogel
Physiotherapie Matthias Bohn
Steffan-Schuck Susanne, Heilpraktikerin

9.12 Bestandsübersicht Gemeinde Rothenbuch

Ortsteile:

Rothenbuch
Lichtenau (Weiler)
Erlenfurt (Weiler)

Kindertagesstätten:

KITA Farbenfroh

Schulen:

Grundschule Rothenbuch

Soziale Einrichtungen:

Jugendtreff
Pfarrheim
Bücherei
Pfarrscheune
Kath. Pfarrkirche

Gastronomische Einrichtungen:

Hotel Spechtshaardt
Gasthaus "Zum Löwen"
Genusswerkstatt
Gasthof "Hochspessart"
Dorfcafe Rothenbuch

Beherbergungsbetriebe:

Hotel Spechtshaardt
Gasthaus "Zum Löwen"
Gasthof "Hochspessart"
Ferienwohnung Spessarträuber Apartment
Ferienwohnung Spessart Hygge
Ferienwohnung Spessarträuberwald
Ferienwohnung Hochspessart
Ferienwohnung Cottage

Nahversorgungsbetriebe:

Nah & Gut
Dorfladen Fräulein Wunderbar
Friseursalon KH-Friseur
Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg
Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg
Getränkemarkt Kunkel

Medizinische Einrichtungen:

Ärzte am Marktplatz (MVZ)
Physioaktiv

9.13 Bestandsübersicht Gemeinde Röllbach

Ortsteile:

Röllbach

Kindertagesstätten:

Spatzennest Röllbach

Schulen:

Zweigstelle Grundschule Röllbach

Soziale Einrichtungen:

Pfarr-/Jugendheim Röllbach

Gastronomische Einrichtungen:

Döner Röllbach

Beherbergungsbetriebe:

-

Nahversorgungsbetriebe:

Metzgerei Röllbach

Bäckerei Röllbach

Medizinische Einrichtungen:

-

9.14 Bestandsübersicht Gemeinde Weibersbrunn

Ortsteile:

Weibersbrunn
Rohrbrunn

Kindertagesstätten:

Kinderkrippe kl. Wichtel
KiGa Regenbogenland

Schulen:

Karl-Benz-Grundschule

Soziale Einrichtungen:

Jugendraum
Pfarrei
Hephata Fachklinik

Gastronomische Einrichtungen:

Best Western Hotel Brunnenhof
Cafe Burger
Hotel Jägerhof
Villa Spessarttruh
Bäckerei Fischbach
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG

Beherbergungsbetriebe:

B.W. Hotel Brunnenhof Weibersbrunn GmbH
Ferienwohnung Fuchsbau
Ferienwohnung Haus Sonnenschein
Hotel Jägerhof
Hotel Spessart Lodge
Pension Burger
Pension Roth
Pension Gerlinde
Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co. KG

Nahversorgungsbetriebe:

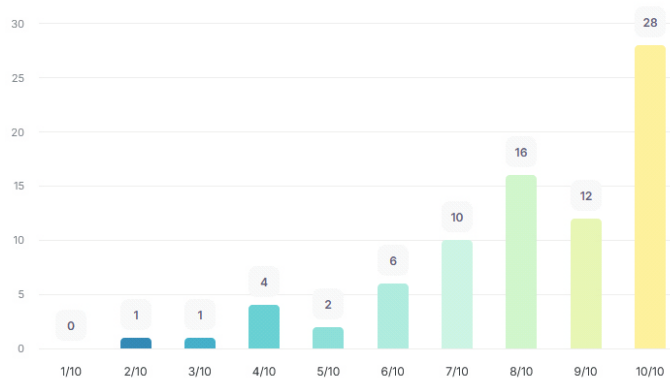
Auto MaRo GmbH
Dorftanke
Fleckenstein Getränkefachhandel GmbH
Ortsladen/Post
Friseursalon Benjamin Reinert
Friseursalon Roth Jessica
Sparkasse
Raiffeisenbank

Medizinische Einrichtungen:

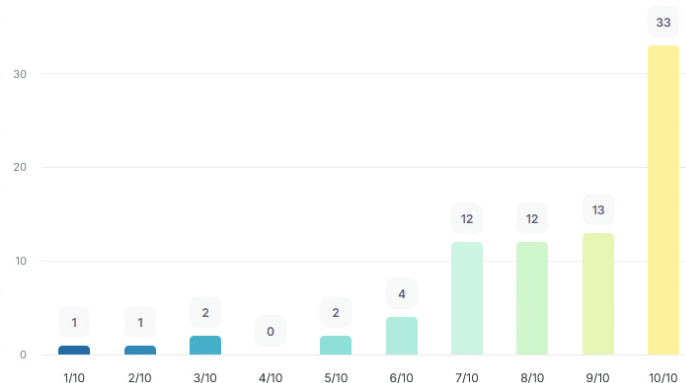
Zahnarzt Dr. med dent. Weinand

9.15 Ergebnisse der Gewichtung der Handlungsfelder von 1 (unwichtig) bis 10 (extrem wichtig) aus der digitalen Umfrage

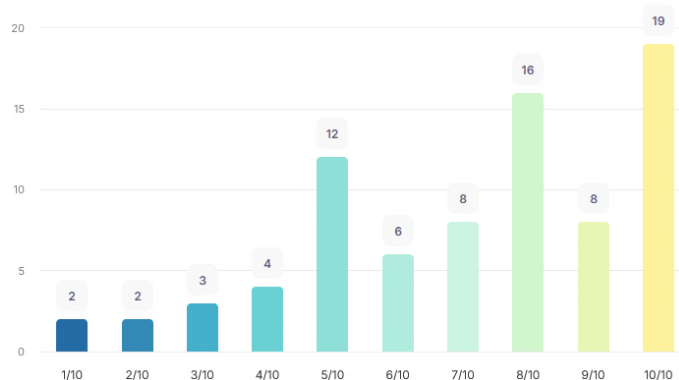
4. HF 1 Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten



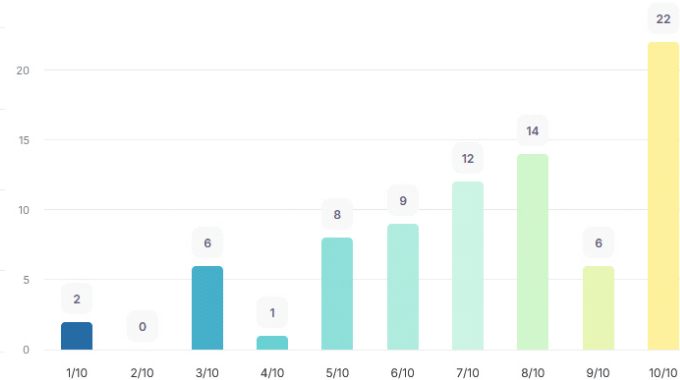
5. HF 2 Mobilität und Grundversorgung



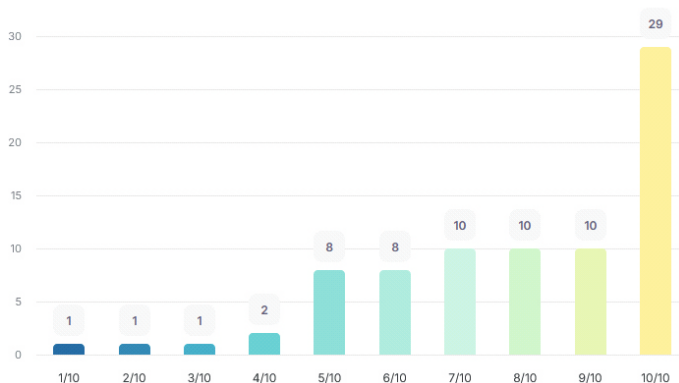
6. HF 3 Wirtschaft und Landwirtschaft



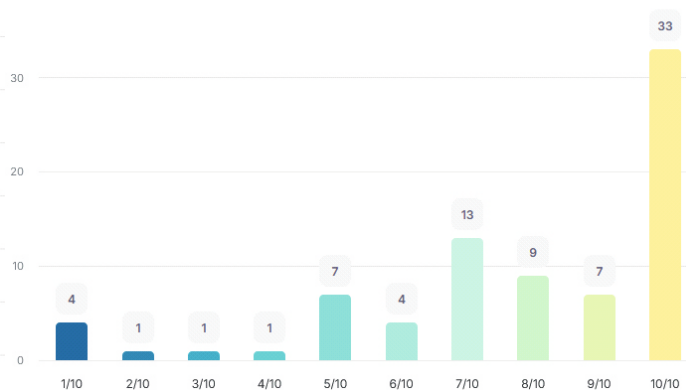
7. HF 4 Freizeit, Erholung und Tourismus



8. HF 5 Orts- und Innenentwicklung

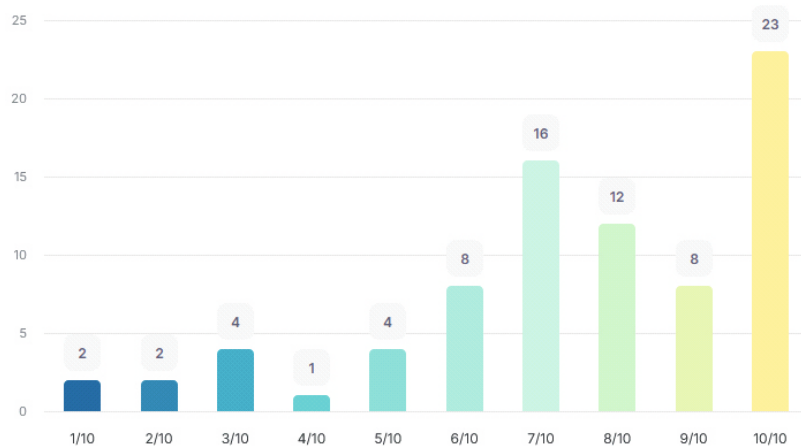


9. HF 6 Klima, Umwelt und Natur

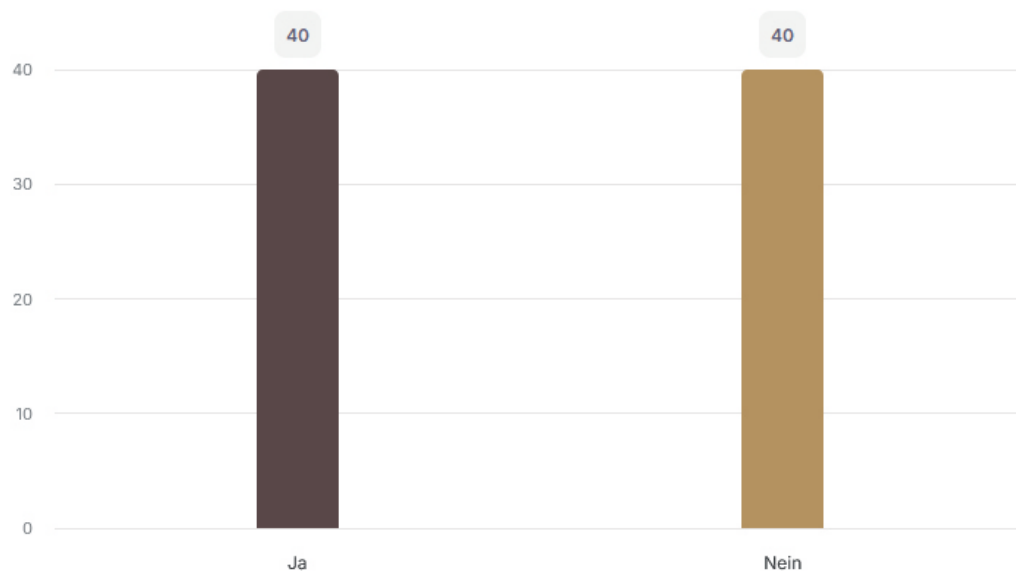


Ergebnisse der Gewichtung der Handlungsfelder von 1 (unwichtig) bis 10 (extrem wichtig) aus der digitalen Umfrage

10. HF 7 Soziales und kulturelles Leben



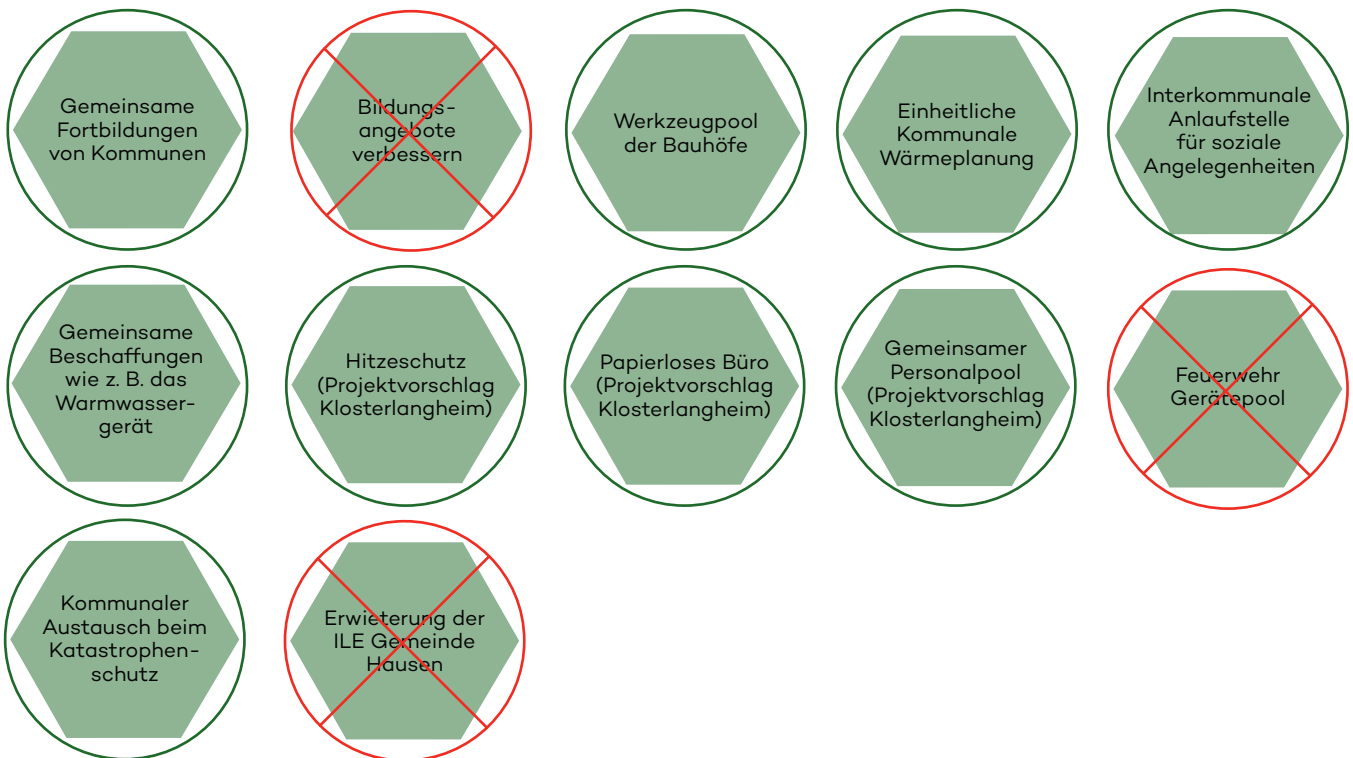
9.16 Ergebnisse der Frage, ob Demokratiebildung und Teilhabe als 8. Handlungsfeld aufgenommen werden soll.



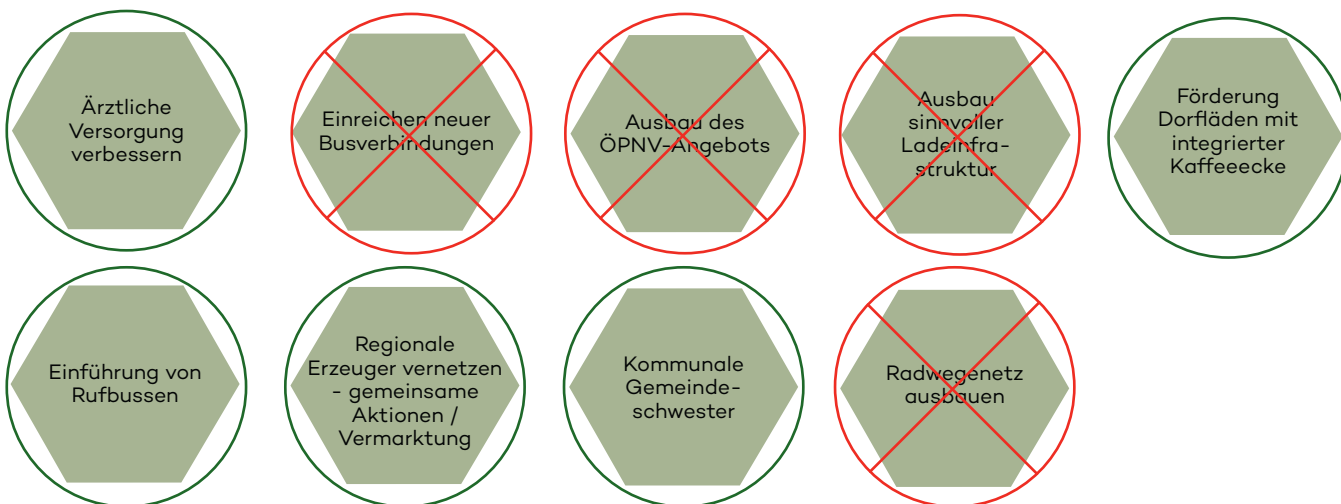
9.17 Übersicht Ergebnisse und Nennungen 1. Werkstattgespräch am 27.10.2025

- Projektkacheln stellen Ideen und Impulse dar, die aus dem Workshop oder aus der digitalen Umfrage eingebracht wurden.
- Grün umrandete Kacheln wurden in den Maßnahmenkatalog übernommen.
- Rot umrandete Kacheln wurden gestrichen, da die Maßnahme entweder bereits umgesetzt wurde oder nicht im Zuständigkeitsbereich der ILE liegt.
- Verbunden dargestellte oder gemeinsam umrandete Kacheln wurden zu einer gemeinsamen Maßnahme zusammengefasst.

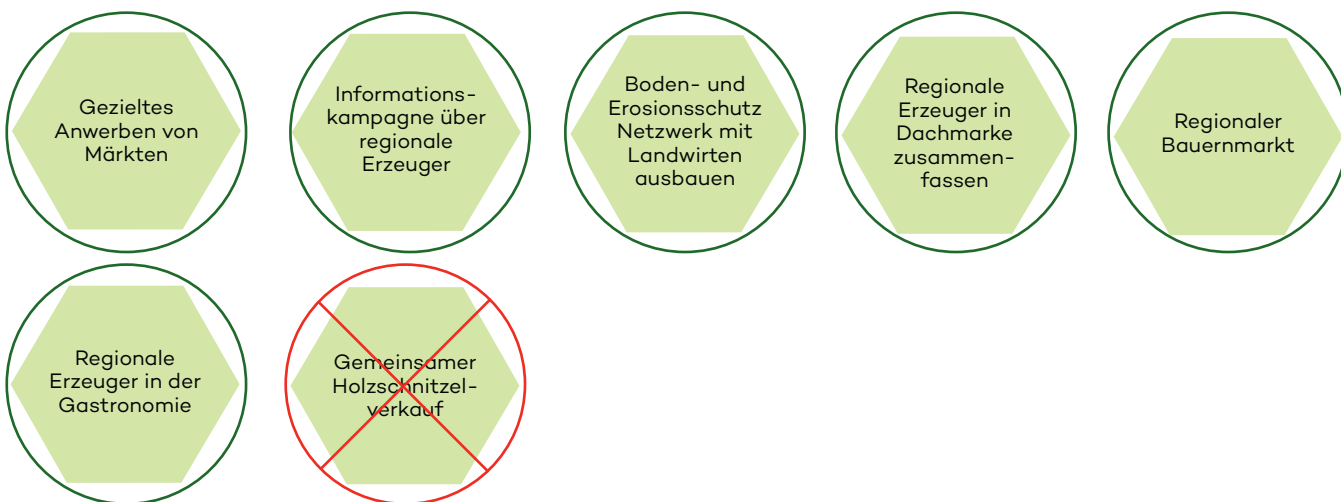
HF 1: Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten



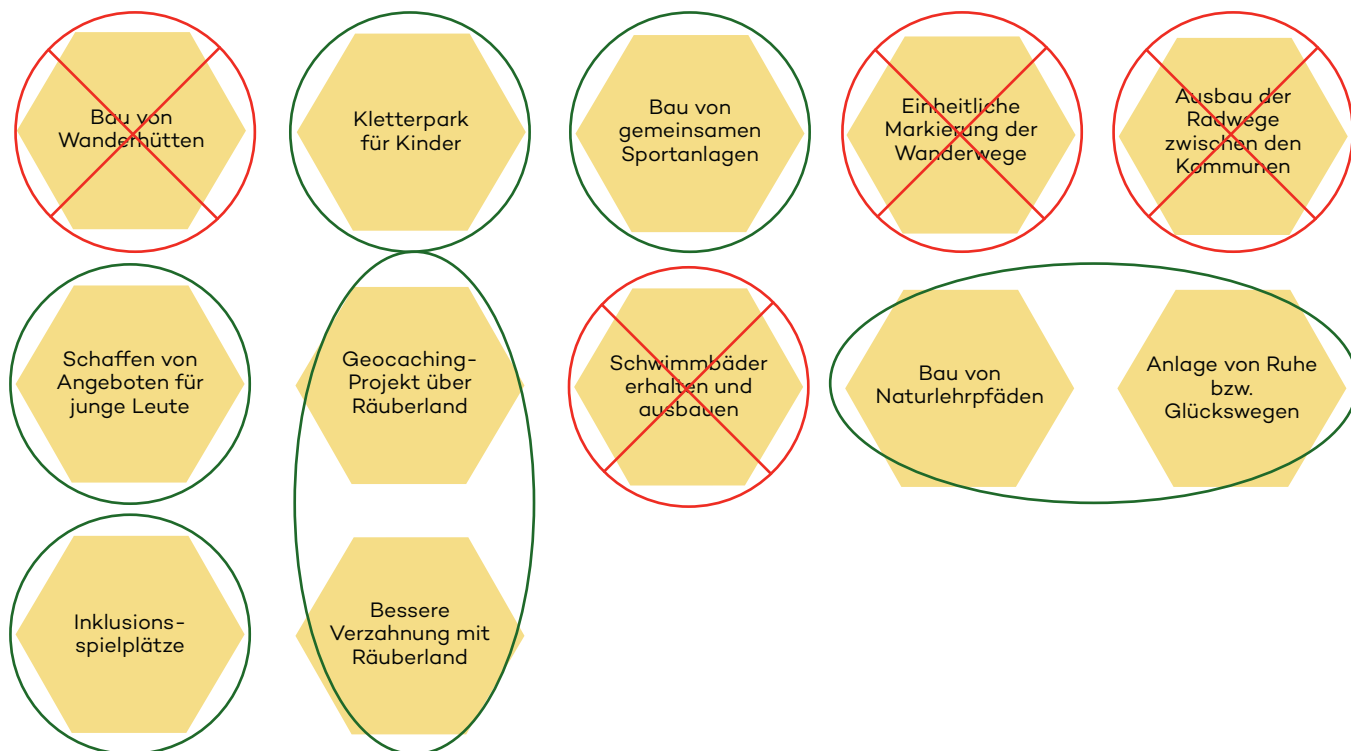
HF 2: Mobilität und Grundversorgung



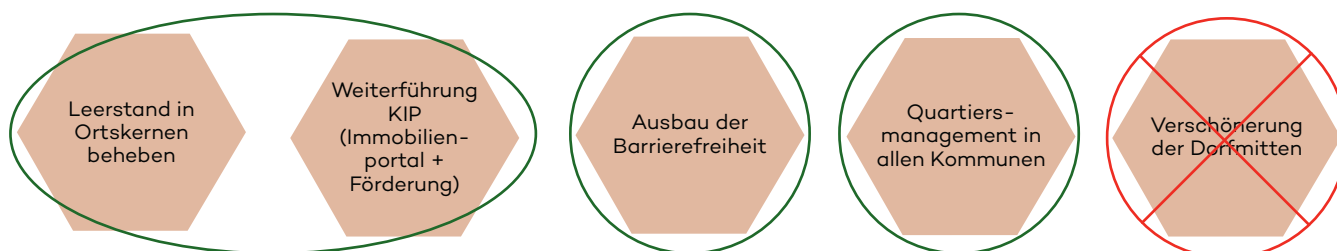
HF 3: Wirtschaft und Landwirtschaft



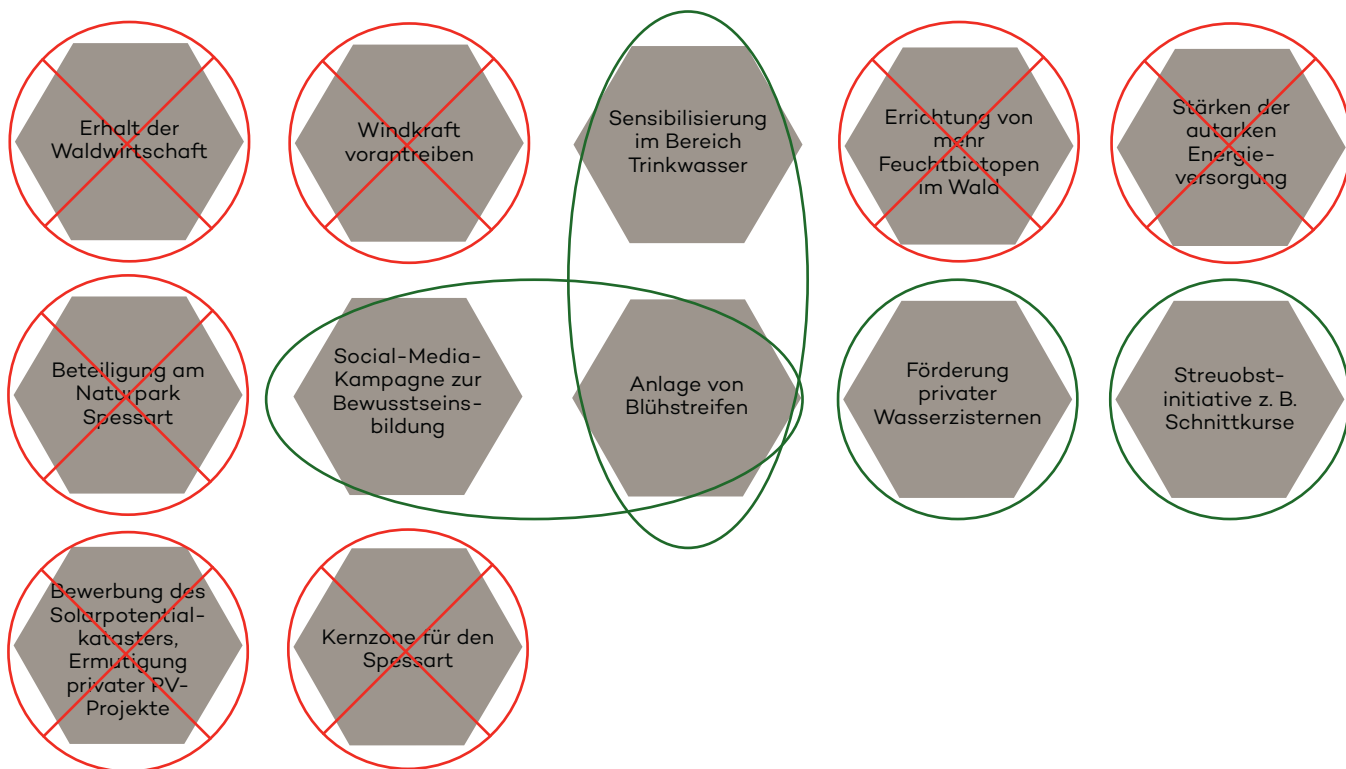
HF 4: Freizeit, Erholung und Tourismus



HF 5: Orts- und Innenentwicklung



HF 6: Klima, Umwelt und Natur



HF 7: Soziales und kulturelles Leben



HF 8: Demokratiebildung und Teilhabe

